

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 fr.). Redaktion u. Administration: V., Weiner-Boulevard 34.

Die eiserne Quote.

Im Heeresauschusse der ungarischen Delegation fielen gestern und heute gewichtige Worte. Wenn wir heute von dem politischen Inhalte dieser Begebenheiten absehen und unsere Aufmerksamkeit lediglich den wirtschaftlichen Beziehungen derselben zuwenden, so geschieht es vornehmlich aus dem Grunde, weil im gegenwärtigen Augenblicke das finanzielle und das wirtschaftliche Moment die größere Bedeutung in Anspruch nehmen. Die Mitglieder des Heeresauschusses forderten vom gemeinsamen Kriegsminister, daß er die ungarische Industrie bei den Bestellungen für die Armee in höherem Maße als bisher berücksichtige und nicht vergeße, daß Ungarn durch die neue Feststellung der Quote höhere Lasten übernommen habe. Herr v. Krieghammer hatte die Gewogenheit, die Berechtigung dieser Forderung zuzugestehen und die Erklärung abzugeben, daß er im Einvernehmen mit der ungarischen Regierung dafür Sorge tragen werde, daß die ungarische Industrie wenn auch nicht gerade im vollen Maße der neuen Quote, doch mehr als bisher an den Lieferungen für die Armee theilhaftig werden soll. Wir wollen annehmen, daß hierüber bindende Abmachungen zwischen den betreffenden Regierungsstellen getroffen wurden, denn die mündliche Zusicherung des Herrn Kriegsministers — seine persönliche Zuverlässigkeit in den höchsten Ehren! — würde nicht ausreichen. Seine Vorgänger im Amte sprachen genau so wie er und handelten dennoch anders. Auch gebrauchte Herr v. Krieghammer nach bewährten Mustern den Einwand, daß Ungarn bei der Bedeckung des Cerealien- und Pferdebedarfes der Armee weit über die Quote hinaus herangezogen werde und darin ein Äquivalent gefunden werden müsse. Das Argument lassen wir bis zu einer gewissen Grenze gelten. Allein über diese Grenze hinaus eröffnet sich noch ein sehr weites Gebiet für die berechtigten Forderungen der einheimischen Industrie.

Der Zeitpunkt, in welchem dieselben neuerdings erhoben werden, ist von besonderer Wichtigkeit. Der Kriegsminister war gerade heute genöthigt, dem Heeresauschusse der Delegation auf die Anfrage Augusti Pushty's bedeutungsvolle Aufschlüsse über die Herstellung der neuen Schnellfeuergeschütze zu erteilen. Man wird für dieselben in den nächsten Jahren einen Betrag von mindestens 120 bis 130 Millionen Kronen ansprechen! Ueber kurz oder lang wird man auch trotz allen Leugnens zur Erhöhung des Präsenzstandes schreiten. Die Marineverwaltung baut ohne Unterlaß neue Schiffe mit starker Armirung, und wer weiß, ob uns im Laufe der nächsten fünf Jahre nicht trotzdem noch eine besondere Flottenvorlage beschieden wird. Will man diese enormen Ausgaben nur einigermaßen wirtschaftlich rechtfertigen und annehmbar machen, so muß Ungarn wenigstens die Beruhigung erlangen, daß seine Bürger des Nutzens theilhaftig werden, der bisher ausschließlich in fremde Taschen wanderte. Wir neiden den Oesterreichern nicht den Antheil daran, der ihnen berechtigt zufällt. Wir fordern aber für uns den unserigen.

Die in dem Heeresauschusse abgegebenen Erklärungen verschafften uns die Gewißheit, daß die Regierung hierüber mit den gemeinsamen Stellen vor einiger Zeit Verhandlungen gepflogen habe und daß dieselben von einigem Erfolge begleitet waren. Dafür verdient die Regierung die vollste Anerkennung, die dadurch nicht gemindert wird, daß die Initiative dazu aus dem Kreise unserer Industriellen hervorgegangen ist. Als die Quote im November des vorigen Jahres erhöht wurde, traten einige beherzte Männer, die in dem Wirtschaftsleben des Landes hervorragende Stellungen einnehmen, zusammen, um einen Verband der ungarischen Eisen- und Maschinen-

industrie zu gründen, lediglich zu dem Zwecke, damit die in ihrer Zusammensetzung sehr mächtige und einflußreiche Verbindung, unterstützt von der öffentlichen Meinung, von der gemeinsamen Regierung bei allen Lieferungen die Berücksichtigung der ungarischen Eisen- und Maschinenindustrie nach Maßgabe der erhöhten Quote fordere. Damit aber die ungarische Industrie auch genügend gerüstet sei, sollte eine rechtzeitige Information über den mutmaßlichen Bedarf der nächsten Jahre verlangt werden. Der Verband ad hoc wurde aber nicht gegründet, wie wir glauben, auf Wunsch der Regierung. Das bleibt immerhin bedauerlich, denn inmitten der beklagenswerthen Erschlaffung des Unternehmungsgeistes wäre eine solche Initiative von erfrischender, belebender Wirkung gewesen. Andererseits aber kann auch die Regierung nicht getadelt werden, daß sie sich der Sache bemächtigte und die Forderung der größeren Berücksichtigung auf die gesammte ungarische Industrie ausdehnte. Freuen wir nicht, so beschäftigte sich der Ministerrath auf Vorschlag des Handelsministers Hegedüs sehr eingehend mit dieser Angelegenheit und wurde dieserhalb ein Schriftenwechsel eingeleitet. Wir werden bald sehen, mit welchem Erfolge.

Die bedeutende Erhöhung der Quote wurde von Ungarn noch nicht konsumirt. Sie konnte im November in Folge des Widerstandes einer großen Partei des Reichstages und der politischen Wirren in Oesterreich nur für die Dauer eines halben Jahres durch königliche Entscheidung im Sinne des Gesetzes dekretirt werden. Niemand jedoch täuscht sich darüber, daß wir mit dieser beträchtlichen Mehrbelastung dauern zu rechnen und uns inmitten einer Periode des wirtschaftlichen Abschwunges mit dieser abzufinden haben. In den Kreisen jener ungarischen Politiker, die nicht nur auf den Buchstaben, sondern auch auf den Geist der Gesetze des Jahres 1867 eingeschworen wurden, galt es wie ein Axiom, daß das staatsrechtliche Verhältnis zu Oesterreich nicht mit allzu großen materiellen Opfern bezahlt werden dürfe, diemeil sonst keine Macht stark genug wäre, dieses Verhältnis aufrechtzuhalten. Die politischen Evolutionen des letzten Jahrzehnts, insbesondere aber diejenigen des letzten Lusttrums, welche die verheerenden Kämpfe in Oesterreich brachten, haben uns gelehrt, daß im Leben der Staaten kein Axiom in Geltung bleibt, weil der Wandel der Verhältnisse den Wechsel der Anschauungen nothwendigerweise nach sich zieht. Ungarn hält trotz der Widerhaarigkeit Oesterreichs an dem Dualismus fest, weil es sich unter gar keinen Umständen den Verpflichtungen entziehen will, die ihm durch denselben im Verfolge der pragmatischen Sanktion auferlegt wurden, obgleich wir die Bundesgemeinschaft mit dem anderen Staate der Monarchie von Jahr zu Jahr theurer bezahlen.

Es gibt auch darin eine Grenze. Sie ist nicht durch die Einsicht der leitenden Staatsmänner, sondern durch die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit abgesteckt. Wir, die Freunde des Dualismus, seine Verfechter à outrance, müßten für seinen Bestand zittern, wenn die Politiker sich über diese Grenze leichtfertig hinwegsetzen würden. Wir, die Anhänger der Großmachtstellung der österreichisch-ungarischen Monarchie und ihres historischen Berufes inmitten der kontinentalen Staaten-gruppierung, würden jeden Halt und jede Waffe verlieren, wenn die von Ungarn gebrachten Opfer nicht die Würdigung fänden, welche sie voll auf verdienen. Unsere Regierung bekundet dafür das vollste Verständnis und den thatbereiten Sinn. Auch das gemeinsame Ministerium des Aeußern versteht es zumindest, wohlwollende Förderung in Aussicht zu stellen. Doch bei der gemeinsamen Heeres- und Marineverwaltung begegnen wir leider noch häufig genug dem Zögern und dem Wider-

streben, wenn davon die Rede geht, Ungarn in gleichberechtigter Weise bei der Bedeckung der Bedürfnisse des Heeres und der Kriegsmarine zu berücksichtigen. Darin muß, darin wird Wandel geschaffen werden.

Je höher die Forderungen der gemeinsamen Regierung anwachsen, umso gebieterischer ergibt sich diese Nothwendigkeit. Wie groß immer sie sein mögen, Ungarn wird sich ihnen im Rahmen seiner Leistungsfähigkeit nicht entziehen, denn es will bleiben, was es stets gewesen ist: der zuverlässige Hort der Monarchie, die Stütze der Dynastie. Allein diese Opferwilligkeit legt auch Verpflichtungen auf. In der letzten Tagung der Delegation wurde unseren Abgesandten in Wien ein sekreter Nachweis darüber vorgelegt, in welchem Maße unser Land bei der Bedeckung der Bedürfnisse der gemeinsamen Wehrmacht berücksichtigt wird. Wir wollen diese Tabellen nicht an die Oeffentlichkeit bringen, weil sie nun einmal, der Himmel weiß aus welchem nichtigen Grunde, als geheime bezeichnet wurden. Soviel aber dürfen wir als Anhänger einer ruhigen, besonnenen Auffassung behaupten, daß diese Nachweisungen jedem Patrioten das Blut ins Antlitz treiben müssen. Was soll man dazu sagen, wenn der Herr Kriegsminister uns damit die Augen auswischen will, daß die Cerealien und Pferde für das Heer über das Quotenverhältnis hinaus in Ungarn beschafft werden? Ist denn Oesterreich auch nur im Stande, den Getreidebedarf seiner eigenen Bevölkerung zu bedecken, und wie stünde es um die Kavallerie des Heeres, wenn Ungarn unter dem Regime des verewigten Franz Rozma nicht Millionen und Millionen für seine Pferdezucht verausgabt hätte? Was soll man ferner dazu sagen, wenn sich die Marineverwaltung förmlich in die Brust wirft und uns vorrechnen, daß kaum ein Dritteltheil der Summe, die wir zahlen, nämlich vierzehn Prozent, nach Ungarn zurückwandert? Nein, nein, das kann von den Herren nicht ernst gemeint sein. Da muß eine Aenderung eintreten in einer Zeit, in welcher der Kampf um die wirtschaftlichen Interessen mit der größten Brutalität geführt wird, und gerade in Folge dessen die zartesten, schonungsbedürftigsten politischen Interessen gefährdet werden.

Die Periode wirtschaftlicher Naivetät liegt hinter uns. Die Noth der Zeit lehrt uns, mit jedem Pfennig zu rechnen. Wir halten die Augen offen, um zu sehen, und spitzen die Ohren, um zu hören, wirtschaftlich zu sehen und zu hören. Wenn Herr Stoda in Pilsen kein großes Etablissement vor einiger Zeit um zwölf Millionen Gulden an die österreichische Kreditanstalt verkaufte und diese mächtige Bank sich beeilte, diese Werkstätten zu erweitern, so geschah es, weil neue Lieferungen für die Armee in Sicht standen, weil die Arsenalen des Staates gar nicht fähig sind, die neuen Schnellfeuergeschütze so rasch herzustellen, als die Armee ihrer bedarf. Die Alfred Krupp, Schöller und die anderen Industriebarone Oesterreichs haben, allerdings immer nett und redlich, schon genug der Millionen an unserer gemeinsamen Verwaltung ins Trockene gebracht. Wir wollen nicht ruhmredig sein für unsere Industrie, deren Mängel wir kennen, deren Leistungsfähigkeit jedoch ebenie wenig unterschätzt werden darf. Ungarische Werkstätten verjagen ganz Italien mit Dynamo-Maschinen und elektrischem Lichte, ihre Kraftübertragungen werden gerade jetzt im Hafen von Port Arthur in Bewegung gesetzt, man findet ihre Marken von China bis nach Sidney. In Budapest erbaute Bagger vertiefen den Kanal von Odesa bis Nikolajew. Hier konstruirte Dampfer fahren von Passau bis an die Sulnamündung. Der Staat erhält in Diösgyör ein großartiges, nach den neuesten Anforderungen der Technik eingerichtetes Eisen- und Stahlwerk. Nur unsere gemeinsame Verwaltung nimmt von

ihnen wenig oder gar keine Notiz. Der Refus ist

Wenn heute der Kriegsminister im Geeres-

Budapest, 18. Mai.

Wie die „Bud. Kor.“ erfährt, hat Se.

Das Abgeordnetenhaus hielt heute Vor-

Der Inkompatibilitätsausschuss des Abge-

Roloman Miksáth (Präsident des Aufsicht-

Nationaltheater.

„Juliette's Scheidung.“ Lustspiel in 3 Akten von

Als vor wenigen Wochen das Nationaltheater

Wir wollen annehmen, daß die heutige No-

buktors): Theodor Wolfner (internes Mitglied der

Nach der sozialistischen „Népkava“ sind auch

Im Laufe des morgigen Tages halten drei

Der Finanzausschuss und der volkswirth-

stünd einen ganz besonders schimmelfreien Platz im

Held und Heldin Monsieur Roger und Madame

Dies die Exposition; Klipp und Klar und kurz.

Die Obstruktion im Reichsrathe.

Wien, 18. Mai. (Abgeordnetenhaus.)

Die seit gestern eingelaufenen Anträge und

Der Ministerpräsident beantwortet hier-

beschämt, wie ein Schulknabe. Kein scharfes Wort,

Statuts zur objektiven Beurteilung der Sache

Wien

Ungendes die neuen, die Neuesten

sich ins Sch

Es gi

Szene, zur

darstellen v

Statuts zur allerhöchsten Sanktion sei ausschließlich die objektive Beurteilung der gegebenen Thatfachen und die rechtliche Lage maßgebend gewesen. Dies allein sei die wahre Geschichte des Wiener Gemeindefatats, welche, wie der Ministerpräsident offen bekennt, die verurteilende Kritik nicht verdient, selbst wenn eine solche durch momentane Nachtheile einer Partei hervorgerufen werde. Der Minister verkennt nicht, daß manche Bestimmungen des neuen Statuts nicht nach dem Sinne eines Theiles der Wählerchaft sei; ebenso wenig stellt er in Abrede, daß auch die Regierung Manches anders wünschen würde, doch wäre es nicht konstitutionell, deswegen einen Anstand gegen die Regierung zu erheben, weil dieselbe die Beschlüsse einer großen Mehrheit eines gesetzgebenden Körpers berücksichtigt hatte. Der Ministerpräsident beschäftigt sich sodann mit den Beschwerden der Interpellanten betreffend die Durchführung der bevorstehenden Gemeinderathswahlen. Die Thatjade der großen Zahl Reklamationen finde ihre Erklärung in den einschneidenden Veränderungen, welche sowohl in Bezug auf das Wahlrecht überhaupt, als auch betreffend die Einreihung der Wahlberechtigten in die Wahlkörper eingetreten sind, sowie in dem Umstande, daß zur Bewältigung der ungewöhnlich großen Aufgabe auch viele minder geschulte Hilfskräfte vom Magistrat aufgenommen werden mußten. Bei den Reklamationen ergab die Prüfung der Listen, daß in den letzteren auch viele notorische, ja hervorragende Anhänger der gegenwärtigen Gemeinderathsmajorität fehlten. Der Ministerpräsident erklärt schließlich in der entschiedensten Weise, daß die Regierung auch in Bezug auf die Vorgänge im Wiener Gemeinderathe allem Parteigetriebe vollkommen ferne stehe. Wir sind — schließt der Ministerpräsident — eine Regierung des Gesetzes, der Ordnung, des friedlichen Zusammenlebens und Wettbewerbes aller Völker und Konfessionen im Reiche.

Abgeordneter **Wraheß** beantragt unter Lärm und heftigen Zwischenrufen seitens der Christlichsozialen die Eröffnung der Debatte über die Antwort des Ministerpräsidenten.

Der Antrag wird abgelehnt, worauf das Haus den Antrag des Abgeordneten **Kaiser**, morgen eine Sitzung zu halten, annimmt. Schluß der Sitzung 4 Uhr. Auf der Tagesordnung der morgigen Sitzung befindet sich als erster Gegenstand die erste Lesung des Budgetprovisoriums.

Wien, 18. Mai. Die heutige Sitzung des Eisenbahnausschusses, welcher auch der Eisenbahnminister **R. v. Wittek** beiwohnte, ist in Folge der Obstruktion der Jungescheu, welche die vollinhaltliche Verlesung der auf der Tagesordnung stehenden Petitionen und namentliche Abstimmung darüber verlangten, resultatlos verlaufen. Auf die Bemerkung des Abgeordneten **Kroll**, wie lange dieser Spaß noch dauern solle, erwiderte Abgeordneter **Mastka**: Solange dem böhmischen Volke keine Satisfaction zuteil geworden sei für die Beleidigung am 17. Oktober. Hieraus entstand eine heftige Auseinandersetzung und es kam zu großer Unruhe, weshalb der Obmann Abgeordneter **Kaftan** die Sitzung schloß.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 18. Mai.

* **Unsere heutigen Beilagen** enthalten Folgendes: die erste: **Aus den Delegationen, Lokal-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten), Der Kapitalist, Wiener Effektenbörse, Marktberichte, Budapest Waaren- und Effektenbörse,**

sich ins Schloß fallen, Juliette geht wüthend zur Rechten ab und hinter ihr fliegt krachend die dritte Thüre zu. Man hat sich von diesem geistlosen Possentone, der ja auf einer Vorstadt Bühne erlaubt sein mag, einen glänzenden Schlusseffekt erhofft. Man hat damit einfach den Akt todgeschlagen. Das Publikum brach in eine ironische Lache aus, und nach Sinken des Vorhanges rührte sich nicht eine Hand, um den Darstellern wenigstens einen Höflichkeitshervorwurf zu erwirken. Der dritte Akt bringt das längst erwartete Ende. Der rechtsanwältliche Freund macht den Gatten die Mittheilung, daß der Gerichtshof ihre Scheidung vollzogen habe. Darob — tiefe Bekümmerniß. Nun sei man ja für ewig geschieden, also frisch heraus mit dem Bekenntniß, wie sehr man einander noch immer in Liebe ergeben sei. Was helfen nun alle Thränen! Aber der brave Advokat hilft. Das heißt, er hat schon einen Akt vorher geholfen. Er hat ja die Scheidungsklage gar nicht eingereicht!

Es gibt in dem Lustspiel gewiß manch hübsche Szene, zuweilen sogar einen Anflug von Wärme, der Dialog ist vornehm und gewählt, es ist überhaupt ein Drama von guten Manieren. Aber es ist leider seicht und geistlos und nichts weniger als kurzweilig. Und mit den Forderungen auf innere Wahrheit, ja auch nur realistische Glaubwürdigkeit bleibe man hübsch daheim. Als das Lustspiel entstand, war es halb veraltet, heute kommt es uns um drei Jahrzehnte zu spät. — Die Aufführung war dem Geiste des Stückes angemessen: vornehm, steif und langweilig. Die Damen **Allegghy** und **Hegyesi**, die Herren **Sásár**, **Gyenes** und **Mihályi** mühten sich redlich, ihren Gestalten ein schärferes Bühnenrelief zu verleihen; mit geringem Erfolg. Immerhin bemühte uns in mancher Szene ein feiner Lustspielton sehr angenehm. Aber es war doch, als wühten sich die Darsteller von vorneherein auf verlorenen Posten. Und sie haben recht behalten.

Wasserstand, die Kurstabelle, sowie „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die zweite: die „Feuilleton-Zeitung“ (Englisches Hofleben, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Jugendliebe“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und Inserate.

* **Wetterbericht.** Das Wetter hat sich allmählig ausgeheitert und blieb trocken. Die Temperatur stieg bis auf 12 Gr. N., der Barometerstand ist um einige Millimeter gesunken. Auf dem Kontinent hat es in Italien und auf der Balkan-Halbinsel stark geregnet, indeß das Wetter im übrigen Europa trocken ist; die Temperatur ist gestiegen. In Ungarn war das Wetter in den letzten vierundzwanzig Stunden regnerisch, sehr groß war die Niederschlagsmenge in Maros-Bárhely. Nachts ist in den östlichen Komitaten die Temperatur bis +3 Gr. N. gesunken, tagsüber hat sich jedoch allgemeine Temperaturzunahme eingestellt. Es ist mildes und überwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

* **Die Vermählung des Erzherzogs Franz Ferdinand.** Aus Wien wird uns telegraphirt: Se. Majestät soll die Zustimmung zur Ehe des Erzherzogs Franz Ferdinand mit der Gräfin **Chotek** gegeben haben. Die amtliche Publikation, sowie die Trauung sollen demnächst erfolgen. Die Ehe wird in Folge der Zustimmung des Monarchen keine morganaatische sein. Die Gemahlin des Erzherzogs wird in der Hofliste als **Erzherzogin-Gemahlin** geführt werden. Unter den so veränderten Verhältnissen soll die Trauung nicht in aller Stille, sondern mit entsprechender Feierlichkeit in Wien stattfinden.

* **Das Jubiläum des ungarischen Katholizismus.** Aus Gran wird telegraphirt: Für die am 15. August hier abzuhaltende Jubiläumsfeier des neunhundertjährigen Bestandes des ungarischen Königthums und der Einführung des Katholizismus werden großartige Vorbereitungen getroffen. Man erwartet zur Feier die Ankunft Sr. Majestät, der Regierung, des päpstlichen Nuntius und des Episkopats. Es wird, wie schon gemeldet, projektirt, auch die heilige Rechte hieher bringen zu lassen. An der Spitze des Arrangirungskomitees stehen der erzbischöfliche Vikar **Joseph Volkjáz**, Obergespan **Koloman Kruplaniß** und Vizegespan **Johann Andrássy**.

* **Moriz Jókai in Paris.** Moriz Jókai begibt sich am 24. d. nach Paris, um daselbst seine eigene Ausstellung zu eröffnen.

* **Die kön. ung. Sombódy-Ludovica-Akademie,** dieses hervorragende militärische Institut, auf welches wir Ungarn mit Recht so stolz sind, findet merkwürdigerweise im Publikum noch immer nicht jenen Zuspruch, den sie vermöge ihrer hehren Bestimmung: der Heranbildung ungarischer Offiziere, in so reichem Maße verdient. Es mag das in erster Reihe daran liegen, daß das große Publikum nicht genügend über die gegenwärtige Organisation und Bestimmung der Ludovica-Akademie orientirt ist. Um diesem Uebelstande abzuhelfen, hat die Leitung des Instituts soeben ein prächtig ausgestattetes und reich illustriertes Heft herausgegeben, welches eingehende Aufschlüsse über die Geschichte, die Einrichtung, die Zwecke, die Lehrweise u. d. dieser Musteranstalt erteilt. Auch enthält das Buch ein Verzeichniß der an der Anstalt systemisirten Stützungsplätze, wie auch die Bedingungen und das Verfahren betreffend die Befegung derselben. In die Anstalt werden jährlich fünfzig 17—20jährige Jünglinge aufgenommen, welche die achte Klasse einer Mittelschule absolvirt haben und die Aufnahmeprüfung mit Erfolg bestanden. Der größte Theil dieser Plätze wird gratis verliehen. Sämmtliche Zöglinge sind Internisten und genießen vollkommen gleiche Behandlung. Die militärische Erziehung dauert drei Jahre, nach welcher Zeit der Zögling als Lieutenant zum gemeinsamen Heer oder zu der Honvéd eintreten kann, und zwar sowohl zu der Infanterie wie auch zu der Kavallerie. Da also hier den jungen Leuten nach drei Jahren eine der glänzendsten Laufbahnen — mit einer Gage von 2400 bis 2600 Kronen — eröffnet wird, so hofft das Anstaltskommando, bei welchem die Prospektüre für eine Krone erhältlich ist, durch diese werthvolle Publikation die Indolenz, welche sich dieser Anstalt gegenüber kundgibt, zu besiegen. Ist es doch eine alte Klage, daß die Ungarn im Offizierskorps nicht mit jenem Porgensatz vertreten sind, welcher der politischen und numerischen Bedeutung dieser Nation entsprechen würde. Eben die Ludovica-Akademie ist berufen, diesem beklagenswerthen Uebelstande abzuhelfen, und da dieses treffliche Institut den Eintritt in die militärische Karriere thunlichst leicht macht, so läßt sich erwarten, daß die Konkursausreibungen desselben in der Folge größere Beachtung finden werden als bisher.

* **Die Affairen des Herzogs von Orleans.** In seinen Pariser Organen und auch im „Figaro“ veröffentlicht der Herzog **Philippe d'Orléans** die nachstehende Note:

In Folge der bekannten Zwischenfälle und angeichts der Haltung der drei Londoner Klubs, welchen **Philippe d'Orléans** angehört, hat der Herzog im **Saint-James** und im **Marlborough-Klub** seine Demission als Mitglied gegeben. Was den dritten Klub, den **Bachelors-Klub**, betrifft, so hat die Direktion desselben verlanat, daß der **Herzog** keinen

Austritt anmelde. Der Herzog von Orleans hat nun aus **Venedig** vom 15. d. folgenden Brief an den Präsidenten des Bachelors-Klubs gerichtet: „Herr Präsident! Das Komite Ihres Klubs fordert mich auf, aus Ihrem Klub zu treten. Es findet, scheint es, die Erklärungen nicht genügend, welche ich beliebt habe, ihm zu geben. Ich habe diesen Erklärungen nichts beizufügen, nichts davon zurückzunehmen. Heute wie gestern betone ich meine tiefste Verehrung für die Person Ihrer Majestät der Königin, meine Dankbarkeit für die Aufnahme, welche die Königin und die königliche Familie den Meinigen und mir selbst in den schmerzlichen Tagen des Grolls bereitet haben, und Ihre an mich gerichtete unpassende Aufforderung wird nichts an diesen Empfindungen ändern. Aber Sie haben vergessen, daß Sie sich an den Erben der Könige gewendet haben, welche Frankreich geschaffen, und daß Sie von ihm verlangt haben, als Preis seinen Gefühlen als Franzose zu entlagen. Ich hatte die Absicht, aus Ihrem Klub zu treten. Ihr Vorgehen veranlaßt mich, meinen Entschluß zu ändern. Ich verweigere meine Demission als Klubmitglied, ich wünsche, daß Sie über meine Streichung aus der Mitgliederliste berathen. Man muß wissen, ob Ihre Gastfreundschaft zu einer Sklaverei wird, und ob Sie geneigt sind, die hundertjährigen Traditionen der individuellen Freiheit fallen zu lassen, welche die Kraft und Größe Ihres Vaterlandes geworden sind. Ich erwarte Ihre Entscheidung; welche es auch immer sein möge, die meineig ist getroffen. **Philippe**.“

* **Aus dem Unterrichtsministerium.** Se. Majestät hat den Titular-Ministerialsekretär **Dr. Ladislaus Gopcsa** zum wirklichen Ministerialsekretär ernannt.

* **Ein Verlobungsgerücht.** Aus München wird mitgetheilt, es verlautete in den dortigen Hofkreisen, daß Herzogin **Elisabeth**, die dritte Tochter des Herzogs **Karl Theodor** in Baiern, sich mit dem Prinzen **Albert** von Belgien, dem einzigen Sohne des Grafen von Flandern und präsumtiven Thronfolger in Belgien, verloben werde. Prinz Albert ist vor einigen Tagen in Berlin angekommen, und es verlautete schon dort, daß seine Reise mit der Absicht der Verlobung mit einer deutschen Prinzessin zusammenhänge. Die vierte und jüngste Tochter des Herzogs **Karl Theodor**, Prinzessin **Marie Gabrielle**, hat sich bekanntlich vor Kurzem mit dem Prinzen **Rupprecht**, dem präsumtiven Thronfolger in Baiern, verlobt. Die beiden ältesten Töchter des Herzogs sind bereits seit mehreren Jahren vermählt.

* **Präsident Krüger.** Der norwegische Konsul in Durban (**Natal**), der kürzlich in Kopenhagen ankam, theilte dort mit, Präsident **Krüger** beabsichtige, nach Beendigung des Krieges seinen ständigen Wohnsitz in Berlin zu nehmen. (?)

* **University extension.** Am 21. d. findet im Unterrichtsministerium unter Vorsitz des Kultus- und Unterrichtsministers **Dr. Julius Wlaffics** eine Enquete in Angelegenheit der Organisation des vom Minister initiierten **University extension** (Ausdehnung des Universitätsstudiums) statt. An der Enquete werden theilnehmen: Staatssekretär **Michael Zsilinsky**, die Sektionsräthe **Tóth** und **Csorbá** von Seite des Ministeriums; ferner der Präsident des Verwaltungsgerichtshofes **Dr. Alexander Weterle**, Reichstagsabgeordneter **Noland Hegedüs**, **Alexander Bályi**, die Universitätsprofessoren **Jzolt Beöthy**, **Béla Földes**, **Stephan Hegedüs**, **Eugen Gaál**, **Edmund R. Jónás** und **Vinzenz Warkha**, **Karl Lehner**, **Stephan Scheller** und **Koloman Szily**. Als Schriftführer wird Ministerialsekretär **Ladislaus Gopcsa** fungiren.

* **Ungarn auf der Pariser Weltausstellung.** Daß Ungarn auf der Weltausstellung würdig vertreten ist, wird allgemein anerkannt; sowohl die hervorragendsten Fachmänner als auch die vornehmsten Mäpater des Auslandes äußern sich über unsere Exposition in geradzum enthusiastischer Weise. Zwei im Auftrage der Regierung verfaßte Werke, welche anlässlich der Weltausstellung soeben in französischer Sprache erschienen sind, werden zu dem Erfolge der ungarischen Exposition wesentlich beitragen; sie behandeln die Geschichte und die Literaturgeschichte Ungarns („Histoire générale des Hongrois“ und „Histoire de la littérature hongroise“), sind ausgezeichnete Arbeiten, prächtig ausgestattet und mit zahlreichen Illustrationen versehen. Die Geschichte ist eine von **André C. Sanyous** und **Joseph Dolemez** besorgte Umarbeitung des bekannten trefflichen Werkes **Eduard Sanyous**, die Literaturgeschichte aber ist auf Grund der einschlägigen Werke **Cyrill Horvát's**, **Albert Kardos'** und **Alexander Endröd's** von unserem in Paris lebenden Landsmann **Prof. Ignaz Kont** verfaßt; zu letzterem Werke hat **Gaston Boissier**, der berühmte französische Literaturhistoriker und Aesthetiker, ein schönes Vorwort geschrieben. Die in der Offizin des Athenäum musterhaft hergestellten Bücher werden der vaterländischen Kultur wesentliche Dienste leisten.

* **Aus ärztlichen Kreisen.** Königlicher Rath **Dr. M. Grünwald** ist befuß Aufnahme seiner baderärztlichen Praxis nach **Szliács** abgereist. — Herr **Dr. Emil Ziffer** hat seine ärztliche Thätigkeit in **Gleichenberg** am 15. d. wieder begonnen.

* **Aus dem Vereinsleben.** Der **Martha-Berein** hält morgen, Samstag, den 19. d. Nachmitt.

tags 4 Uhr, unter dem Präsidium der Baronin Ernst Daniell im Stadthaus in der Waisnergasse seine Generalversammlung.

Gahrung an der thierärztlichen Akademie. Die Zöglinge der Veterinärhochschule befinden sich ob einer Maßregelung seitens ihres Direktors in nicht geringer Aufregung. Der Vorfall, wegen dessen die frequentanten der Hochschule aufgebracht sind, spielte sich in der Central-Milchhalle ab. Etwa 150 Studenten besuchten nämlich vor einigen Tagen aus Studienzwecken dieses Unternehmen, wo sie sich angeblich ungebührlich benahmen. Es wird vorgebracht, daß sie dort den Hahn eines Milchbehälters öffneten, wodurch einige hundert Liter Milch ausflossen. Hierüber beschwerte sich die Direktion der Central-Milchhalle beim Rektor, indem sie gleichzeitig erklärte, daß sie angesichts dieses Vorkommnisses dem Thierarznei-Institut nicht mehr zur Verfügung stehen könne. Der Rektor beschloß nun, dem geschädigten Unternehmen Satisfaktion zu verschaffen, und bis dies geschehen, die Zöglinge nicht zu unterschreiben. Die Studenten versuchten nun im Wege einer Deputation sich zu rechtfertigen, doch trug ihnen der Rektor auf, sich vorher bei der Direktion der Milchhallengenossenschaft zu melden und um Entschuldigung zu bitten. Ehe sie dies thaten, hielten die Studenten in ihrem Vereinslokal eine Sitzung, in welcher über die Sache beraten und beschlossen wurde, den durch einen Zufall verursachten Schaden zu ersetzen, keinesfalls aber um Verzeihung zu bitten. Der hievon verständigte Rektor aber blieb beharrlich dabei, daß er die Unterschrift auf den Indegen verweigert, bis seiner Anordnung entsprochen ist. Auf diesen Standpunkt stellte sich auch Professor Dr. Nagel. Professor Dr. Ádaskay hat zwar einen Theil der Indege schon unterschrieben, dennoch sind die veterinärärztlichen Gassen in großer Aufregung, zumal nächste Woche die Rigorosen beginnen. — Der obigen, einer Lokalkorrespondenz entnommenen Mittheilung gegenüber erklären die Hörer der Veterinärhochschule, daß bloß ein Liter Milch zu fällig ausgeschüttet wurde. Von einer Anzeige an den Rektor sei keine Rede, und morgen schon werden die Hörer ihre Indege ausgefolgt erhalten.

Gemaßregelte Sozialisten. Aus Arad wird berichtet: Stadthauptmann Dominik Carlot hat gestern acht sozialistische Arbeiter verhaftet und aus Arad a u s g e w i e s e n. Anlaß zu dieser Maßregelung bot der Umstand, daß diese Arbeiter, welche Mitglieder der Arader Parteileitung waren, eine agitatorische Wirksamkeit entfalteten. Zwei derselben, der Schuhmacher Moriz Baum und der Steinmetz Ludwig Gombosi, haben zehntausend Exemplare einer in rumänischer Sprache verfaßten Broschüre vertheilt, in welcher die in Arad wohnhaften Rumänen aufgefordert werden, die antimagyarische Politik aufzugeben und sich unter sozialdemokratischer Flagge an dem Kampf gegen die Unterdrücker des Volkes zu betheiligen. Die gemäßigten Arbeiter haben gegen den Ausweisungsbefehl appellirt. Sechs derselben wurden zwangsweise nach Budapest, ihrem Zuständigkeitsort, gebracht.

Die Tragödie der Postmeisterin. Die Postmeisterin von Kis-Drofi im Torontaler Komitat J. Jarka Ivanovics erstattete am 9. d. die Anzeige, daß drei verummte Gestalten in das Postamt eindringen und einen Betrag von 600 Gulden raubten. Die von der Gendarmerie durchgeführte Untersuchung ergab indes, daß das ganze Raubattentat erdichtet sei und auch das angeblich geraubte Geld wurde zustande gebracht. Als man an die Verhaftung des Mädchens schreiten wollte, zog diese einen bereitgehaltenen Revolver hervor und schoß sich aus demselben eine Kugel ins Herz. Jarka Ivanovics blieb auf der Stelle todt; in ihrer Tasche wurden 130 Gulden, die Ersparnisse des Mädchens, vorgefunden.

Verhaftete Wechselfälscher. In Lugos versuchte ein rumänischer Bauer Namens Dpa aus Zolence ein mit dem Giro einer dortigen Firma versehenes Accept bei einem Sparcasseninstitut eskompiren zu lassen. Ob des Giros erweckte der Bauer Verdacht. Dpa suchte das Weite, doch gelang es, ein mit ihm lirtes Individuum festzunehmen. Die Gendarmen setzten die Erhebungen fort und es gelang ihnen, in Zolence eine aus sechs Personen bestehende Fälscherbande festzunehmen, die in verschiedenen Provinzgeldinstituten 63 falsche Accepte placirt hat.

Massenmord auf einem Schiffe. Wir berichteten über die entsetzliche That, deren Schauplatz der Dampfer „Prinz Karl“ in Quicksund war. Eine Depesche aus Eskilstuna, 18. d., meldet nun, daß aus den Geständnissen des Mörders Nordlund hervorgeht, er habe die That mit v o l l e r U e b e r l e g u n g b e g a n g e n. Nordlund kaufte in Derebro einen Revolver und wollte zuerst dort einen Dampfer plündern und die an Bord desselben befindlichen Leute tödten; thatsächlich entwendete er 24 Kronen aus der Steuermannskajüte. In Arboga festigte er den Dampfer „Prinz Karl“, wo er, nach seiner eigenen Aussage, zuerst den Kapitän durch einen Dolchstoß tödtete und sodann den Rauch- und den Hinterdecksalon abschloß. Als er den Dampfer „Köping“ heran-

kommen sah, verlangte er vom Maschinisten, daß er Vollampf gebe. Der Mörder bedauert nur, von den Polizisten überrascht worden zu sein und es unterlassen zu haben, diese sämmtliche an Bord des „Prinz Karl“ befindlichen Personen niederzuschießen. Nordlund erklärt, nicht wahnsinnig zu sein; er habe die That begangen, um sich an den Menschen zu rächen.

Eine Irriinnige auf der Straße. Auf der Uellöerstraße machte heute eine junge Frauensperson nicht geringes Aufsehen, die mit verstörtem Wesen herum lief und fortwährend rief: „Mar, mein süßer Mar, ich liebe Dich!“ Zur Stadthauptmannschaft gebracht, erkannte man in ihr die 22jährige Spenglersgattin Frau Alexander K e f l e r. Die arme Frau wurde auf Veranlassung des Polizeiarztes in die Irrenanstalt auf dem Leopoldsdiele gebracht.

Eine Familie vermisst. Der Fabrikarbeiter Johann Macsó erstattete gestern die polizeiliche Anzeige, daß seine Gattin geb. Elisabeth Farkas sich mit ihren beiden Töchtern, der 8jährigen Julia und der 10jährigen Klara, vor einigen Tagen aus ihrer Wohnung, Bulhóvökygasse Nr. 32, entfernt und seither spurlos verschwunden ist. Das Ehepaar lebte in bestem Einvernehmen und erst vor einigen Tagen kam der erste Familienzwist vor, welcher als Anlaß für die Flucht der Frau gelten dürfte. Die Polizei hat die nöthigen Recherchen eingeleitet.

Klassenlotterie. Bei der heutigen Ziehung wurden folgende Treffer gezogen: 60.000 Kronen gewinnt: 7806; 5000 Kronen gewinnt: 28573; 2000 Kronen gewinnt: 72904; 1000 Kronen gewinnen: 4981 6261 11837; 500 Kronen gewinnen: 49492 76695 82292; 300 Kronen gewinnen: 9354 9679 14921 15348 25907 30057 33514 48027 48344 48719 57968 59688 62519 71987 75220 84093 89213; 100 Kronen gewinnen: 8692 11752 12333 14521 14568 15114 17891 19202 26803 31473 32822 35279 40123 41970 49674 52130 54739 61480 64010 70688 77495 78630 80512 81014 86502 92703 94596 98113 99066. — Ferner wurden 1455 Treffer mit je 40 Kronen gezogen. — Das Los Nr. 7806, auf welches bei der heutigen Ziehung der Haupttreffer von 60.000 Kronen entfiel, wurde vom Bankhause Armin Kövály (IV., Ferenctiek-terez 9) in Achtel-Anteilen an Personen der Arbeiterklasse verkauft.

Wohltätigkeitsfest. Die erste ungarische Tischgesellschaft im zweiten Bezirk veranstaltete anlässlich der zehnten Jahressende ihres Bestandes morgen, Samstag, 8 Uhr Abends auf der Margaretheninsel ein Wohltätigkeitsfest, welches aus einem Konzert, einer Tanzunterhaltung und verschiedenen anderen Anuagements besteht. Das Fest findet auch bei schlechter Witterung statt.

250.000 Kronen gestohlen. Der Nagybonyer Großgrundbesitzer Michael Hay, Josephplatz Nr. 12 wohnhaft, entdeckte heute bei der Revision seiner Wertpapiere, daß ein Paket, in welchem Wertpapiere im Betrage von 250.000 Kronen enthalten waren, a b h a n d e n gekommen sei. Hay erstattete sofort bei der Polizei die Anzeige, ohne daß es im Laufe des heutigen Tages gelungen wäre, Denjenigen, der die Wertpapiere entwendete, ausfindig zu machen. Bei der Revision waren nebst dem Verlustträger sein Sohn und das Stubenmädchen anwesend.

Panik während einer Prozession. Hinsichtlich unserer Mittheilung vom 12. d. werden wir von Herrn Kasimir Wetschl in Stampfen um Aufnahme folgender berichtender Zeilen erucht: Es entspricht nicht den Thatsachen, daß er sich an der Spitze des röm.-kath. Bürgerklubs befindet, da er bloß die bescheidene Stelle eines Schriftführers bekleidet. Ferner, daß der scheinbare Dämon absolut keinen Schaden angerichtet, sondern von den sechs kleinen Mädchen, welche das Muttergottesbild trugen und es losließen, trugen Drei ganz unbedeutende Hautabschürfungen davon. Der Klub sei ein rein kommerzieller, kummere sich absolut um nichts Politisches und hat seit seinem Bestande (ein Jahr) nur gegenseitig gewirkt, unbekümmert um jede Konfession.

Sanitäts-Ausweis. Ausweis des hauptstädtlichen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 18. Mai. Infektionskrankheiten kamen vor: 39, und zwar: an Typhus 2, Blattern — Variolois — Scharblattern 3, Scharlach 5, Masern 15, Diphtheritis u. Group 5, Dysenterie — Keuchhusten 4, Influenza — Pneumonie — Keuchhusten 4, Influenza — Puerperal-Fieber — Rothlauf 5, Trachoma — Ohren-Drüsenentzündung — Gehirn- und Rückenmarkentzündung — Kränkstand im Krankenhaus 2113, im Johanneshospital 117. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 41, und zwar: 1. Bezirk 2, 2. Bezirk 2, 3. Bezirk 2, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 2, 6. Bezirk 6, 7. Bezirk 9, 8. Bezirk 11, 9. Bezirk 4, 10. Bezirk 2, unbekannt Wohnort — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 1, Lungenschwindsucht 9, Lungenentzündung 10, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 1, Cirrhulationskrankheiten 4, Magen- und Darmkatarrh 2, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane — Typhus 1, Scharblattern — Blattern — Scharlach — Rothlauf 1, Ohren-Drüsenentzündung — Gehirnentzündung — Influenza — sonstige Krankheiten 11.

Werden Ihre Haare grau, benützen Sie Zoltán'schen Hair Regenerator, welcher nicht färbt, sondern dem Haare die natürliche Farbe zurückgibt. Per Fl. 2 Kronen beim Apotheker Béla Zoltán, Budapest, Gr. Kronengasse 23.

Mmes Keisel u. Sirch, Budapest, IV., Váci-utca 10, liefern die besten Wieder nach Maß angefertigt. Probe-Salons in höchster Eleganz und Komfort. Die Firma schickt keine Reisenden, da sie sich der Protektion und des Wohlwollens der hohen Damenwelt in reichstem Maße erfreut.

Byrolin (von Dr. Graf u. Co.) ist ein unübertreffliches Mittel zur Haut- u. Schönheitspflege. Byrolin-Seife ist die beste Toilette- u. Kinderseife. Erhältl. in Apotheken u. Droguerien. Generalvert. Mar Kovács, Pest, Nyár-u. 18.

Der König in Budapest.

Die Truppenrevue.

Bei trübem, aber trockenem Wetter fand heute auf der Generalwiese die Königsparade statt, zu welcher die ganze Budapest Garnison kommandirt war. Schon in den frühesten Morgenstunden begann der Aufmarsch der Truppen und aus allen Richtungen versammelten sie sich in voller Parade-Abjustirung mit dem Feldzeichen auf dem Csáko auf der Generalwiese, wo Hauptmann Paul v. Pakonics die Aufstellung befohrte. Gleichzeitig mit den Truppen kam auch das Publikum, welches alsbald in dichten Massen die Generalwiese einsäumte. In der Attilagasse rangirten sich die anlangenden Privatgefährte und Miethwagen. Seitens der Polizei war eine große Anzahl von berittenen und Fußpolizisten aufgeboden worden, um für die Aufrechterhaltung der Ordnung zu sorgen. In dem reservirten Raume vor dem Salpeter-Depot hatte sich eine distinguirte Gesellschaft eingefunden, darunter der Minister am kön. Hoflager Graf Julius Széchenyi sammt Familie, Graf Andreas Szekonics sammt Gemahlin, der Präsident des Abgeordnetenhauses Desider Perczel sammt Familie; besonders zahlreich war die Damenwelt vertreten.

Um 8 Uhr war der Aufmarsch der Garnison vollzogen und die Truppen in vier Treffen aufgestellt. Im ersten und zweiten Treffen stand die Infanterie; im dritten Treffen die Artillerie und im vierten Treffen die Kavallerie und der Train; die ganze Anordnung bot einen großartigen, farbenprächtigen Anblick. Korpskommandant Feldzeugmeister Prinz Lobkowitz, der die Parade kommandirte, erschien um halb 9 Uhr in Begleitung des Generalstabschefs Obersten Victor v. Koller und seines Personaladjutanten Rittmeisters Grafen Alexander Szirmaj auf dem Paradeplatze. Die nicht ausgerufenen Generale, Stabs- und Oberoffiziere versammelten sich auf dem Georgsplatze, um sich der Suite Sr. Majestät anzuschließen, in welcher sich auch Erzherzog Franz Ferdinand befand.

Auf dem ganzen Wege von der Hofburg bis zur Generalwiese wurde Sr. Majestät, dem Generaladjutant Hofrath v. Szebeny voranritt, vom Publikum in enthusiastischer Weise begrüßt; der König salutirte ununterbrochen nach beiden Seiten. Auf dem Wege, welcher von der Festung auf die Generalwiese führt, war ein Hornist aufgestellt, der durch ein Signal die Ankunft des obersten Kriegsherrn anzeigte.

Auf das Hornsignal traten die Truppen ins Gewehr, sämmtliche Musikkapellen stimmten die Volkshymne an und schlugen den Generalmarsch. Nachdem Korpskommandant Prinz Lobkowitz die übliche Meldung erstattet hatte, ritt der König sofort nach dem rechten Flügel des ersten Treffens, um mit der Besichtigung der Truppen zu beginnen. Die Suite, in deren Reihen sich unter Anderen der erste Oberst-Hofmeister FML. Prinz Liechtenstein, der erste Generaladjutant Graf Bar, Truppeninspektor Prinz Ludwig Windischgrätz, Ablatus des Honvéd-Oberkommandanten FML. Wolla und Stabkommandant FML. v. Hohenczy befanden, folgte dem König in angemessener Entfernung.

Das erste Treffen war vom FML. Czibulka, das zweite Treffen war vom FML. Steingger, das dritte Treffen vom Generalmajor Scheller und das vierte Treffen vom Generalmajor Ittems befehligt. Der König ritt langsam die erste Front der Infanterie-Treffens von Bataillon zu Bataillon ab und blickte prüfenden Auges Mann für Mann an, dann folgte die Inspizirung der Artillerie, der Kavallerie, des Trains und der Sanitätsabtheilung. Nach dem Abreiten sprengte Sr. Majestät in die Mitte des durch den Abmarsch der Truppen zur Defilirung freigemordenen Platzes; zu seiner Linken postirte sich Erzherzog Franz Ferdinand, weiter rückwärts nahm die Suite Aufstellung.

Nach einer kurzen Pause ließ der kommandirende General, Korpskommandant Prinz Rudolf Lobkowitz, die Truppen defiliren; die Infanterie in Kompagnien, die Artillerie in Batterien zu vier Geschützen und die Kavallerie in Zugsbreite. Die Defilirung ging flott und in musterhafter Weise von statten. Alles kam stramm und doch elastisch vorüber und die Truppen fielen allgemein durch ihr vortreffliches Aussehen auf. Die Zöglinge der königlich ungarischen Ludovica-Akademie, die frequentanten der k. u. k. Infanterie-Kadettenschule, dann die Bataillone unseres Hausregiments und des böhmisch-herzegowinischen Infanterie-Regiments erregten besondere Aufmerksamkeit. Der König nahm wiederholt Gelegenheit, dem Korpskommandanten Prinzen Lobkowitz seiner Zufriedenheit über die Haltung der Truppen Ausdruck zu verleihen.

Nach halb 11 Uhr war das schöne militärische Schauspiel zu Ende und Sr. Majestät ritt in die Hofburg zurück. Nachmittags um 4 Uhr 30 Minuten begab sich Sr. Majestät sammt Gefolge mittelst Separat-Hofzuges nach Gödöllö.

Korpskommandant Prinz Lobkowitz erließ Mittags einen Befehl, mit welchem folgende Zuschrift des Generaladjutanten Sr. Majestät sämtlichen Truppen bekanntgegeben wurde:

„S. c. Majestät der Kaiser und König haben mich allergnädigst zu beauftragen geruht, Sr. Durchlaucht dem Herrn Korpskommandanten und kommandirenden General Allerhöchsthre vollste Zufriedenheit über das sehr gute Aussehen, sowie über die starken Stände der heute ausgerückt gewesenen Truppen bekanntzugeben.“

Erzherzog Franz Ferdinand ist heute Nachmittags um 2 Uhr 40 Minuten von Budapest abgereist.

Die großen Delegations-Diners bei Sr. Majestät werden in der Ofner königlichen Hofburg am 29. und 30. d. stattfinden.

Sine interessante Ausstellung.

Der Reformmeister des Unterrichtsministers Julius Lassics erstreckt sich auf alle Zweige seines Ressorts, und es ist nur natürlich, daß er auch die Elementarschule in den Bereich seiner Verbesserungsaktion einbezogen hat. Ist doch der Volksunterricht die Basis jeder Bildung, und wenn die Grundlage nicht fest ist, so kann auch das Gebäude, welches auf ihr aufgeführt wird, nicht solid sein. Eines der anerkanntesten Projekte des Ministers ist die Herstellung von Bildern für den Anschauungsunterricht durch erste heimische Künstler. Zu diesem Behufe hat der Minister eine Enquete abgehalten und die Gutachten der namhaftesten Fachmänner einverlangt; das Ergebnis dieser Enquete und die Gutachten, welche beide viel Schönes und Beherzigenswerthes enthalten, liegen in einer Broschüre gedruckt vor und werden den mit der Ausführung der Anschauungsbilder zu betrauernden Künstlern werthvolle Fingerzeige bieten. Von noch größerem Werthe aber ist die kleine, aber nette Exposition englischer, französischer und deutscher Anschauungsbilder, welche in einigen Sälen der Akademie untergebracht und vom Minister heute eröffnet worden ist. Leider ist die Kollektion nichts weniger als vollständig; wir glauben kaum fehlzugehen in der Annahme, daß gerade die besten und schönsten Objekte fehlen. Die Gründe der Mangelhaftigkeit der Exposition werden im Katalog angegeben; mit einigem Nachgehen indes hätte man ein viel reicheres und vollständigeres Material beschaffen können. Aber auch so finden wir da viel Instruktives und Nachahmenswerthes; Manches allerdings ist eher ein Hinweis darauf, wie solche Lehrmittel nicht gemacht werden sollen.

Die ausgestellten Objekte umfassen zunächst den Leses, Schreib- und Rechenunterricht; hier ragen die im Flur aufgestellten englischen Tabellen hervor, die, was Ausstattung, Illustration, Schärfe des Druckes betrifft, nichts zu wünschen übrig lassen. Dagegen sind die im ersten Saale untergebrachten Anschauungsbilder nicht ganz einwandfrei; viele der Bilder sind abstoßend bunt, andere wieder gehören in eine sezessionistische Ausstellung, nicht in die Schule. Aber im Allgemeinen kann der Fachmann und der Künstler hier viel lernen. Bemerkenswerth ist das in diesem Saale ausgestellte und sehr hübsch ausgeführte Bild der ungarischen Pflanztafel; es ist dies notabene ein deutsches Erzeugniß, und Niemand weiß, woher es kam. Im zweiten Saale sehen wir lehrreiche Bilder für den Anschauungsunterricht in der Geographie. Der dritte Saal bezieht sich auf Geschichte und deren Hilfswissenschaften, sowie auf die Religionslehre. Hier sind die preussischen archäologischen Wandtafeln speziell beachtenswerth; solche müßten für die höheren Klassen der Elementarschulen (V.—VI.) und die Mittelschulen unbedingt angefertigt werden. Weniger gefallen uns die französischen biblischen und historischen Bilder; sie sind zu bunt und dabei doch eigentlich primitiv. Interessant ist der Zyklus des Franzosen Delagrave, welcher in zwölf Bildern die Verheerungen des Alkohols wirkungsvoll demonstriert. Auf dem ersten Bilde befindet sich der junge Arbeiter noch im Kreise seiner glücklichen Familie. Später verleiten ihn trunksüchtige Genossen zum Besuche des Branntweinladens, wo er das die Menschen vergiftende Getränk, den Absynth, kennen lernt und trinkt. Dann kommt das Kartenspiel an die Reihe, dann sieht man die weinende, hungernde Frau mit den Kindern auf dem Arm; sie will den Mann holen; das Opfer des Alkohols schlägt aber die Frau und wird von dem grünen Getränk immer stupider. Er mordet dann und kommt schließlich vor seine Richter. Auf dem folgenden Bilde sieht man seine Kinder bettelnd, ihn aber in seinem Kerker wüthen. Schließlich rennt er im Alkoholladestium mit dem Kopfe an die Wand und stirbt. Ein sehr instruktiver, ergreifender Zyklus, aber nicht in die Elementarschule gehörend; das sind Abschreckungsbilder für Erwachsene.

Diese interessante Ausstellung wurde heute Vormittags vom Minister Julius Lassics eröffnet und einaehend besichtigt. Anwesend waren

Sektionsrath Franz Galah, der dem Minister als Cicerone diente, Ministerialrath Ludwig Aramethy, Sektionsrath Dr. Emil Morlin, Otto Herman, Abgeordneter Karl Legrády und viele Pädagogen, sowie Vertreter der Presse. Der Minister besichtigte jedes der Bilder und machte zahlreiche, treffende Bemerkungen; im Allgemeinen sagte er: „Die Bilder sind schön, bei uns aber ist die historische Beziehung der Bilder nothwendig, aus welchen das Kind die Leiden und Freuden des ungarischen Volkes in der Vergangenheit kennen lernen soll.“ Später sagte der Minister: „Auf drei Dinge muß Gewicht gelegt werden: auf die künstlerische, kulturelle und nationale Richtung.“ Der Minister, der ziemlich lange in der Ausstellung blieb, dankte schließlich dem Regierungskommissar Ernst v. Kammerer für das Arrangement der Exposition.

Die Ausstellung wird für das große Publikum am Sonntag eröffnet. Sonntag, Mittwoch und Freitag kann sie von 9—1 Uhr Vormittags unentgeltlich besichtigt werden.

Sport.

Budapester Frühjahrsrennen. Für das morgen, Samstag, stattfindende achte Rennen wurde folgendes Programm ausgegeben:

- 1. „Verkaufsrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1400 Meter.) 16 Unterchriften. — 2. „Graben-Preis.“ (3000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) 6 Unterchriften. — 3. „Göderhandicap.“ (Preis 4000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 33 Unterchriften. — 4. „Graf Julius Karolyi-Memorial.“ (Preis 32,000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 31 Unterchriften. — 5. „Maidenrennen der Zweijährigen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 9 Unterchriften. — 6. „Verkaufsrennen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 900 Meter.) 13 Unterchriften. — 7. „Handicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 30 Unterchriften.

Ueber „Don José“ liegt ein für alle Sportsmen wichtige Nachricht vor. Die Berliner „Sportwelt“ meldet nämlich: „Don José“ canterte gestern nicht öffentlich auf der Trainerbahn. Was den Start des Hengstes im österreichischen Derby anbelangt, halten ihn die hiesigen Trainer nicht nur als zweifelhaft, sondern direkt als ausgeschlossen. Es scheint nun evident, daß der erste Favorit des österreichisch-ungarischen Derby ziemlich schwach auf den Füßen, ist und mit seinem Verschwinden aus der Starterliste sind Wetten — die sich auf viele Hunderttausende belaufen — verloren gegangen. Es ist jedenfalls abzuwarten, bis man authentische Nachrichten über den Döppenhengst Derbycrack erhält.

Theater, Kunst und Literatur.

Goldmark's 70. Geburtstag.

Zu Ehren des heutigsten Geburtstages von Goldmark war feierlich in der kön. Oper des Jubilars „Königin von Saba“ als Galavorstellung angefragt. Wenn auch das äußerliche Bild des Hauses nicht gerade viel von „Gala“ zeigte, das Parquet war wohl voll besetzt, aber die Logenreihen zeigten eine bedenkliche Leere, herrschte doch sowohl im Zuschauerraum, wie auch auf der Bühne eine viel feierlichere Stimmung als sonst. Das Publikum ließ diesmal mit doppeltem Entzücken dem glänzenden Meisterwerke unseres Goldmark, und die Darsteller gaben sich mit Erfolg die größte Mühe, den bekannten Ausspruch des Komponisten zur Wahrheit zu machen, daß nirgendwo diese Oper so vorzüglich zu Gehör gebracht werde, wie eben in Budapest. Frau Dösfy setzte ihre ganze dramatische Kraft und edle Stimme für die Titelrolle ein und erntete hierfür reichlichen Beifall ganz ebenso wie Frau Basquez als Sulamith und wie auch Fel. Verts in der kleineren Rolle der Astaroth. Auch die vorzügliche Leistung D. Ney's, sowie die Herren Arányi, Szendrői und Mihályi hatten redlich Antheil an dem schönen Erfolg des Abends, der uns nur bedauern läßt, daß gelegentlich der jetzigen Ehrung Meister Goldmark's uns nicht ein Zyklus seiner Opern geboten wurde. Beifall gab es den ganzen Abend hindurch in Hülle und Fülle und kam ein Theil hiervon nach dem trefflich dirigirten Vorspiel des zweiten Aktes auch für Kapellmeister Mader ab.

Aus Gmunden wird uns telegraphirt: Karl Goldmark wurden anlässlich seines 70. Geburtstages herliche Ovationen dargebracht. Nachdem die Familienmitglieder ihre Gratulationen dargebracht, erschien eine Deputation geführt von Dr. Müller von Micholz, bestehend aus hervorragenden Wiener Komponisten, und sodann der gesammte Gemeinderath vom Gmunden mit dem Bürgermeister an der Spitze. Der Jubilar dankte gerührt für die Ehrung. Nachmittags fand ein Banket statt. — In Karlsbad wurde der Geburtstag des Meisters mit einem großen Konzert feierlich begangen.

Der Budapester Journalistenverein gab an Karl Goldmark folgende Gratulationsdepesche befendend:

Karl Goldmark, Gmunden. Hochverehrter, geliebter Meister! Mit Freude ergreifen wir die Gelegenheit, um Ihnen aus Anlaß Ihres heutigen siebenzigsten Geburtstages zugleich mit der Versicherung unserer liebevollen Verehrung und Bewunderung unsere wärmsten, innigsten Glückwünsche zum Ausdruck bringen zu können. Möge es Ihnen, geliebter Meister, noch lange, lange Jahre vergönnt sein, in jugendfrischer Kraft Ihrer edlen Kunst leben zu können sich und Ihrem Vaterlande zum Ruhme, das Sie mit Stolz zu seinen Söhnen zählt. Im Namen des Budapester Journalistenvereins Joseph Bébi Präsident.

(Christinenstädter Arena.) So haben wir ihn denn endlich dennoch von Angesicht zu Angesicht kennen gelernt, den braven gascongnischen Kaufbold und Poeten, den Mann mit der großen Nase und dem großen Herzen, den wackeren Cyrano de Bergerac, der für das gallische Cloire-Bedürfnis und für den Ruhm und die — Finanzen seines Autors, des Herrn Edmond Rostand, so viel Nützliches geleistet! Vor mehr als Jahresfrist hat das Nationaltheater das Rostrand'sche Stück, das in Frankreich mit schier epochaler Wirkung gegeben wurde, zur Aufführung erworben, und trotzdem fand die heutige Budapester Premiere nicht in dem soliden Hause an der Ecke des Museumrings und der Kerepeserstraße statt, sondern in dem luftigen Bretterbau hinterm Festungsbergstunnel, in der Christinenstädter Arena, wo sich mit dieser interessanten Erstaufführung zugleich Ludwig Makó's Theatergesellschaft zum ersten Male dem hauptstädtischen Publikum präsentierte. Für das rege Interesse, das man dem Stücke und der Aufführung entgegenbrachte, zeugt der Umstand, daß der Zuschauerraum im polizeiwidrigen Sinne des Wortes überfüllt war. Diejenigen Theaterbesucher, die nicht zu weit rückwärts saßen und denen durch die Federhüte der vor ihnen sitzenden Damen nicht jedwede Aussicht auf die Bühne benommen wurde, bekamen ein lebhaft bewegtes, in großem Maßnahme sich bewegendes Bühnenbild zu sehen, in welchem die großartigen Tiraden Cyrano's auch dann nur von phonetischer Wirkung gewesen wären, wenn der Darsteller der Titelrolle, der im Uebrigen schauspielerisch hochbegabte Herr Pethe's, eine stärkere Stimme und die Christinenstädter Arena eine bessere Musik besäße. So aber verpuffte manche Geistesrakete ohne Detonation und auch ohne sprühende Funken, und der Genuß wurde zumindest auf die Hälfte reduziert. Aber trotzdem war der Effekt des neuromantischen, von echter Poesie und der Kraft des schaffenden Dichtergeistes durchwehten Stückes ein großer, ja — um der Schablone des Referentenstils zu entsprechen — ein durchschlagender. Vom Anfang bis zu dem vier Stunden später erfolgten Ende der Vorstellung interessirte man sich aufs lebhafteste für die Schicksale, für die Heldenthaten, das Lieben und Leiden des tapferen Troubadours, des Urböhemes im Ritterkostüm, den sein feinfühlerndes Herz zum allergrößten Opfer, zur Aufopferung der Liebe fähig macht, der aber mit seinem Geiste der wahre Geliebte Derjenigen wird, die er nie die Seine nennen kann, der mit seinem Degen die Kratexler und mit seiner wahren Ritterlichkeit Jeden bezwingt. Ein großer Vorzug der Aufführung bestand in der wirklich splendiden Ausstattung, die Direktor Makó dem Stücke hat angedeihen lassen. Was die Darsteller betrifft, erwies sich Herr Pethe's als Schauspieler von hoher Intelligenz und geistreicher Auffassung, dem nur noch mehr physische Mittel zu Gebote stehen müßten, um einer Riesenrolle, wie es diejenige des Cyrano ist, vollkommen gerecht zu werden. Fräulein Hahnle, die die Roxane gab, hatte ihren Ton zu sehr auf das Sentimentale gestimmt und die kokette Geziertheit gänzlich vermissen lassen, welche den Grundzug der vom Dichter gedachten Bühnengestalt bildet. Brav war Herr Szabó als Christian, und auch die Interpreten der übrigen kleineren Rollen wetteiferten miteinander, um das Stück zum Siege zu führen. Ein aufrichtiges Separatlob gebührt aber der formvollendeten Uebersetzung, welche der dem Autor kongeniale Poet Emil Arányi besorgte. Dieser wie die Darsteller der Hauptrollen hatten Gelegenheit, nach jedem Akttschlusse wiederholt für die begeisterten Ovationen des ausverkauften Hauses zu danken. F—s.

(Konzert.) In den prachtvollen Räumen des Parkklub versammelte sich heute eine glänzende Gesellschaft, für geübte Wohlthätigkeit mancherlei Kunstgenuss eintauschend. Zu Gunsten des Sanatoriumvereins für arme Lungentränke fand daselbst ein Konzert statt, dessen Programm zum Theile von hervorragenden Künstlern bestritten wurde und somit viel des Interessanten zu bieten versprach. Es begann mit dem Klavierkonzerte Elemér Polonyi's, der mit Chopin's Ges durtur- nocturne und einem Konzertstück eigener Faktur Beifall erntete. Meister Popper entzückte das Auditorium durch den herrlichen Vortrag von Rubinstein's „Melodie“, seiner eigenen „Gavotte“ und seinen „Spanischen Tänzen“, sowie mit dem poetisch interpretirten „Madrigal“ Schumann's. Der Künstler wurde nach jeder Pièce stürmisch applaudirt. In Herrn Pátos, der ihn akkompagnirte, lernten wir einen musikalisch-feinen, diskreten Bealeiter kennen. Nun

beitrat der Heldentenor Signorini das Podium, um die Wucht und den Umfang seines Organs an dem zierlichen Bau des Parkclubs zu erproben. Die „Romanze“ aus Meyerbeer's „Hugenotten“ unterstüßte dieses Vorhaben bedenklich genug. Nach dem Sigrig Arnoldson, um die Anwesenden im Sturme zu erobern. Mit Verdi's „Bolero“ beginnend, brachte die Künstlerin noch ein feinempfundenes Lied der Gräfin Esterházy-Rossi, „Gute Nacht“ betitelt, und Gounod's „Serenade“ zum Vortrag. Mit ihrer hohen Gesangskunst, ihrer geschmackvollen Vortragsweise und der bezaubernden Anmuth, die dieser Künstlerin eigen, riß dieselbe das Publikum zu den nachhaltigsten Beifallsäußerungen hin. Sie gab ein schwebendes Volkslied „Jugend“ und Eckert's bekanntes „Schloß“ als Zugaben, in letzterem ihre brillante Cadenz aus der Styrienne („Mignon“ II. Akt) produzierend. Die Künstlerin fand in Kapellmeister Szikla den feinsinnigsten unserer Konzertbegleiter. Der Saal war von der Crème unserer vornehmen Welt gefüllt. Besonders bemerkt wurden zahlreiche Mitglieder der österreichischen Delegation mit dem Minister des Aeußern Grafen Soluchowski an der Spitze.

(Im Urania-Theater) fand heute Abends die Erstaufführung des Ausstattungstückes „Weibliche Schönheit“ statt. In 150 Bildern, zum Theile nach Gemälden von Meistern aus verschiedenen Epochen, werden Frauengestalten vorgeführt, aus denen die mannigfache Auffassung der Schönheit des weiblichen Körpers zu ersehen ist. Zuerst kommt Mutter Eva in ihrer noch halb thierischen Gestalt an die Reihe. Dann folgen ägyptische, griechische und römische Frauengestalten, hierauf Gestalten aus dem Mittelalter, in deren Gesichtszügen der Eindruck der damals herrschenden Sitten und Gebräuche eingepreßt ist. Den Schluß bilden Frauengestalten aus dem letzten Jahrhundert, denen der nervöse Kampf um die ideale Schönheit, die verschiedenen Abstufungen und Entartungen der Schönheitsucht ihren Stempel aufgedrückt haben. Zahlreiche Kinematogramme dienen als effektvolle Abwechslung. Das zahlreich versammelte Publikum sollte der Vortrefflichkeit lebhaften Beifall.

Im Volksstheater trat heute die Preßburger Primadonna Jrl. Sárifa Fedák als Frau Hilarius in der Operette „A baba“ zum zweiten Male vor das hiesige Publikum. Ebenso wie vorgestern wurde dem Gaste auch heute raufsender Beifall zutheil, so daß Jrl. Fedák die meisten ihrer Gesangsstücke wiederholen mußte. Das dichtbesetzte Haus sollte auch den übrigen Darstellern lebhafteste Anerkennung.

Im königl. Opernhaus gelangt morgen, Samstag, die Oper „Der Prophet“ mit den Gästen Frau Victoria B. Bartolucci und Franz Signorini zur Aufführung; die übrigen Rollen jungen Frau Giella M. Kötter, ferner David Ney, Dalnoki, B. Ney, Szendrői, Várady, Ronai und Kiss. Die Vorstellung beginnt ausnahmsweise um 7 Uhr.

Jrl. Klara Kürty hat, wie „M-g“ berichtet, die Rolle der „Osztrigás Micsi“ einstudiert und wird in derselben demnächst im Lustspieltheater auftreten.

Offener Sprechsaal.*)

Advertisement for Salvator medicine. Includes text: 'Bei Nieren- und Blasenleiden, Harngries und Gicht, bei Catarrhen der Athmungs- und Verdauungs-Organen wird von ärztl. Autoritäten die Lithion-Quelle die Lithion-Quelle Salvator mit ausgezeichnetem Erfolge empfohlen Harntreibende Wirkung! Angenehmer Geschmack! Leichte Verdaulichkeit!'

La Médecine Nouvelle.

Die „Médecine Nouvelle“ (17. Jahrgang) geleitet von Herrn Doctoren Pérardou u. Dumas, Mitglieder der medizinischen Fakultät in Paris, versendet gratis u. franco auf alle diesbezüglichen Anfragen eine illustrierte deutsche Broschüre, enthaltend die genauesten Auskünfte über die gründliche Heilung durch die vitalistische, auf äußerlichem Wege stattfindende Kurmethode der Nerven- und Brustkrankheiten, Neurasthenie, Rheumatismus, Magen-, Leber-, Nierenleiden, der Lähmung, Gicht, Geschwülste, Taubheit, Fettleibigkeit etc.

Man schreibe an das „Hotel de la Médecine Nouvelle“, 19 rue de Lisbonne, Paris. Die Konsultationen erfolgen kostenlos in allen Sprachen.

„Kurort Gleichenberg“ siehe Inserat.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

IMMER PARIS.

Die Boulevards, dieser notorische Lieblings-Aufenthalt aller Paris besuchenden Fremden, wurden jedoch durch einen wunderbaren merkantilsichen Palast, le Palais de la Ménagère, erbaut von dem hervorragenden Architekten Herrn Daville, bereichert — (ein passenderer Ausdruck läßt sich dafür nicht anwenden).

Seit einigen Jahren hat sich ein architektonischer Styl Bahn gebrochen, der sog. Styl der „Nouvelles Galeries“, der sich für die Anforderungen dieser gigantischen Magazine vorzüglich eignet, welche letztere auf unabsehbare Zeit hinaus sich der Gunst des Publikums erfreuen werden.

Dieser Styl, welcher hinfort sein Meisterwerk im Palais de la „Ménagère“, Boulevard Bonne-Nouvelle, besitzt, verdankt seinen Ursprung dem praktischen Geiste einer mächtigen Gesellschaft, der Société des Nouvelles Galeries mit einem Kapital von 30 Millionen Francs, welche in allen großen Städten Frankreichs ein Muster-Etablissement besitzt und die aufs engste mit den bedeutendsten Fabriken aller Industriezweige verknüpft ist.

La Société des Nouvelles Galeries hat die bedeutendsten Erfahrungen mit der inneren Organisation ihrer Etablissements in der Provinz gemacht und alle ihre Bemühungen waren auf die höchste Vollkommenheit derselben gerichtet, bis diese elegante und praktische Einrichtung selbst von den anspruchsvollsten Kennern bewundert wurde.

Die Lage der früheren Ménagère im Herzen von Paris eignete sich vorzüglich für die unbehinderte Entwicklung des ingenieüsen Stiles der „Nouvelles Galeries“, und so konnte eine in der ganzen Welt einzig dastehende kommerzielle Einrichtung, sowohl in Bezug auf kolossale Ausdehnung, als auch hinsichtlich Bequemlichkeit und dekorativer Pracht, geschaffen werden.

Die Erwartungen der Société des Nouvelles Galeries sind weit übertraffen worden. Die innere Einrichtung des Palastes der Ménagère grenzt ans Wunderbare und gleich beim Uebersteigen der Schwelle wird der Besucher von einer Bewunderung ergriffen, die sich mit jedem Schritt vorwärts noch steigert.

Die Ménagère bildete für die ersten Besucher der Ausstellung eine der Attraktionen von Paris, die sie in unvergeßlicher Erinnerung behalten werden. Und wenn alle Besucher davon entzückt sind, so trifft dies von allen Kunden in noch höherem Maße zu. Eine größere Mannigfaltigkeit von Artikeln ist dem Publikum bisher noch nie geboten worden. Die Ménagère ist nicht nur das schönste Magazin in Paris, sondern auch das reichhaltigste. Alle Wünsche verwirklichend, bietet sie uns zu den niedrigsten Preisen Alles, was uns angenehm oder nützlich sein kann, Alles, was zur Ausstattung des Mannes und der Frau, zum Unterhalt oder Schmuck des häuslichen Herdes gehört.

Hier wähle man sich die dauernden Erinnerungen an die Weltausstellung von Paris und man erhält dafelbst nach Belieben nützliche Artikel oder Kunstgegenstände; zur Erfüllung eines beliebigen Wunsches, zur Verwirklichung des kühnsten Traumes genügt es, sich an die Ménagère zu wenden.

Diejenigen, denen es nicht vergönnt sein sollte, die Wunder der Ausstellung zu schauen, können ihre Souvenirs leicht erhalten; auf schriftliches, an die Ménagère, 20, Boulevard Bonne-Nouvelle, in Paris, gerichtete Verlangen, geht demselben sofort ein prächtiger illustrirter Katalog gratis zu, nach welchem sie ihre Einkäufe vornehmen können.

Dr. SAMUEL BAUNGARTEN Spezialist für chirurgische und Harnkrankheiten, wohnt jetzt: Teréz-körut 20, I. St.

Advertisement for EDLACH Curanstalt. Includes text: 'Niederösterreich, 15 Min. v. Payerbach-Reichenau. Gesamtes Wasserheilverfahren. — Institut für Heilgymnastik. — Alle Diätkuren. Grösster Komfort. Elektr. Beleuchtung. — Ganzjähr. geöffnet. — Interurb. Telephon Edlach Nr. 2. Prospekte und Anfragen durch die Direktion.'

Avis!

Um Mißverständnissen auszuweichen, verständige ich auf diesem Wege meine sehr geehrten Kunden und Geschäftsfreunde, daß meine Firma nicht identisch ist mit der am Waijngerring Nr. 9 befindlichen Selcherei „Grosz M.“, sondern befinden sich meine Geschäfte wie bisher Nebojagasse 12 (Fabrik) und Király-utca 6 (Filiale) unter der Firma Mathias Grosz, vormals Wolf Böhm's Sohn. Dies zur gefl. Beachtung.

MATHIAS GROSZ, vormals Wolf Böhm's Sohn, Salami- u. Selchwarenfabrik.

Advertisement for Kohn Lipót. Includes text: 'Minden külön értesítés helyett! Özv. Krausz Samuné szül. Kohn Johanna, Kohn Zsigmond, Dr. Kún Alajos és Fornyhelm Izidor né szül. Kohn Mariska mint gyermekkei; Kohn Zsigmondné szül. Schwarz Zsófia mit menyeg; Fornyhelm Izidor mint veje, ugy saját nevükben, mint az unokák és az összes rokonság nevében fájdalomtel szívvvel tudatják, hogy a felejtetelen jó apa, nagyapa és rokon Kohn Lipót ur, tévékeny életének 79. évében, folyó hó 17-én, délután, Budapestben, forrón szerető gyermekétől körüvére, rövid pihenés után jobblétre szenderült. A drága halott hült tetemei Ersekújvárott folyó hó 20-án, délelőtt fél 11 órakor fognak az izraelita sirkertben örök nyugalomra tetetni. Áldás és béke drága porai felett!

Die Wechselstube der Ungarischen Eskompte- und Wechselbank

übernimmt heute schon kostenfrei Anmeldungen zu Original-Bedingungen auf die am 23. dieses stattfindende Subskription der

4% ungarischen Kronenrente.

Advertisement for KRISTÁLY ST. LUCASBADER Bergquelle MINERALWASSER.

Advertisement for Guber Quelle. Includes text: 'Wirksamstes Eisen-Arsen-Wasser gegen Blutaruth, Frauenkrankheiten, Nerven- und Hautkrankheiten etc. Es haben in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken und Droguerien Mattoni & Wille, Budapest.'

Wichtige Mittheilung!

Ich bringe dem verehrten Publikum zur gefl. Kenntniß, daß ich dem verstorbenen Herrn Buchwald Elek in Budapest, vom Tage der Begründung seines Schuhgeschäftes an bis zum Verlaufe desselben, sämtliche Schuhwaaren, sowohl Maßarbeiten, wie auch Lagerwaare lieferte und ersehe höfll., nunmehr alle Aufträge direkt an meine Firma:

HERMANN SONNENFELD, WIEN, I., Ertlgasse 2, k. k. Privat-Anhaber (gegründet 1860) gelangen zu lassen. Bei Bestellung bitte ich um Einbindung eines Musterbuches. Versandt gegen Nachnahme. Für reelle Waare bürgt das 40jährige Renommée meiner Firma.

MATTONI'S ELISABETH SALZBAD

Beginn der Saison am 1. April. Von glänzendem Erfolg bei Frauenkrankheiten und Unterleibsleiden.

Ordinirender Badearzt Dr. Polgar Emil. Gesunde Lage, billige Wohnungen, gute Restauration. Elektrische Strassenbahn-Verbindung mit der Hauptstadt.

Telegramme.

Die Vorgänge in Oesterreich.

Wien, 18. Mai. (Privat-Telegramm.) Ministerpräsident Dr. Körber soll, wie die „N. Fr. Pr.“ mittheilt, bereits im Besitze der kaiserlichen Vollmacht zur Auflösung des Reichsrathes sein. Sollte die Obstruktion nach Pfingsten fortgesetzt werden, wird das Ministerium über den Zeitpunkt schlüssig werden, in welchem das Auflösungsdekret publizirt und zum Vollzuge gebracht werden soll.

Wien, 18. Mai. (Privat-Telegramm.) Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses war ganz besonders langweilig. Interessant war nur die Antwort Dr. Körber's auf die Interpellation bezüglich der Wiener Gemeindevahlordnung. Die Antwort des Ministerpräsidenten wirkte verblüffend, denn sie war ganz im Sinne und Geiste Lueger's abgefaßt. In den Couloirs wurde das bekannte Detail erzählt, daß das Konzept der Antwort zwischen Körber und Lueger vereinbart worden sei.

Die parlamentarische Kommission der Rechten hielt heute eine Sitzung. Dr. Rathrein und Favorski verurtheilten entschieden die Obstruktion. Die Bemühungen, die Czechen von der Obstruktion abzubringen, sollen vergebliche gewesen sein, doch zweifelt man an dem Ernst der Aktion. Morgen findet, voraussichtlich für lange Zeit, die letzte Sitzung des Abgeordnetenhauses statt.

Die lex Heinze.

Berlin, 18. Mai. (Privat-Telegramm.) Im Reichstag herrschte heute wieder großer Andrang zu den Tribünen. Nur die Hofloge blieb leer. In der Diplomatensloge waren drei Japaner, die wahrscheinlich die Technik der Obstruktion studirten. Das Centrum war in dichter Masse erschienen. Man bemerkte unter den Zuschauern auch einige Mitglieder des Bundesraths und einige Militärbevollmächtigte. Auf den leeren Ministerbänken hat nur der Staatssekretär Nieberding Platz genommen, doch hatte er noch keine Gelegenheit, den Mund aufzuthun. Die Stimmung zeigte heute bereits eine gewisse Nervosität, besonders in den Kreisen der Majorität. Die Sitzung nahm folgenden Verlauf:

Abgeordnete den Nachtragsetzordnung abzulegelex Heinze zu be Abgeordnete liche Abstim jedoch nicht die Anzahl seiner weseud ist.

Das Haus der Lex Heinze Der Präsident Reihe von Abgeordnete auf Abänderung Strafrechtsordnung jedoch ab, diese Abgeordnete

der Anträge mit einer der Anträge Änderung des Strafrechts werden. Man kann zum Mindesten benjowenig Grundsätzen als je Notennormale trieb. Das Centrum deren nicht für Eine solche Auf Reichstages auf Der Präsident jagt, er müsse für Singer ihm Mo und nie haben links.)

Abgeordnete keinem Worte von Centrum. Er hat weil jene Behauptungen. Wir wissen auch, wir wissen auch, (Bravo! links.) Der Präsident war ein ga (Chorus) und ar Abgeordnete Präsident Ich unterb daß die Anträge Centrum eine (links. Unruhe.)

Abgeordnete Präsident Ich unterb daß die Anträge Centrum eine (links. Unruhe.)

Abgeordnete Präsident Ich unterb daß die Anträge Centrum eine (links. Unruhe.)

Abgeordnete Präsident Ich unterb daß die Anträge Centrum eine (links. Unruhe.)

Abgeordnete Präsident Ich unterb daß die Anträge Centrum eine (links. Unruhe.)

Abgeordnete Präsident Ich unterb daß die Anträge Centrum eine (links. Unruhe.)

Abgeordnete Präsident Ich unterb daß die Anträge Centrum eine (links. Unruhe.)

Abgeordnete Präsident Ich unterb daß die Anträge Centrum eine (links. Unruhe.)

Abgeordnete Präsident Ich unterb daß die Anträge Centrum eine (links. Unruhe.)

Abgeordnete Präsident Ich unterb daß die Anträge Centrum eine (links. Unruhe.)

Abgeordnete Präsident Ich unterb daß die Anträge Centrum eine (links. Unruhe.)

Abgeordneter Spahn (Centrum) beantragt, den Nachtragsetat für die Schutzgebiete von der Tagesordnung abzuheben und sofort die Weiterberatung der lex Heinze zu beginnen.

Abgeordneter Singer beantragt die namentliche Abstimmung hierüber. Der Antrag findet jedoch nicht die genügende Unterstützung, weil eine Anzahl seiner Parteimitglieder nicht im Saale anwesend ist.

Das Haus tritt sodann in die Beratung der lex Heinze ein.

Der Präsident theilt mit, daß wieder eine Reihe von Anträgen gestellt wurde, darunter solche vom Abgeordneten Stadthagen, welche sich nicht auf Änderungen des Strafgesetzbuches, sondern der Strafprozeßordnung beziehen. Der Präsident lehnt es jedoch ab, diese Anträge zur Beratung zuzulassen.

Abgeordneter Singer sucht den Zusammenhang der Anträge mit der vorliegenden Materie nachzuweisen. Einer der Anträge Stadthagen's bezieht sich auf die Änderung des Titels der Vorlage, wodurch die Einbeziehung des Strafvollzuges in das Gesetz ermöglicht werde. Man könne also die Auffassung des Präsidenten zum Mindesten in Zweifel ziehen. Das Centrum hat benjowenig Grund, die Auffassung des Präsidenten zu theilen, als es selbst in der Budgetkommission für die Flottenvorlage die Novelle zum Stempelsteuergesetz betrieb. Das Centrum scheine, was es selbst thue, bei Anderen nicht für erlaubt zu halten. (Sehr gut! links.) Eine solche Auffassung erschwere die Thätigkeit des Reichstages außerordentlich.

Der Präsident unterbricht den Redner und sagt, er müsse sich ernstlich verbieten, daß Abgeordneter Singer ihm Motive unterführe, die er nie gehabt habe und nie haben werde. (Beifall rechts. Chorufe und Lärm links.)

Abgeordneter Singer erwidert, er habe mit keinem Worte vom Präsidenten gesprochen, sondern vom Centrum. Er habe das Recht, vom Centrum zu sprechen, weil jene Behauptungen Äußerungen der Centrumspreffe seien. Wir wissen, sagt Redner, daß wir innerhalb des Hauses unter der Disziplin des Präsidenten stehen, aber wir wissen auch, daß hier keine Schule ist. (Bravo! links. Lärm rechts.)

Der Präsident sagt sehr erregt: Das war ein ganz ungehöriger Ausbruch! (Chorufe und großer Lärm links. Bravo! rechts.)

Abgeordneter Singer will fortfahren. Der Präsident schwingt jedoch die Glocke und sagt: Ich unterbreche den Redner, weil er sagte, daß die Anträge bemängelt worden waren, um dem Centrum eine Gefälligkeit zu erweisen. (Widerpruch links. Unruhe.) Ich kann nicht dulden, daß dem Präsidenten des Hauses solche Motive untergehoben werden. (Lebhafter Beifall rechts. Lärm links.)

Abgeordneter Singer: Ich habe das nicht gesagt. (Zustimmung links.) Ich beziehe mich auf das Stenogramm, aus welchem der Präsident ersehen kann, daß es mir nicht eingefallen ist, ihm einen Vorwurf zu machen. Ich richtete meine Worte an das Centrum und bedauere, daß der Präsident mich mißverstanden habe.

Ueber die Entscheidung des Präsidenten beantragte ich namentliche Abstimmung.

Der Präsident entgegnet, er habe die Anträge Stadthagen nicht acceptirt; in Folge dessen sei ihm auch kein Antrag auf Ablehnung dieser Anträge zugegangen.

Abgeordneter Singer stellt nunmehr formell den Antrag, namentlich darüber abzustimmen, ob die Anträge zur Beratung gelangen sollen oder nicht.

Abgeordneter Spahn macht darauf aufmerksam, daß es nach der Geschäftsordnung nicht zulässig sei, über andere Gegenstände als Theile der betreffenden Vorlage namentlich abzustimmen. Redner wirft dem Vorredner vor, daß sich die Angriffe weniger gegen das Centrum, als gegen die Geschäftsführung des Hauses richten.

Abgeordneter Stadthagen vertheidigt den Zusammenhang der Anträge mit der Vorlage in längerer Ausführung. In Folge der fast zum Lärm sich steigenden Unruhe des Hauses, der der Präsident überaus scharf zu steuern sucht, ist der Redner kaum verständlich. Er erklärt, es sei unbedingt notwendig, für jedes Vergehen gleich eine Strafe festzusetzen, denn sonst sei das Gesetz unvollständig. Er hoffe, das Haus werde sich bei der Abstimmung seinen Anträgen anschließen. Wenn man vom Strafgesetzbuche rede, so müsse man doch fragen: Fördern Sie den Gang der Verhandlungen, wenn Sie diese Anträge annehmen.

Präsident Graf Ballerstein verliest aus dem Stenogramm der Singer'schen Rede die fragliche Stelle, und erklärt: Das kann nur auf mich gehen (Widerpruch links), da vorher vom Centrum Niemand gesprochen hat. Ich hatte allen Grund, das aus den Worten Singer's zu schließen. Wenn er dies nicht meinte, so ist es gut.

Abgeordneter Singer bemerkt, schon die Unruhe zeigte, daß er sich an das Centrum wendete. Auch seine ganze Rede war an das Centrum gerichtet. Er bedauert, daß der Präsident seine Worte auf sich bezog. Redner wendet sich sodann gegen den Abgeordneten Spahn und weist nach, daß bei dem Seeunfalls-Versicherungsgesetze seinerzeit ebenfalls Bestimmungen über die Invalidität in die Beratung aufgenommen wurden, welche nicht direkt zur Vorlage gehörten. Es gehe nicht an, zwischen der zweiten und dritten Lesung hier einen Unterschied geltend machen zu wollen. Hier sei nur §. 49 der Geschäftsordnung heranzuziehen, welcher den Zusammenhang mit der Materie und die schriftliche Einbringung bei dem Präsidenten fordert. Letzteres sei geschehen. Ueber die erste Frage werde es, nachdem der Abgeordnete Stadthagen den Zusammenhang mit der Vorlage schlagend dargelegt habe, keinen Zweifel mehr geben.

Abgeordneter Eugen Richter führt aus, daß ein Zusammenhang zwischen beiden Materien bestehe, sei klar. Das Centrum selbst habe in der letzten Zeit in dieser Beziehung eine weitberzigere Praxis geübt. Manche neue Bestimmungen seien in das Gesetz aufgenommen, bei denen man gleiche Bedenken hätte äußern können. Die Vorfrage der Zulässigkeit sei daher am besten der

Geschäftsordnungskommission zur Prüfung zu überweisen, ohne daß dadurch der Gang der heutigen Verhandlung tangirt werde. Die Kommission könne bis morgen schlüssig werden, dann könne das Weitere folgen. Es sei deshalb nicht gerade nöthig, daß die Vorlage ganz verabschiedet werde. (Stürmische Heiterkeit.)

Abgeordneter Hausmann acceptirt den Vorschlag Richter's. Die Frage, ob die Anträge, ohne daß sie an das Plenum gelangt seien, a limine abgewiesen werden können, sei außerordentlich wichtig und müsse eingehend geprüft werden. Das Strafgesetzbuch halte nicht immer daran fest, nur materielle Strafvorschriften zu geben. Zum Beispiel enthält §. 364 eine Bestimmung über den Strafvollzug.

Das Haus lehnte hierauf den Antrag Richter wegen Zuweisung der Anträge Stadthagen an die Geschäftsordnungskommission und sodann mit 226 gegen 77 Stimmen die Zulassung der Anträge ab.

Hieran schließt sich eine Geschäftsordnungsdebatte, worauf in namentlicher Abstimmung der Antrag Spahn's, welcher verlangt, das Haus möge alsbald in die Beratung des nächsten Paragraphen eintreten, mit 186 gegen 116 Stimmen angenommen wird.

Das Haus geht nunmehr um 5 Uhr in die Weiterberatung der Vorlage ein.

Es spricht der Abgeordnete Frohme, worauf Schluß der Debatte beantragt wird. Es entfiel neuerdings eine lange Geschäftsordnungsdebatte.

Gegen 8 Uhr verlangen die Nationalliberalen die Vertagung der Beratung. Da das Abstimmungsresultat zweifelhaft ist, kommt es zur Aussählung des Hauses. Der größte Theil der Nationalliberalen, Freisinnigen und Sozialdemokraten beteiligten sich nicht an der Abstimmung, welche schließlich die Anwesenheit von 194 Abgeordneten ergibt. Das Haus ist hiernach beschlußunfähig.

Die Auflösung der italienischen Kammer.

Rom, 18. Mai. Wie die „Agenzia Stefani“ meldet, unterzeichnete der König das Dekret, betreffend die Auflösung der Kammer. Die Neuwahlen finden am 3. Juni, die Stichwahlen am 10. Juni statt. Der Zusammentritt des Parlaments erfolgt am 16. Juni.

Der Transvaal-Krieg. Der Entsatz von Mafeking.

London, 18. Mai. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Pretoria vom Heutigen: Die Belagerung von Mafeking wurde aufgegeben. Die südliche englische Entsatzkolonne nahm die Stadt in Besitz.

Der Vormarsch der Engländer.

London, 18. Mai. (Privat-Telegramm.) Oberst Baden-Powell soll die Buren in einen Hinterhalt gelockt und ihnen schwere Verluste beigebracht haben.

London, 18. Mai. Lord Roberts meldet aus Kroonstad vom Heutigen: General Methuen rückte gestern in Hoopstad ein, ohne auf Widerstand zu stoßen. Die Burengenerale Duprec und Daniels, sowie 40 Mann ergaben sich. Die Kavallerie unter Broodwood besetzte gestern nach geringem Widerstande Lindley. Auf englischer Seite wurden nur zwei Mann verwundet. Präsident Steyn befand sich nicht in Lindley. Die Beamten der Freistaats-Regierung waren bereits am letzten Sonntag abgereist. Die berittene Infanterie des Generals Hutton überraschte gestern 30 Meilen nordöstlich von Kroonstad den Kommandanten Botha und 23 Buren und nahm sie gefangen. Die Engländer erlitten keine Verluste. General Buller werden mehrere Farmer in Natal die Waffen abliefern.

Vorbereitungen zur Räumung von Pretoria.

London, 18. Mai. Die „Times“ meldet aus Lourenço-Marques vom 16. d.: Es scheint zweifellos, daß, wie in Pretoria erzählt wird, Präsident Krüger die Hauptstadt zu verlassen beabsichtige. Es besteht der Plan, die Regierung von Transvaal nach Lydenburg zu verlegen und zu versuchen, dort den letzten Widerstand zu leisten. Der Volksraad hätte den Vorschlag genehmigt. Zahlreiche Beamte bereiten ihre Flucht vor. Der Staatssekretär Reich beabsichtigt angeblich, sich in Südamerika niederzulassen. Das Versprechen der Regierung, den Danken für eine halbe Million in Münze, welche ihnen vor zwei Monaten abverlangt wurde, Gold in Barren zu liefern, ist bis jetzt nicht gehalten worden.

Die Burenmission in Amerika.

Newyork, 17. Mai. Der Mayor empfing im Rathhause in Anwesenheit vieler Persönlichkeiten die Delegirten der Burenstaaten und gab ihnen die Versicherung, daß sie bei dem freisinnigen Volke eine herzliche Aufnahme finden würden. Sodann hielten die Delegirten Ansprachen und appellirten an das Mitgefühl der Amerikaner. Wessels sagte: „Wir bitten Euch

nicht, für uns zu kämpfen; wir bitten Euch, England zuzusagen: Haltet inne und denkt nach!“

Newyork, 18. Mai. Der Korrespondent des „Newyork Herald“ in Washington schreibt: Die Ansichten der Burengesandtschaft, vom Präsidenten Mac Kinley empfangen zu werden, haben sich verringert in Folge ihres Vorgehens in Newyork, wo sie öffentlich den Zweck ihrer Mission kundgab, bevor sie von amtlicher Seite anerkannt war. Die Regierung ist der Ansicht, daß dies geschehen sei, um die öffentliche Meinung aufzuwiegeln und so die Regierung zu zwingen, die Burengesandtschaft zu empfangen und ihre Vorschläge zur Ausführung zu bringen.

Triest, 18. Mai. (Privat-Telegramm.) Der kürzlich fertiggestellte Rammkreuzer der österreichisch-ungarischen Marine „Kaiser Karl VI“ wird Ende Juni zur internationalen Flottenrevue, welche anlässlich der Pariser Ausstellung in Cherbourg abgehalten werden soll, nach Cherbourg fahren.

Berlin, 18. Mai. (Privat-Telegramm.) Nach Schluß der „Demetrius“-Vorstellung befahl der Kaiser den Major Lauff in das königliche Schloß, wo der Kaiser sich den Plan des nächsten Hohenzollerndramas „Der Große Kurfürst“ bis 1 Uhr früh entwickeln ließ. Das Stück soll anlässlich des zweihundertjährigen Jubiläums des preussischen Königthums im nächsten Jahre in Wiesbaden zur Aufführung gelangen.

Paris, 18. Mai. (Privat-Telegramm.) Die heutige Börse war allgemein abgeschwächt. Französische Rente nachgebend. Ungarische Goldrente 70 Centimes schwächer. Türken ruhig. Serie B —, Serie C 26.35, Serie D 23.30. Es verloren Banque de France 20, Lyonnais 14 Francs. Oesterreichische Bodenkredit gewannen 10 Francs. Minenmarkt ruhig. („N. Fr. Pr.“)

London, 18. Mai. (Privat-Telegramm.) Die Börse war lustlos. Die Spekulation wartete mit Spannung auf Nachrichten über das Schicksal Mafekings. Zum Schluß waren Minen auf das Gerücht von der Gefangennahme Botha's fest. Amerikaner schwächer. Privatdiskont 3/8 Prozent. Bankausgang 20,000 Pf. nach Südafrika. („N. Fr. Pr.“)

Berlin, 18. Mai. (Privat-Telegramm.) Börse. 3 Uhr 25 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 225.62, Lombarden 26.—, Franzosen 136.62, Buschtiehrader —, Diskonto 186.—, Handelsgef. 158.75, Deutsche 199.25, Dresdener 155.12, National 138.37, Breslauer Diskonto 115.50, Laura 259.62, Bochumer 252.75, Gelsen. 215.87, Harpener 227.87, Dannebaum 147.75, Hibernia 238.75, Consolidation 395.50, Kanada 93.50, Northern 60.25, Hamburger Packet 127.50, Norddeutscher Lloyd 126.—, Edison 244.—, Gr. B. Pferdebe. —.

Frankfurt, 18. Mai. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 225.60, österr.-ungar. Staatsbahn —, Südbahn 25.90, Deutsche Bank —, Diskonto 185.90, Dresdener Bank —, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener 216.25, Harpener 228.25, Hibernia 238.25, Laurahütte —, italienische Rente 94.90, ungarische Kronenrente —, Still.

Hamburg, 18. Mai. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 96.60, österreichische Kreditaktien 225.45, 1860er Lose 138.—, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 136.75, Südbahn 26.—, Italiener 94.80, 4prozentige österreichische Goldrente 98.—, 4prozentige ungarische Goldrente 96.50. Ruhig.

Paris, 18. Mai. (Schluß.) Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien —, Südbahn —, vierprozentige österreichische Goldrente 96.50, vierprozentige ungar. Goldrente 98.20, österr. Länderbank —, Banque de Paris 1182.—, dreiprozentige franz. Rente 101.07, Italiener 94.82, Ottomanbank 575.—, französische amortisirbare Rente —, 3 1/2prozentige Rente 101.90, türkische Tabakaktien 323.—, österreichische Bodenkredit 1282.—. Unentschieden.

Newyork, 18. Mai. (Schlußkurse.) Weizen: Spring 74 1/8, Winter 80 3/8, per Mai 71.25, per Juli 72 3/8, per September 73 1/8. — Mais: per Mai 42.50, per Juli 43.50, per September 43 3/8. — Hafer: White Cipped —. — Roggen: F. O. C. 61.—. — Mehl: Spring wheat clears 2.75. — Kaffee: Fair Rio Nr. 7.50. — Petroleum: in Newyork 8.55, in Philadelphia 8.60, Refined in Cases 10.90. — Fracht Liverpool 3 3/8. — Weizen und Mais sehr fest.

Chicago, 18. Mai. (Schluß.) Weizen: per Mai 65 1/8, per Juli 67 1/8, per September —. — Mais: per Mai 37 3/8, per Juli 38.25, per September —. — Hafer: per Mai 22.50, per Juli 22 3/8. — Roggen: per Mai 64.—.

Eigentümer: Sigmund Brody.

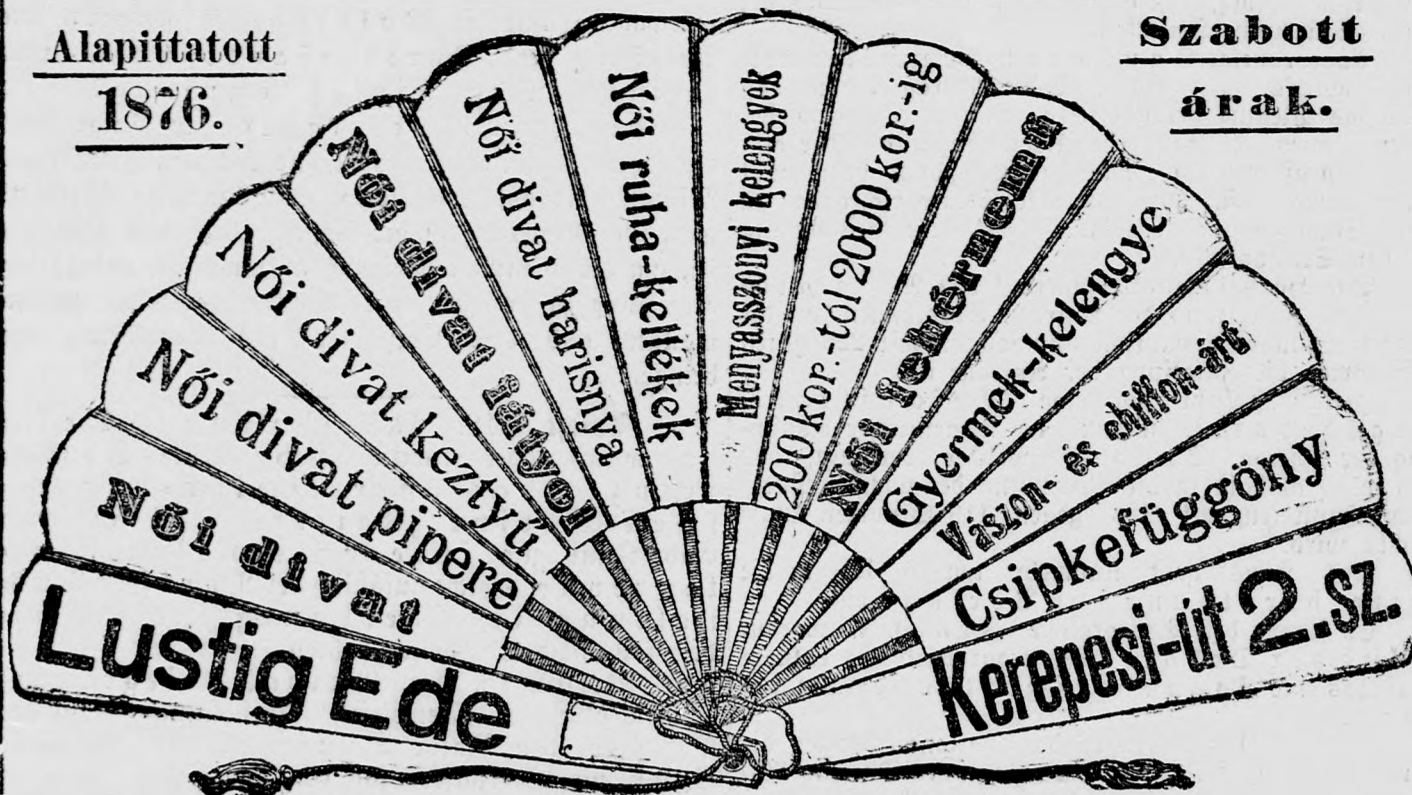
Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeſchäft

LUSTIG EDE, Kerepesi-ut 2.

Alapittatott
1876.

Szabott
árak.



ELVEM: Nagy forgalmat olcsó és szabott árak mellett elérni.

Von Herrschaften
abgelegte Herrenkleider in
bestem Zustande,
elegant und
staunend billig
im Herrenkleider-Magazin zum
'Budapester Bürger'
IV., Reckemetergasse Nr. 9,
1. Stof.

**Größte Kleider-
Leihanstalt
Budapests.**

Feuerfeste

**Kassen,
Kassetten,**

elektr. Signal-Kassen,
Panzerkassen und
Kopirpressen liefert solid und
billig die t. und f. privil.
vaterländische Kassen-
fabrik von

**BRÜDER HESKY,
BUDAPEST,**

VI., Szabolcs-utca 4. sz.
Hauptniederlage für Siebenbürgen:
Remenyik Viktor,
Eisen-Sportgeschäft, Kolozsvár.

1896. Millenniums-Ausstellung in
Budapest mit 2 Anerkennungs-
Diplomen prämiert!



WANZEN,
Schwaben,
Russen,
Motten, Flöhe,
Fliegen, Amei-
sen und Pflan-
zen-Insekten
werden garantiert
sicher vertilgt durch mein alle

**Insekten tödtendes
Pulver**
in Schachteln à 2 K., à 1 K. 10 H.
und à 60 H. Dieses Pulver ist
mit die p. l. Konumenten auf
meine unbüßfertig wirkenden Spe-
zialitäten aufmerksam zu machen,
und zwar:

**Spezialität: Vollkom-
men giftfreies**



**Schwaben-
und
Russenkäfer-
Vertilgungs-
Pulver in Schachteln à
2 K. u. kleinere à 1 K. 10 H.**
Dieses Pulver wirkt augenblicklich
in der Weise, daß eine Stunde
nach Anwendung desselben sämt-
liche Schwaben- und Russenkäfer
tot gefunten, resp. herausgeleckt
werden können.

FULGURIN



ist die einzige
Stoffigkeit,
welche ohne
Gefahr zu ver-
ursachen, die
Wanzen
samt der
von ihnen
verursachten
total vertilgt.
Fulgur-
in kann
überall ohne Schaden, selbst auf
oberster den feinsten Tapeten
angewendet werden. Fulgurin
nur echt in Flaschen à 36 H.
und in 1-Literflaschen à 2 K.
Alles mit Binzel versehen.

Schaben u. Motten

tödtendes u. verhärtendes Pulver nur
in Schachteln à 2 K., à 1 K. 10 H.
und à 60 H. Dieses Pulver wirkt
Gummiblasen, Schwaben,
Motten u. Rattenpulver gleich-
mäßig vertilgt und in die kleinsten
Nischen gebringt werden kann.



**Ratten- u. Mäuse-
Vertilgungs-Mittel.**

(Kein Gift, nur für Nagetiere
tödtlich!)

Preis einer Blechbüchse 2 K.
6 Büchsen 10 K. — Provinz-
Aufträge unter 2 K. werden
nicht effektiert. Engros-Abnehmer
schreiben bedeutenden Rabatt.
Sämtliche vorstehende Präparate
sind mit erforderlichen Anweisungen
und deutschen Gebrauchsanweisungen
versehen und en gros et en
détail zu beziehen durch

B. REISS,
Fabrik chemischer Produkte,
BUDAPEST,
VII., Königsgasse 41,
ersten Stock,

wohin alle brieflichen Aufträge zu
richten sind und worauf genau
zu achten ist, um jeden Irr-
tum zu vermeiden!

Filial-Depot in Budapest
bei den Herren **Kálmán Sándor,**
VII., G. Königsgasse mit Saks-
ring, **Böhm Károly,** V., G.
Bronnengasse 12; **E. Krayer &
Co.,** V., Váci-ut 14, Frankl
vas-udvar, und VII., Kerepesi-
ut 50, vis-à-vis dem Hoftheater;
Takács Lajos, IV., Kossuth
Lajos-utca 19.

Herrschafts- Möbel,

Villen- oder Hotel-Einrichtun-
gen, Teppiche, Lampen, Del
gemälde werden gekauft oder
verkauft, resp. gegen neue
eingetauscht. Großes Lager in
wenig benutzten und in reinem
Zustande befindlichen antiken,
barocken, englischen und altdeut-
schen Speise-, Schlaf-, Salon- u.
Herrenzimmer-Einrichtungen,
wie auch in Teppichen, Lampen,
echten Delgemälden, einfachen
politierten und matten Möbeln.

**Budapest,
Kerepesi-ut 64, I. St.**

La. Transportfähige Glühkörper

Kann Zederselbst
montieren, pas-
send auf alle
Brenner für
Gas, Spiritus,
Kasolin.
100 St. f. fl. 17.50
50 " " " 9.50
25 " " " 5.50
Kompl. Apparate
12 Stück fl. 12

(Brenner, Strumpf, Cylinder)
Automatische Gasföhstün-
der, per Stück fl. 1.

Komplete Spiritusapparate,
auf jede Petroleumlampe von
4 cm. Durchmesser passend, so-
fort anzubringen fl. 3
verwendet franco gegen Nachnahme
Gasföhlichtfabrik „JUWEL“,
Wien, Stephansstraße Nr. 16.

Ein erfahrener,
repräsentationsfähiger, verläß-
licher Kaufmann, mit Reise-
praxis u. Plakettkenntnissen der
Kolonialwarenbranche, sucht
entsprechendes Engagement als
Reisender oder Plakagent.
Geht. Anträge unter „Erste
Kraft 227“ an die Exped.
93227

Männer!
Weltberühmt
sind meine gefällig ge-
schliffenen, einzig dastehenden
Erfindungen gegen Mautsch-
schwäche. Preis p. g. 30 kr. in
Warten. F. Augenfeld, Priv.-
Znh., Wien, IX., Färbenstr. 4.

Die „KRISTÁLY“ Sct. Lucasbader
Bergquelle ist ein constantes, aus
grosser Tiefe entspringendes, sehr reines,
calcium- und magnesium-hydro-
carbonathaltiges Mineralwasser.

Gesehen: *K. L. W. Winkler*
Carl von Thun

Kaufen Sie nicht von Agenten!
sondern, wenn Sie solid bedient sein wollen, direkt bei mir:

FAHRRÄDER
gegen Baar von ... fl. 80.— aufwärts
" Ratenzahlung von ... fl. 100.— "
echte Singer-Nähmaschinen
gegen Baar von ... fl. 25.— aufwärts
" Ratenzahlung von ... fl. 35.— "
Alles gegen Garantie.
Grosses Lager v. Bestandteilen. Reparaturwerkstätte.
Preisliste gratis und franko.
Angyal Ignác (vormals Deményi és Angyal),
Budapest, VI., Teréz-körút 41.

In der Tuchhandlung von
J. SEMLER
k. u. k. Hoflieferant
Ecke Wiener- und Deák-gasse,
sind die exquisitesten Neuheiten in englischen
Stoffen für Herrenanzüge und Damen-
kostüme (speziell Gombepun) angelangt. Außerdem
vaterländische Erzeugnisse. Billigst festgesetzte Preise.

ZUR BEACHTUNG!
für
Radfahrer.
Durch den Ankauf großer Quantitäten von
Fahrrädern
bester Fabrikate bin ich in der angenehmen Lage
dieselben zu sehr billigen Preisen verkaufen zu können.
Gleichzeitig beehre mich anzudeuten, daß meine
Fahrradschule Tatterfall „Velodrom“ den gan-
zen Tag zu Verfügung des p. t. Publikums eröffnet ist.
Achtungsvoll
KARL HERBSTER,
Budapest, Károly-körút 9.

Keine Zahnschmerzen mehr.
White Rose Mundwasser ist das Einzige, Zahnschmerz
welches jeden Zahnschmerz
stills und das Hohlwerden der Zähne verhindert. Verleiht
dem Mund sehr angenehmen Geschmack. Preis 2 Kronen.
White Rose Zahnpulver gibt den Zähnen auffallenden
Glanz und stärkt das Zahn-
fleisch. — Preis 60 Heller. — Ueberall zu haben.

Unterkleidung der Zukunft.
Schlessers
Abhärtungs-Wäsche aus indisch.
Nesselfaser.
Hochporös und luftdurchgängig, äusserst behagliche Wärme, keine Ueberhitzung,
kein lästiges Schweissgefühl. Höchste Förderung des Stoff-
wechsels und der Widerstandskraft der Haut.
Von ersten Autoritäten, wie Geheimrath v. Pettenkoler
und Prof. Dr. Suchner, Vorstand des Königl. Hygienischen Instituts in München,
glänzend begutachtet.
Alleiniger Fabrikant: **J. Schlessers, Tricotweber, Radolzell (Baden).**
n. Huzella, Budapest, IV., Váci-utca 1.
Niederlagen: Joseph Sigmund, Budapest, IV., Városház-tér.
Valmar Ferencz, Stuhlweissenburg.
Kein Eingehen im Waschen. Kein Verfilzen.

Gummi
Original Pariser
Gummi und Fisch-
blasen, den höchsten An-
forderungen entsprechend,
per Dutzend fl. 1, 2, 3,
4, 5. Capots amer.
(kurz) 6. W. fl. 2, 3, feinste
Pariser Damen-
schwämme 6. W. fl. 2,
3, 4. Damen-Prä-
servativs nach Hoffe,
6. W. fl. 1.50 per Stück,
Suspensorien u. —
Ausführliche Preiscon-
tante gratis und franko
in verschlossenem Couvert.
Versandt discret.

Ludwig Fischer
Gummimanufaktur,
Teplitz - Schönan
(Böhmen).

Aus den Delegationen.

— Ungarischer Heeres- und Finanzausschuß. —

Der Heeresauschuß der ungarischen Delegation hielt heute eine augenscheinlich sehr wichtige Berathung, denn bei Verhandlung des Extraordinariums des gemeinsamen Heeresbudgets kam es über die Anschaffung von Handfeuerwaffen und Geschützen, sowie über die Befestigungsbauten und die bezüglichen großen Nachtragskredite in der Höhe von dreißig, respektive zehn Millionen zu eingehenden Auseinandersetzungen. Die Delegirten Ferdinand Horánky, Graf Stephan Keglevich und Andere bestanden auf klare Darlegung der dringendsten Bedürfnisse, weil sie sonst nicht in der Lage wären, die betreffenden Forderungen zu votiren. Der gemeinsame Kriegsminister v. Krieghammer ertheilte auch Aufklärungen, dieselben wurden aber als streng vertraulich erklärt, so daß darüber nichts verlautbar wird. Da aber auch die genannten Abgeordneten die Forderungen votirten, so muß vorausgesetzt werden, daß die ministeriellen Aufschlüsse auch sie von der Nothwendigkeit der Mehrausgaben überzeugt haben müssen. Bezüglich der angedrohten neueren Geschütze forderten die Delegirten, es möge dabei wenigstens die heimische Industrie entsprechend bedacht werden.

Nach der in parlamentarischen Kreisen verbreiteten Version soll der Kriegsminister erklärt haben, daß die Vertheilung mit den neuen Schnellfeuergeschützen allerdings noch nicht vollständig abgeschlossen seien, daher mit Bestimmtheit nicht gesagt werden könne, ob dieselben aus Bronze oder aus Gußstahl angefertigt werden. In jedem Falle sei eine Verwendung des bisherigen Materials nicht ausgeschlossen. Die Kosten der Herstellung der neuen Geschütze soll der Kriegsminister, wie weiter verlautet, mit 120 bis 130 Millionen Kronen beziffert haben, welcher Betrag allerdings in den Voranschlägen mehrerer Jahre bedeckt werden soll, obgleich die Herstellung der Geschütze eine dringliche sei. Da die Kosten der Herstellung eines Geschützrohres zum ganzen Geschütz sich verhalten wie 1:4, so sei es ganz gewiß, daß die Industrie in beiden Staaten der Monarchie bei diesen Anschaffungen reichlich Beschäftigung finden werde.

Ganz glatt ging die Verhandlung des Budgets des gemeinsamen Finanzministeriums im betreffenden Ausschusse vor sich, indem das Präliminare ohne Debatte votirt wurde.

Sitzung des Heeresauschusses.

Der Heeresauschuß der ungarischen Delegation setzte in seiner heute unter dem Vorsitz des Grafen Julius Szapáry stattgehabten Sitzung die Berathung über das Heeresbudget fort. Anwesend waren seitens der gemeinsamen Regierung Kriegsminister Freiherr v. Krieghammer, Marinekommandant Baron Spaun und die Fachreferenten; seitens der ungarischen Regierung: Ministerpräsident Széll, Honvedminister Baron Fejérváry, Finanzminister Lukács und Handelsminister Alexander Sege düs.

Der Ausschuß zieht zunächst die Abweichungen im Extraordinarium in Verhandlung.

Neue Handfeuerwaffen.

Bei Post 1 (Beschaffung der Handfeuerwaffen und der dazu gehörigen Munition) erörtert Referent Münnich die auf das Jahr 1897 zurückreichenden Antezedenzien dieser Angelegenheit.

August Pulsky fragt, wie viel Handwaffen noch zu beschaffen seien.

Horánky legt seinen Standpunkt ausführlich dar. Hauptfrage ist auch da, völlig klar zu sehen. Er hält das Schlußrechnungsgebahren für verfehlt, weil aus demselben keine Stützpunkte gewonnen werden können, um die Anforderungen und deren Verwendung zu beurtheilen. Es fehle die administrative Vorschreibung, welche die Anforderungen darlegt. Es fehlt ferner die Umschreibung dessen, daß sofern die Anforderungen die administrative Vorschreibung überschreiten, sie den Charakter von Mehrausgaben besitzen, oder aber daraus resultiren, daß die administrative Vorschreibung unrichtig erfolgt ist. Er richtet folgende Fragen an den Kriegsminister: 1. Was ist der derzeitige Vorrath der Kriegsverwaltung? Entspricht dieser Vorrath im Mobilisirungsfall dem obwaltenden Bedarfe? Wenn kein genügender Vorrath vorhanden ist, inwieweit ist derselbe ungenügend, und wie groß ist der noch anzuschaffende Bedarf? 2. Redner hält die auf die 30 und 10 Millionen Nachtragskredite bezügliche Motivirung für mangelhaft. Er hat an der völligen Korrektheit des Wirkens der Kriegsverwaltung nichts auszusagen, doch wäre er mangels eingehender Aufklärungen nicht in der Lage, die Ausgaben zu votiren.

Referent Münnich bemerkt, daß wir bezüglich des 30 Millionen-Nachtragskredits schon jetzt über einige Aufklärungen verfügen; die vollständige Detailirung wird anlässlich der im nächsten Jahre zu unterbreitenden Berechnung am Platze sein.

Ferdinand Horánky ist der Ansicht, daß die

Kriegsverwaltung in diesem Belange detaillirte Aufklärungen schon jetzt ertheilen könnte.

Graf Stephan Keglevich stimmt im Wesen der Sache mit Horánky überein. Heuer müsse in diesem Betracht umso strenger vorgegangen werden, weil die Parlamentsopposition in der Delegation nicht vertreten ist. Seines Wissens war die Delegation nur die Majorität vertreten war, wo daher die nachtheiligen Wirkungen des Parteistandpunktes nicht zur Geltung gelangten. Auch bezüglich der Einwendungen gegen die Schlußrechnungen stimmt er mit Horánky überein. Er wünscht, daß die Schlußrechnung nicht lediglich eine Formalität, sondern daß die Daten derselben stets die Basis der Direktive der künftigen Entwicklung seien.

Klemens Ernst: Ob die Opposition vertreten sein soll oder nicht, hängt von den Beschlüssen der Parteien ab. Diese Frage gehört nicht hieher. Ob die Opposition vertreten ist oder nicht, vermag auf das gewissenhafte Vorgehen der Mitglieder der Majorität von keinem Einflusse sein. In Betreff der Handfeuerwaffen verlangt auch Redner detaillirte Aufklärungen. Mit Bezug auf das Beispiel des englisch-burischen Krieges weist er auf die ungeheure Wichtigkeit der Beschaffung von Schießwaffen und darauf hin, wie sehr sich das Unvorbereitetsein auf diesem Gebiete räche. Die Monarchie könne zwar höchstens auf einen Defensivkrieg angewiesen sein, doch bestei die Beschaffung von Schießwaffen gerade in diesem Belange erhöhte Wichtigkeit. Er würde daher nicht die Verantwortung auf sich nehmen, die Möglichkeit der stetigen Beschaffung von Schießwaffen zu hintertreiben.

Kriegsminister Freiherr v. Krieghammer stellte das Ertrüben, die zusammenhängenden Kredite auf einmal behandeln zu dürfen, weil er so am leichtesten eine übersichtliche und klare Darstellung bezüglich der Verwendung des bemittelten Nachtragskredits geben könne. Er theilte nach Bewilligung des vorstehenden Ansuchens die Ausgaben nach Materien, gab eine Uebersicht des vorhandenen Grundbuchstandes, sowie der Anzahl der zur Ausrüstung des Heeres nothwendigen Karabiner- und Stutzengewehre, wies die Zahl der beschafften, sowie die Zahl der Handfeuerwaffen des Reservevorraths nach. In gleicher Weise erörterte Redner die für die Ausrüstung der festen Plätze angekauften Geschütze und deren Munition und schloß mit der Darstellung der aus dem mehrfach genannten Nachtragskredit gedeckten Befestigungen und besonderen Heeresbedürfnisse.

Referent Münnich beleuchtet in eingehender Weise die Posten, worauf Kriegsminister Freiherr v. Krieghammer in der Angelegenheit eingehende Aufklärungen ertheilt, welche als streng vertraulich Natur erklärt werden.

Gmund Gajári: Aus den Darlegungen des Kriegsministers erhellt, daß in Betreff der Beschaffung von Schießwaffen der einzig richtige Standpunkt derjenige sei, den Delegirter Ernst eingenommen habe. Völlig erschöpfende Aufklärungen können wir der Natur der Sache wegen nicht erhalten. So viel steht jedoch, daß wir das, was unbedingt nothwendig ist, wenn auch um den Preis schwerer Opfer, votiren müssen, und in diesem Belange sei nur eine Beruhigung vorhanden: das Vertrauen zur ungarischen Regierung, denn in Folge der Verpflichtungen, welche dem ungarischen Ministerium den Proportionen der Kriegsverwaltung gegenüber vom Standpunkte der Kontrolle obliegen, ist sicherlich bereits Alles eliminiert worden, was nicht unbedingt nothwendig ist. Er nehme daher den Posten an, trotzdem er in der Frage nicht völlig klar sehe.

Horánky erklärt, daß er bezüglich der Handfeuerwaffen völlig orientirt sei und klar sehe. Er hält es nicht für nöthig, im Besonderen zu betonen, daß er auch Vertrauen zur Regierung hegt und die Posten votire.

Die Posten werden hierauf votirt.

Neue Geschütze.

Bei der Post 4 (Anforderungen zu Zwecken der Versuche zu einem neuen Feld- und Gebirgsartillerieystem, 1.500.000 Kronen) fragt August Pulsky mit Rücksicht darauf, daß die Versuche sozusagen schon beendet sind: 1. Aus welchem Material werden die neuen Kanonen verfertigt, aus Bronze oder Stahlguß? 2. Welchen Charakter hat das neue Geschütz, insbesondere mit Rücksicht auf seine Wirkung, mit den Kanonen neuen Systems anderer Staaten dergleichen? 3. Wie hoch belaufen sich die Kosten einer solchen Kanone? 4. Wieviel solche Feldgeschütze sind nothwendig? Redner betont, daß das Uebergangsstadium schon mit Rücksicht auf die Kampfbereitschaft womöglichst kurzer Dauer sein müsse. Auch aus finanziellen Rücksichten, wie vom Gesichtspunkte der Wahrung der Interessen der Industrie würde er es für richtig halten, wenn die Anfertigung der Kanonen, natürlich nur insoweit dies mit den Interessen der Armee in Einklang gebracht werden kann, auf längere Zeit vertheilt würde.

Georg Szerb fragt, ob die Industrie beider Staaten bei der Anfertigung der Kanonen entsprechend theilhaft sei.

Kriegsminister Freiherr v. Krieghammer ertheilt hierauf detaillirte Aufklärungen, welche gleichfalls für vertraulich erklärt werden. Der Kriegsminister gibt die vertrauliche Auskunft, daß er eine so wichtige Frage, welche nicht nur allein die Ausrüstung des Heeres, sondern auch die volkswirtschaftlichen Verhältnisse berührt, mit aller Vorsicht lösen müsse. Er steht auf dem Standpunkte, daß getrachtet werden müsse, das Beste bei uns einzuführen. Er hat Vorjorge getroffen, daß nicht nur das von uns ausgebildete System, sondern alle an deren hervorragenden Firmen, welche der Kriegsverwaltung ihre neuesten Erzeugnisse zur Verfügung stellen, korporativ verjucht werden, um das Beste zu finden. Die Kosten jetzt schon zu bestimmen, entzieht sich seiner Beurtheilung, weil ja das System noch nicht definitiv bestimmt ist.

Was endlich die Betheiligung der Privatindustrie bei der Erzeugung betrifft, wird dieselbe gewiß in der ausgedehntesten Weise erfolgen, da ja die Munition, Lafet-

ten, Proben, Munitionswagen etc. in allen Fällen hauptsächlich derselben zufallen werden.

Auf Grund der ertheilten Aufklärungen wird die Post votirt.

Kasernenbauten.

Nach einer Pause wünscht Horánky bei der Post 12 (Bauten), daß die Kasernenbauten, für welche die Städte gemeinsam in Anbetracht einer gewissen Rentabilität leicht Opfer zu bringen geneigt sind, vom Standpunkte der Bedürfnisse des Heeres mit voller Rigorosität beurtheilt werden. Er wünscht in diesem Betracht detaillirte Aufklärungen.

August Pulsky glaubt, daß diese Bauten in absehbarer Zeit ein Ende haben müssen, da ja die Verhältnisse in Betreff der Dislokation des Heeres so ziemlich definitive geworden sind. Er wünscht Aufklärungen in dieser Hinsicht.

Kriegsminister Freiherr v. Krieghammer: Die Erbauung von Kasernen auf Grund des Einquartirungsgesetzes ist noch immer nothwendig, da an manchen Orten die Truppen noch sehr mangelhaft untergebracht sind und da noch viele Kasernen bestehen, welche in Folge ihres Alters und Bestandes eines Ersatzes bedürfen.

Die Post wird votirt.

Artillerieschießplatz in Ungarn.

Bei Post 13 (Uebungs- und Schießplätze) betont Horánky die Planmäßigkeit, während Pulsky den Kriegsminister daran erinnert, daß dessen früheren Erklärungen nach die Erwerbung eines größeren Artillerieschießplatzes in Ungarn in Aussicht stehe.

Kriegsminister Freiherr v. Krieghammer beantwortet die Anfrage dahin, daß über einen solchen Platz, welcher vermöge seiner centralen Lage, seiner geringen Kultur, Größe und Gestaltung nach vollkommen entspricht, schon längere Zeit Verhandlungen schweben, die im Vorjahre abgebrochen wurden und jetzt neuerdings aufgenommen worden sind, weil die Besitzverhältnisse mittlerweile geklärt sein sollen. Er hofft, endlich zu einem günstigen Abschluß gelangen zu können.

Die Post wird votirt.

Billiges Pulver zum Wettertschießen.

Beim Titel 30 (Erforderniß für Reorganisation der technischen Artillerie 20,830 Kronen) ruft Klemens Ernst den Kriegsminister an sein Versprechen betreffs billiger Ueberlassung von Schießpulver zum Wettertschießen und bittet denselben, den Akterbaumminister baldigt zu verständigen, an welche Pulvermagazine man sich zu wenden habe.

Kriegsminister Freiherr v. Krieghammer jagt die bereitwilligste Erfüllung des Ansuchens zu. Die übrigen Titel werden sodann ohne wesentliche Bemerkungen votirt, womit das Extraordinarium erledigt ist.

Der Bericht des gestern entfallenden engeren Berpflegscomitês (Referent Tolnay) wird zur Kenntniß genommen und die Beträge votirt.

Schließlich beschloß der Ausschuß, die Erfüllung des Ansuchens der Kriegsverwaltung um Entziehung der Verwendung und Verrechnungsdauer einiger Kredite dem Plenum in Vorschlag zu bringen.

Präsident Graf Szapáry dankt im Namen des Ausschusses der Kriegsverwaltung für die Offenheit und Zuverlässigkeit, mit welcher dieselbe die gewünschten Aufklärungen ertheilt habe.

Bei der Authentisirung des Berichts, deren Zeitpunkt später bestimmt wird, wird der Ausschuß auch darüber entschieden, für welche Titel und Posten das Virement gewährt werde.

Schluß der Sitzung Nachmittags halb 3 Uhr.

Sitzung des Finanzausschusses.

Der Finanzausschuß der ungarischen Delegation hat heute Vormittags 11 Uhr unter dem Vorsitz Baron Friedrich Harkányi's eine Sitzung gehalten. Anwesend waren von Seite der gemeinsamen Regierung: Finanzminister v. Kállay, Sektionschef v. Szentgyörgyi; von Seite der ungarischen Regierung: Ministerpräsident Széll, Finanzminister Lukács und Akterbaumminister Darányi.

Referent Szerb beleuchtet vor Allem das Budget des gemeinsamen Finanzministeriums, laut welchem der diesjährige Voranschlag mit einem Netto-Erforderniß von 4.182,282 Kronen schließt, d. i. dem pro 1900 präliminirten Erforderniß von 4.204,601 K. gegenüber ein Minus von 21,319 Kronen. Dieses Mindererforderniß ist einerseits dadurch begründet, daß die nächstjährige Delegation in Wien tagt, in Folge dessen die Reisekosten der gemeinsamen Ministerien wegfallen, andererseits darin, daß gewisse in Erledigung gekommene Stellen mit minder dotirten Beamten besetzt wurden. Auch die Pensionen erscheinen in dem diesjährigen Voranschlag in einem geringeren Betrag. Er empfiehlt das Budget zur Annahme.

Hierauf nahm der Ausschuß das Budget des gemeinsamen Finanzministeriums ohne jede Debatte an und nahm auch auf Grund des Berichtes des Referenten Szerb die vom gemeinsamen Finanzministerium vorgelegten Berichte über die in der Verwaltung dieses Ministeriums befindlichen vier Fonds zur Kenntniß; diese Fonds sind: der Militärstellvertreterfonds, der allgemeine Krankenhaushausfonds, der Veterinär-Institutfonds und der allgemeine Militär-Invalidentfonds.

Referent Szerb beleuchtet hierauf den Voranschlag der gemeinsamen Zolleinkünfte, welcher von dem vorjährigen eine nur unwesentliche Abweichung zeigt.

Nach den beruhigenden Aufklärungen des Finanzministers Lukács, wonach dieser Voranschlag nicht eingehalten werden können, nahm der Ausschuß den Voranschlag an.

Schließlich wurde nach den Vorschlägen des Referenten Szerb das Budget des gemeinsamen Rechnungshofes angenommen.

Seite 8
An-Kunstausstellung in Anfertigungs-Prämien!
VANZEN,
Schwaben,
Russen,
Totten, Flöhe,
Hegen, Ameisen
und Pflanzen-
insekten
werden garantiert
durch mein alle
tödtendes
ver
K. 1 K. 10 H.
Benjo erlaube ich
Ankündigungen auf
ich wirkenden Spe-
zial zu machen,
ganz.
t: Vollkom-
stfreies
Schwaben-
und
Russenkäfer-
Vertilgungs-
Schachteln 4
ere à 1 K. 10 H.
Bist augenblicklich
eine Stunde
bestellen können
und Kaffeebecher
sich, herausgegeben
können.
URIN
ist die einzige
Blutreinigung,
welche ohne
Schmerz zu ver-
wenden, die
Blasen-
entzündung, die
Blut-
stauung und
total vernicht-
et. Fulgu-
rin kann
haben, selbst auf
schweren Nerven
wirken. Fulgurin
schon à 36 H.
Klosetten à 2 K.
Sindet versehen.
u. Motten
tödtendes Pulver nur
2 K. à 1 K. 10 H.
H. Unverwundliche
Bälge, mit welchem
u. Schwaben,
Insektenpulver gleich-
und in die Kleider
stecken kann.
per St. 30 H.
Kaff. u. Körn.
einzig
über wahren
des
u. Mäuse-
ngs-Mittel.
nur für Rattentiere
tauglich!
Schachteln 2 K.
K. - Probir-
ter 2 K. werden
Engros-Wendner
auswärtigen Abhän-
tliche Postkarte
schicken ungarischen
Schreibmaschinen
und ein gross et en
bestehen durch
EISS,
tischer Produkte,
APEST,
Ligasse 41,
n Stock,
tlichen Kaufleute zu
worauf genau
um jeden Irr-
bermeiden!
t in Budapest
Kálmán Sándor,
Ligasse und Karls-
Károly, V., Gr.
E. Krayer &
Ligasse 14, Frankl
VII., Kerepesi-
dem Hoftheater;
os, IV., Kossuth
-utca 19.
mmi
i Pariser
den höchsten An-
n entsprechend,
st. 1, 2, 3,
ots amer.
st. 2, 3, feinste
r Dama-
me 6 W. fl. 2,
men-Prä-
s nach Dasse,
50 per Stück,
orien etc. —
he Preiscou-
s und franko
enem Couvert.
diskret.
g Fischer
manufaktur,
-Schönau
hnen).

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 18. Mai.

* Stadtbehörde und Oberstadthauptmannschaft. Die Konflikte zwischen der Stadtbehörde und der Oberstadthauptmannschaft sind auf der Tagesordnung. Kaum ist die eine Streitfrage erledigt, erscheint die zweite auf dem Horizont, ein Beweis dafür, daß diese beiden Behörden auf gespanntem Fuße stehen. Richtige Ursachen, die würdigen Kommune und Oberstadthauptmannschaft einander verstehen — ganz unbemerkt bleiben, rufen erbitterte Federkriege hervor, welche zumeist durch das Ministerium des Innern entschieden werden müssen. Die Oberstadthauptmannschaft wahr eifersüchtig ihr Decorum und ist, so oft sie mit der Stadtbehörde in Berührung kommt, bestrebt, sich als ebenbürtige Behörde aufzuspielen, was die Stadtbehörde nicht gelten lassen will. Dieser Antagonismus ruft des Öfteren Streitigkeiten hervor, die geradezu lächerlich und zugleich kindisch sind. So zum Beispiel der folgende Fall: Die Stadtbehörde hat die Gepflogenheit, zu der Amtshandlung bei der Verlegung von Mietwagenstandplätzen die Oberstadthauptmannschaft zu laden, welche sich durch ein Organ vertreten läßt. Jüngst sollte in der Theresienstadt ein Mietwagenstandplatz verlegt werden. Die Bezirksvorstehung richtete eine „Einladung“ an den Oberstadthauptmann, welcher jedoch die Theilnahme der Polizei verweigert und den Akt mit der eigenhändigen Vermerkung an die Bezirksvorstehung retournirt: „Ich acceptire keine Vorladung, denn ich erwarte, daß an mich eine Zuschrift gerichtet werde.“ Wegen einer Etikettefrage eine Amtshandlung zu verhindern, ist wahrlich kaum vereinbar mit dem verantwortlichen Posten, den Oberstadthauptmann v. Rudnacy einnimmt.

* Erhöhte Aufnahme in den kommunalen Bürgerhäusern. Die hauptstädtliche Unterrichtskommission debattirte in der heutigen Sitzung der Unterrichtskommission mit einem Antrage, welcher die liberale Unterrichtspolitik der Stadtbehörde desavouirt und selbst dem Geiste zuwiderläuft. Die Sektion proponirte nämlich, um der Ueberfüllung in den unteren Klassen der Bürgerhäuser zu steuern, möge ausgesprochen werden, daß in den genannten Lehranstalten nur solche Schüler Aufnahme finden sollen, welche die IV. Klasse der Elementarschule mit ausgezeichnetem und vorzüglichem Erfolge absolviert haben. Der Antrag rief unter den Kommissionsmitgliedern allgemeine Ueberaschung hervor, da er sie gänzlich unvorbereitet traf. Die Diskussion über den famosen Antrag war eine kurze; nur zwei Redner nahmen sich der Unterbreitung an, die übrigen verwarfen die Proposition unisono und machten Argumente geltend, welche das Absurde des Standpunktes der Sektion klar bewiesen. Moriz Mezei brachte seine Ansicht über das Projekt in einem lapidaren Satze zum Ausdruck, indem er bemerkte, er könne niemals einen Antrag acceptiren, der dahin gerichtet ist, daß an die Thüre der Schulkäle ein Schloß gelegt werde. — Paul Tenczer wies in längerer Rede nach, daß die Proposition ungerecht und unzumuthbar sei. Die Steuerzahler der Kommune — sagt Redner — haben das Recht, jede Schule für ihre Kinder in Anspruch zu nehmen, und es sei unbillig, schwächeren Schülern den Einlaß in die Bürgerschule zu verwehren. Nach Absolvierung der VI. Elementarklasse können die Kinder nur nach Ablegung einer Aufnahmeprüfung ihre Studien in der Bürgerschule fortsetzen. Hiedurch werde den Eltern eine große Last auferlegt. Im Uebrigen dürfe man einem Kinde, welches in der Elementarschule genügende Fortschrittsnoten aufweise, nicht den Weg zum weiteren Studium veranlassen, da es ja häufig vorkommt, daß solche schwache Schüler in der Mittelschule vorzüglich studiren. — Georg Dumay machte auf die Anomalie aufmerksam, welche eine Konsequenz der Annahme des Sektionsantrages wäre. Die schwächeren Schüler würden nämlich — führt Redner aus — in den Gymnasien, Real- und höheren Mädterschulen unbehindert Aufnahme finden, hingegen die tiefer stehenden Bürgerschüler nicht besuchen können. — Schulinspektor Johann Embere wies in seiner Rede nach, daß das Gesetz die bedingungslose Aufnahme der vierten Klasse der Elementarschule absolvirten fordere. Die Argumentation der dem Antrage der Unterrichtskommission opponirenden Redner veranlaßte den Magistratsrath Franz Fallér, den Antrag zurückzuziehen und auf Grund der vernommenen Einwendungen umzuarbeiten. — Wir empfehlen dem Herrn Magistratsrath, das unglückselige Projekt fallen zu lassen, da dasselbe nicht die geringste Aussicht hat, jemals verwirklicht zu werden.

* Vizebürgermeister Alois Matuzka, der längere Zeit bettlägerig war, ist von seiner Krankheit genesen und hat heute sein Amt von seinem Vertreter, Magistratsrath Johann Horváth, übernommen.

* Verschiebung der Innerstädter Pfarrkirche. Wir meldeten vor einiger Zeit, daß ein amerikanischer und ein ungarischer Unternehmer der Stadtbehörde ein Offert betreffs Verschiebung der Innerstädter Pfarrkirche unterbreiteten. Die Unternehmer machen sich erbötig, das Gotteshaus 2 Meter zu heben und 50 Meter weit zu verschieben und beanspruchen hierfür 125,000 fl. Das hauptstädtliche Ingenieuramt opponirt in seinem Gutachten der Verschiebung und erklärt, daß die schwachen Grundmauern der Kirche ein derartiges Unterfangen unmöglich machen. Ueberdies beließen sich die Kosten der Verschiebung und der Restaurierung so hoch, daß der Betrag zur Errichtung einer neuen Kirche genügen würde. Die Bauaktion beantragt, die Frage der Verschiebung oder des Neubaus vorderhand in Schwebe zu belassen, da gegenwärtig noch nicht einmal der zukünftige Platz

der Kirche festgestellt sei. Hinsichtlich des Kunstwerthes der Kirche tritt die Sektion der Anschauung des Ingenieuramtes entgegen und hält dafür, daß die Innerstädter Pfarrkirche einen effektiven Kunstwerth besitze. In der heutigen Sitzung der Baukommission sprachen Wilhelm Freund, Victor Czigler, Anton Steinhart, Oberingenieur Johann Krátky und technischer Rath Franz Devecis zur Frage. Die Kommission beschloß im Sinne des Antrages der Sektion, die Angelegenheit vorderhand nicht meritorisch zu verhandeln, und wies das Ingenieuramt an, einen geeigneten Platz für die Kirche zu designiren.

* Das neue Börsepalais. Seinerzeit, als der Bau des neuen Börsepalais auf dem Neugebäudeterrain beschlossen wurde, stellte das hauptstädtliche Ingenieuramt die Bedingung, daß die Vorprünge und Risalite des Palais nicht gegen den Freiheitsplatz, sondern gegen die Palatinalgasse gekehrt seien, damit die architektonischen Schönheiten des Gebäudes zur vollen Geltung kommen. Die prämiirten Konkurrenzwerke sind sämmtliche nach der Befehung des Ingenieuramtes entworfen. Der Börsepalais wandte sich nun an die Stadtbehörde mit dem Ansuchen, es möge ihm gestattet werden, einen zehn Meter breiten Risalit zu bauen. Die hauptstädtliche Baukommission erhebt hiegegen keine Einwendung und acceptirte auch den Antrag des technischen Vaurathes Franz Devecis und des Prof. Victor Czigler, daß die Gasse vor dem Börsepalais auf fünfzehn Meter erweitert werde.

* Gegen das Fußballspiel. Repräsentant August Delmedico unterbreitete bekanntlich jüngst dem hauptstädtlichen Municipalausschusse den Antrag, es möge das Fußballspiel in den kommunalen Schulen verboten und der Unterrichtsminister ersucht werden, das Spiel auch in den staatlichen Mittelschulen und in den Hochschulen zu untersagen. Der Antragsteller machte geltend, daß das Fußballspiel gefährlich sei, daß es Knochenbrüche, innere Verletzungen, ja sogar oft den Tod der Spieler verursache. Gegen den Antrag Delmedico's richtete sich eine Eingabe des ungarischen athletischen Verbandes, welcher die Abweisung proponirt und ausführte, daß das Fußballspiel der Gesundheit zuträglich und kräftigend sei. In der heutigen Sitzung der hauptstädtlichen Unterrichtskommission begründete der Antragsteller August Delmedico des Längereren seinen Standpunkt und führte die abschälligen Gutachten in- und ausländischer Fachmänner ins Treffen. Karl Lad theilte die Ansicht Delmedico's und proponirte, daß statt des Fußballs die alten nationalen Ballspiele aufgeführt werden sollen. Die Kommission acceptirte sodann einstimmig den Delmedico'schen Antrag.

* Die hauptstädtliche Friedhofskommission verhandelte in ihrer heute Nachmittags unter dem Voritze des Magistratsrathes Emerich Viola abgehaltenen Sitzung die von der Sanitätssektion ausgearbeiteten Statute über die Friedhöfe und den Friedhofsbesuch. Die Statutenentwürfe, welche wir vor Kurzem ausführlich besprochen, wurden mit geringfügigen Modifikationen acceptirt. Bei der Feststellung der Gräfte- und Gräberpreise sprach Sigmund Kupp den Wunsch aus, daß die neuen Gräfte nicht in dem Katakombensystem gebaut werden sollen, wie die Ofner Gräfte, da diese so nahe zu einander liegen, daß das Pietätgefühl der Angehörigen verletzt wird. Die Kommission beschloß, die Errichtung von Katakombengräften in den Pester Friedhöfen nicht zu empfehlen.

* Zu den Kommunalwahlen. Die hauptstädtliche Verifikationskommission hielt heute Vormittags unter dem Voritze Johann Merö's eine Sitzung, in welcher die Reklamationen gegen die Konstriktion der Kommunalwähler verhandelt wurden. Die Kommission nahm nachträglich mehrere Wähler in die Liste auf und wies einige Reklamationen ab. Gegen die Bescheide der Verifikationskommission kann bis zum 26. d. an die hauptstädtliche Gerichtskommission appellirt werden. Die Appellationen sind beim Magistratsnotar Dr. Stephan Barmiczg (Central-Stadthaus, II. Stock, Finanzsektion) Vormittags von 9—12 Uhr einzureichen. — Die Kommission erließ sodann in Angelegenheit der Zusammenstellung der Wählerliste eine Kundmachung, derzufolge sich jene Kommunalwähler, welche auf die doppelte Anrechnung ihrer Steuer Anspruch erheben, zwischen dem 21. und 28. d. gleichfalls beim Magistratsnotar Dr. Stephan Barmiczg melden mögen.

* Die hauptstädtliche Baukommission hielt heute Nachmittags unter dem Voritze des Vizebürgermeisters Julius Rózsavölgyi eine Sitzung, in welcher die Magistratsnotäre Bátor Péterkovits und Joseph Emöd das Referat führten.

Die Budapest elektrische Stadtbahngesellschaft ist im Sinne ihres Vertrages verpflichtet, die neben dem Diadukte der zu erbauenden Duabahn sich hinziehende Quaststraße gegen Hochwasser zu schützen. Die Gesellschaft unterbreitete die auf die Wasserableitung bezüglichen Pläne, welche genehmigt wurden. Die Kommission ertheilt der Gesellschaft zugleich die Konzeption zur Errichtung einer Waqentremise auf der Verkehrsstation in der Friedhofsstraße. — Auf das Ansuchen mehrerer Bewohner der Apostolgasse, II. Bezirk, wird die Regulirung dieser Gasse und der Járdagasse auf dem Mönchhügel beschlossen. Vorderhand soll aber nur die Regulirung der Apostolgasse durchgeführt werden.

* Volksthaler Friedhofsbahn. Die Kommune ist im Sinne ihres mit der Straßenbahngesellschaft geschlossenen Vertrages binnen zehn Jahren berechtigt, den Ausbau der elektrischen Bahn auf der Diner äußeren Ringlinie mit einer Abzweigung nach dem Volksthaler Friedhofe zu fordern. Wer auch in dem Falle, daß die Stadtbehörde von diesem Rechte nicht Gebrauch macht, ist sie beauftragt, die Ausföhrung der Linie zum Friedhofe auf der Deutschen Balzstraße zu fordern. Die hauptstädtliche Verkehrskommission erklärte sich für die von der Diner äußeren Ringstraße abzweigende Linie. Der hauptstädtliche Magistrat beschloß jedoch in seiner gestrigen Sitzung, dem Municipalausschusse den Bau der Linie auf der Deutschen Balzstraße zu empfehlen, da hiedurch die

Rechte der Kommune bezüglich des jeinerzeitigen Ausbaues der äußeren Ringlinie nicht tangirt werden.

* Steuerbemessung. Die Steuerbemessungskommissionen werden am 19. Mai (Samstag) die Erwerbsteuer III. Klasse der folgenden Hausnummern in Verhandlung ziehen: im III. Bezirk (Neufist) bis zum Schluß; im VI. Bezirk die a)-Kommission die separat vorgeladenen; im VI. Bezirk b)-Kommission die separat vorgeladenen; im VII. Bezirk die a)-Kommission die separat vorgeladenen; im IX. Bezirk Nr. 9546—9579 der separat vorgeladenen.

Der Kapitalist.

Budapest, 18. Mai.

* (Die Börsewoche.) Die Klauheit an den kontinentalen Börsen trat im Verlaufe der letzten Zeit in noch viel erhöhterem Maße zutage, da die Rückwirkung der Vorgänge auf dem amerikanischen Eisenmarkte sich in verschärfter Form geltend machte. Unter dem Eindrucke dieser Erscheinungen kam die deutsche Spekulation immer mehr zum Verwiessein, daß die Hochkonjunktur in den Montanwerthen nicht gerechtfertigt gewesen und daß die künstlich emporgeschraubten Kurse sich nicht halten lassen. Es stellte sich in Berlin ein drängendes Angebot in diesen Werthen ein und die Folge davon war ein fast unaufhaltbares Sinken des Preisniveaus. Nachdem früher in Wien die „gute Meinung“ der deutschen Börsen für Montanwerthe getreu kopirt worden war, so war es naturgemäß, daß daselbst auch die nunmehrige „schlechte Meinung“ nicht unbeachtet gelassen werden konnte, und so bot denn das Palais am Schottenring das Schauspiel eines jähen Sturzes dieser bisher so favorisirten Papiere. Diese Reaktion erfolgte umso nachdrücklicher, als die politische Situation, welche durch die Obstruktion der Junggebehen sich wieder stark verschlimmerte, auch auf die Preisbildung der anderen Werthe einen starken Druck ausübte. Durch das Mitwirken dieser mannigfachen Umstände ermunterte, organisirte sich in Wien und in Budapest eine Contremine, die mit Erfolg eine erhebliche Devaluation in den meisten Werthen hervorzurufen vermochte, da dem Angebot gegenüber sich keine Abnehmer einstellen. An der hiesigen Börse konnte man ganz gut das systematische Wirken der Baifpartei beobachten, da ein unvermitteltes Herabschrauben der Kurse gleich um einige Kronen häufig an der Tagesordnung war. In Hinblick auf die Emission der ungarischen Kronenrente war dieses Papier ebenfalls von der Contremine als Angriffsobjekt gewählt worden und es gelang, den Kurs, der in der Vorwoche 92.40 betragen hatte, bis zum gestrigen Schluß auf 91.90 zu drücken. Als nur heute der Emissionskurs von 91 Prozent bekannt wurde, begann ein neuerlicher Sturm, der zeitweilig den Erfolg hatte, daß die ungarische Kronenrente bis 91.25 sank. In Folge eines Eingreifens der beteiligten Faktoren hob sich jedoch wieder der Kurs und man schloß zu 91.40, also um ein volles Prozent niedriger als zu Ende der Vorwoche. Auf dem Geldmarkte hat sich bei uns eine Bersteifung eingestellt, indem erstes Accept 4 1/2 bis 4 3/4 Prozent — gegenüber 4 1/8 in der Vorwoche — bedingt. Nachstehend veröffentlichen wir eine vergleichende Tabelle der gangbarsten Effekten:

	Kurs vom 11. Mai	Kurs vom 18. Mai	Differenz in Kronen
Ungarische Kredit	730.50	724.—	— 6.—
Oesterreichische Kredit	725.50	723.—	— 2.50
Kommerzialbank	2710.—	2680.—	— 30.—
Hypothekbank	458.—	451.50	— 6.50
Estkomptebank	491.—	486.—	— 5.—
Staatsbahn	639.75	643.—	+ 3.25
Straßenbahn	631.—	385.—	— 46.—
Stadtbahn	326.—	318.—	— 8.—
Rima	606.—	579.—	— 27.—
Salgó	640.—	630.—	— 10.—
Ganz u. Komp.	3540.—	3450.—	— 90.—

* (Die Investitionen der Staatsbahngesellschaft.) Das seine Nachrichten aus Regierungskreisen schöpfende „Oester.-ungar. Eisenbahnblatt“ meldet: „Zu Ende der vorigen Woche hat, wie wir vernehmen, zwischen dem Eisenbahnminister, dem Finanzminister und Ritter v. Taussig eine anerkundige Konferenz stattgefunden. Man dürfte kaum fehlgehen, wenn man annimmt, daß den Gegenstand dieser Besprechung jene finanziellen Fragen gebildet haben, welche bei den Eisenbahngesellschaften, in deren Verwaltung Herr v. Taussig eine leitende Stellung einnimmt, oder bei einer derselben im Vordergrund des Interesses stehen. In erster Linie dürfte wohl über die Investitionsanleihe der Staatsbahngesellschaft ein Meinungs-austausch gepflogen worden sein.“

* (Stand der österreichisch-ungarischen Bank) vom 15. Mai. Barknotenumlau: 1.316,488,000 Kronen (— 34.710,000 Kronen), Metallschag: 1,153,895,000 Kronen (— 6.403,000 Kronen), Portefeuille: 304.416,000 Kronen (— 33.874,000 Kronen), Lombard: 63.682,000 Kronen (— 5.017,000 Kronen), steuerfreie Barknotenreserve 191.334,000 Kronen (+ 34.180,000 Kronen.) Wie aus diesen Daten ersichtlich, ist der Bedarf ein äußerst geringer, da in den beiden Kategories des Leihgeschäfts ein Rückgang von fast 39 Millionen Kronen zu verzeichnen ist. Die steuerfreie

Notenreserve hat dementsprechend um 34 Millionen Kronen zugenommen.

(Konkurs.) Gegen den Nachlass weill. Andreas Holyspach's, als des einstmaligen Gesellschafters der Firma A. Holyspach's Söhne, wurde vom Budapester Handels- und Wechselgericht der Konkurs eröffnet.

(Fallissement.) Aus Belgrad wird uns telegraphiert: Der hiesige Herren-Modewarenhändler M. Milovanovic hat sich insolvent erklärt; die Passiven betragen 500,000 Kronen.

(Zur Frage der Börsensteuer.) Heute Vormittags erschien bei dem Reichstagsabgeordneten Berthold Weiß unter Führung des Advokaten Dr. Armin Sinks eine Deputation der Budapester Effektenbörse, um demselben für seine im Abgeordnetenhaus aus Anlaß der Verhandlung der Börsensteuer gehaltene Rede den Dank der Börse abzusagen.

(Unterjuchung, Beaufsichtigung und Kontrolle der Privatschiffe.) Handelsminister Alexander v. Hegedüs empfing heute eine Deputation bestehend aus dem Inspektordirektor Ludwig v. Jenev (Erste Ungarische), Leo v. Sarbo (Zenciere), Jakob Poór (General), János Lichtenberger (Mintone), Heinrich Nobicssek (Providentia), die Sr. Erzherz. ein Memorandum mit der Bitte überreichten, die Frage der Unterjuchung, Beaufsichtigung und Kontrolle der auf der Donau verkehrenden Privatschiffe gütigst regulieren zu wollen.

(Der Landes-Industrieverein) hielt gestern unter Vorsitz des Geheimrathes Alexander Matkovic eine Sitzung, in welcher zuerst ein engeres Komitee gewählt wurde, das über die Stipendien für die Komitè gewählet wurde, das über die Stipendien für die Komitè gewählet wurde.

(Internationale Noten.) Aus Washington wird vom Gestrigen telegraphiert: Im Repräsentantenhaus wurde heute eine Bill eingebracht, durch welche der Schatzsekretär in den Stand gesetzt werden soll, behufs Ausgleitung der Bilanz zwischen den Nationen internationale Noten auszugeben.

(Unsere Vizinalbahnen.) Das Abgeordnetenhaus hat bereits vor längerer Zeit die Regierung aufgefordert, die auf die Vizinalbahnen bezüglichen Gesetze und Verordnungen zu revidieren.

garischen Ingenieur- und Architektenvereins sich berufsmäßig mit dem Bau und Betrieb von Eisenbahnen beschäftigt hat.

(Kongreß der Baugeverbetreibenden.) Das vorbereitende Komitee verhandelte gestern die Bestrebungen zur Lösung der Arbeiterfrage.

(Der Börsenrath) hat angeordnet, daß die Aktien der ungarischen Zuckerindustrie A.G. von heute angefangen er Coupon = 150 K. oder 127.50 deutsche Reichsmark und mit 4 Prozent Zinsen vom 1. April 1900 zu handeln und zu notiren sind.

(Oesterreichisch-ungarisch-niederländisch-englischer Personenverkehr.) Laut Verständigung der Direktion der kön. ung. Staatsbahnen ist am 1. Mai l. J. im obgenannten Verkehr ein neuer Personentarif in Kraft getreten.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: D. Fischer u. Komp., Handelsfirma in Budapest; G. Lücksthal Mör, Kaufmann in Rimasombat; Karl A. Zschörner u. Komp. in Wien, IV. Bezirk; Laubhummengasse Nr. 1; Heinrich Biermann, Kaufmann in Budapest; Michael Milovanovic, Kurz- und Galanteriewarenhändler in Belgrad; Jakob Mermelstein u. Komp., Handelsfirma in Jütö-Almás, früher in Galmi; Moriz Klein, prof. Kaufmann in Poprad; Miksa Rohu, Kaufmann in Leutschau.

Wiener Börse vom 18. Mai.

Die heutige Börse war von ununterbrochener, vollkommener Geschäftsthebe beherzigt. Da die Besserung der internationalen Geldverhältnisse und die Befestigung der deutschen Märkte wieder durch die schwächeren Kurse der gestrigen Newyorker Börse und die verschärften Bedenken betreffs der Gestaltung der innerpolitischen Situation paralytisch wurden, sah sich die Spekulation zur größten Reserve veranlaßt.

(Amtliche Telegramme.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Eisenbahnakt., 2. Sp. 98.-, 1884er Lose, 1884er Lose, etc.

(Privat-Telegramme.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 1884er Lose, 1884er Lose, 1884er Lose, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 724, ungarische Kreditaktien 724, Anglobank-Aktien 286, Bankverein 513, Unionbank 589, Länderbank 441, österreichisch-ungarische Staatsbahn 642.25, Lombarden 110.50, Gelbaktien 468, Nordwestbahn 460, Rima-Muráner 582, Tabakaktien 297, Alpine 520, Mairente 97.90, ungarische Kronenrente 91.40, Türkenlose 115.75, Markt 118.31, Napoleond'or 19.27.

Wien, 18. Mai. (Spiritus.) Die Preise haben sich heute befestigt. 100 Hektoliter prompter Kontingent-Spiritus wurden zu 42 K. 20 H. verkauft und schließt 42 K. 20 H. Geld, 42 K. 40 H. Brief.

(Wiener Fruchtbörse vom 18. Mai.) (Privat-Telegramm.) Die Stimmung hat sich heute matter ausgesprochen; etwas niedrigere Newyorker Notierungen und das wärmer gewordene Wetter sind die Gründe der kleinen Ermattung.

Budapest, 17. Mai. (Original-Bericht.) Preisnotierungen des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtlichen Konsum-Borsenviehmarktes. - Vorrath am 17. Mai 622 Stück, neuer Auftrieb 705 Stück, Gesamtantrieb 1327 Stück, verprägt für den Budapester Konsum 783 Stück, noch zurückgeblieben 544 Stück. Tagespreise: 50-100 Kilogr. schwere Spanierkel 76 H. bis - H. 120-180 Kilogr. schwere 92 H. bis 102 H. 220-280 Kilogr. schwere 98 H.

bis 105 H., 320 bis 380 Kilogr. schwere 98 H. bis 105 H., 400-500 Kilogr. schwere 88 H. bis 90 H.

Steiadruck, 18. Mai. (Original-Telegramm.) Bericht der Forstrevierhändlerballe in Steiadruck. Das Geschäft war unverändert. Vorrath am 16. Mai 42,579 Stück. Am 17. Mai wurden 277 Stück zugetrieben und 383 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 18. Mai ein Stand von 42,473 Stück. - Wir notiren: Maffischweine: Ungarische Prima: Alte schwere von 102 H. bis 104 H., mittlere von - H. bis - H., junge schwere von 106 H. bis 108 H., mittlere von 104 H. bis 105 H., leichte von 102 H. bis 103 H. Ungarische Bauernwaare, schwere von - H. bis - H., mittlere von - H. bis - H., leichte von 98 H. bis 100 H. Serbische, schwere von 103 H. bis 105 H., mittlere von 102 H. bis 103 H., leichte von 98 H. bis 102 H.

Prag, 18. Mai. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehalts von 80 Prozent franko Aufsig zur sofortigen Lieferung 27 K. 65 H., per Oktober-Dezember 24 K. 90 H. - Tendenz: Stetig.

Hamburg, 18. Mai. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 10 M. 57 1/2 Pf., per Juni 10 M. 62 1/2 Pf., per August 10 M. 82 1/2 Pf., per Oktober-Dezember 9 M. 62 1/2 Pf. - Tendenz: Stetig.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft, 18. Mai. Der gestrige Rückgang der ungarischen Rente wurde heute wieder von der Contremine zu einem erneuten Aufsturm auszunutzen gesucht, ohne daß dieselbe ihren Zweck erreichte.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Vierprozentige ungarische Kronenrente zu 91.25 bis 91.45, Budapester Straßenbahnaktien zu 610, österreichische Kreditaktien zu 723.40 bis 724.40, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 643 bis 644.50, Salgó-Tarján Kohlenaktien zu 633. (An der gestrigen Vorbörse wurden ungarische Hypothekbankaktien auch zu 433.25 gehandelt.)

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Vierprozentige ungarische Kronenrente zu 91.40 bis 91.75, vaterländische Bankaktien zu 224, vereinigte Budapester hauptstädtische Sparkassenaktien zu 2215, ungarische Landes-Centralsparkassenaktien zu 1377 bis 1380, ungarische Asphaltaktien zu 350 bis 352, Salgó-Tarján Steinkohlenaktien zu 632 bis 634. - Auf Lieferung wurden geschlossen: 4prozentige ungarische Kronenrente zu 91.40 bis 91.75, ungarische Kreditaktien zu 724.25, ungarische Eskompte- und Wechselbankaktien zu 486.50, österreichische Kreditaktien zu 722.80 bis 723.50, Rima-Muráner Eisenwerksaktien zu 578 bis 580, Budapester Straßenbahnaktien zu 612 bis 616, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 642.25 bis 643.75. - Zur Erklärungszeit notiren: Oesterreichische Kreditaktien zu 723.20. - Prämiengechäft: Kursstimmung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 3 K. bis 5 K., auf acht Tage 8 K. bis 10 K., per Ultimo Juni 20 K. bis 24 K.

An der Nachbörse blieb die Tendenz ruhig, der Verkehr geringfügig. Es wurden umgesetzt: Oesterreichische Kreditaktien zu 723, 724.80 und 724.25, österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 643.25 bis 642.25, Rima-Muráner Eisenwerksaktien zu 579, 581 und 580. - Schluß: Oesterreichische Kreditaktien zu 724.40.

Getreidegeschäft. Der Verkehr in effektivem Weizen war sehr lebhaft, und es wurden bei ruhiger Tendenz und guter Kaufkraft 30,000 Metertentner Waggonswaare einige Heller billiger, Ladungen zu schwach behaupteten Preisen umgesetzt.

Weizen, Herbst: 300 Mtr. 81 K. zu K. 8.25 (Ober-), 100 Mtr. 79.5 K. zu K. 8.30, 200 Mtr. 79.2 K. zu K. 8.35, 200 Mtr. 79 K. zu K. 8.10 (gelb), 100 Mtr. 78.8 K. zu K. 8.10, 100 Mtr. 78.5 K. zu K. 8, 100 Mtr. 75.3 K. zu K. 7.75, Alles per drei Monate. - Bester Boden: 600 Mtr. 80 K. zu K. 8.12 1/2, 100 Mtr. 80 K. zu K. 7.40 (Zusatz), 100 Mtr. 79 K. zu K. 8, 300 Mtr. 79 K. zu K. 8, 150 Mtr. 79 K. zu K. 7.90, 100 Mtr. 78.5 K. zu K. 7.90, 100 Mtr. 78 K. zu K. 7.87 1/2, 100 Mtr. 77.5 K. zu K. 7.80, 900 Mtr. 75 K. zu K. 7.80, 100 Mtr. 74.8 K. zu K. 7.70, 100 Mtr. 74.5 K. zu K. 7.50, 100 Mtr. 73.2 K. zu K. 7.45 (gelb), Alles per drei Monate. - Pansowarer: 1800 Mtr. 74 K. zu K. 7.55, 1800 Mtr. 74 K. zu K. 7.55, 800 Mtr. 73 K. zu K. 7.55, Alles per drei Monate. - Siebenbürgischer: 150 Mtr. 79 K. zu K. 8.10, per drei Monate. - Weisenburger: 200 Mtr. 76.3 K. zu K. 8.05, 400 Mtr. 76.2 K. zu K. 7.95, Beides per drei Monate. - Oberungarischer: 320 Mtr. 79.8 K. zu K. 8.25, per drei Monate. - Tolnauer: 1800 Mtr. 75 K. zu K. 7.85, per drei Monate. - Verbáper: 530 Mtr. 72.7 K. zu K. 7.80, per drei Monate. - Vanater: 250 Mtr. 75.2 K. zu K. 7.70, per drei Monate. - Donau: 400 Mtr. 75.5 K. zu K. 7.45, 1000 Mtr. 74.5 K. zu K. 7.45, 630 Mtr. 73.5 K. zu K. 7.45, Alles per drei Monate. - Serbischer: 2000 Mtr. 75.5 K. zu K. 7.35, 3000 Mtr. 75 K. zu K. 7.30, 5500 Mtr. 74.3 K. zu K. 7.30, Alles per drei Monate. - Magazinswaare: 300 Mtr. 75.8 K. zu K. 7.70, per drei Monate.

Roggen: 100 Mtr. zu K. 6.92 1/2, 100 Mtr. zu K. 6.87 1/2, Beides per Kaffe, Variat. Hafer: 100 Mtr. zu K. 5.60, 100 Mtr. zu K. 5.57 1/2, Beides per Kaffe. Getreide notirt 1900 Mtr. 77 K. zu K. 8.15 waren nicht Segebeuer, sondern Tifa-Földváreer Brovenien.

Termine: Bei leblosem Verkehr und ruhiger Tendenz schließen Weizenkurse eine Kleinigkeit schwächer während Mais einige Heller profitiert hat.

Gekündigt wurden 6000 Mtr. Weizen und 2000 Mtr. Mais zur Lieferung per 23. Mai.

Heute wurden folgende Liquidationskurse festgesetzt: Weizen per Mai 7.85 Roggen per Mai 6.40 Mais per Mai 5.54 Hafer per Mai 5.04

Produktengeschäft unverändert bei belanglosem Verkehr. Verkauft wurde eine Garnitur Pflaumen per Oktober ab Belgrad zu K. 15. — Amtlich notiren: Schweinefett: Stadtwaare K. 56.50 Geld, K. 57.50 Waare, Speck, Budapest Stadtware, vierstücker K. 46.— Geld, K. 47.— Waare, Budapest Stadtware, dreifücker K. 50.— Geld, K. 51.— Waare, geräuchert, Kronen — Geld, Kronen — Waare. — Pflaumen: 1899er Alliance-Qualität: böhmische K. 18.75 Geld, K. 19.— Waare, 100fücker K. 24.50 Geld, K. 25.— Waare, 85fücker K. 29.50 Geld, K. 30.— Waare, fer-

hische 1899er Alliance-Qualität K. 16.75 Geld, K. 17.— Waare, ferbische 100fücker K. 23.— Geld, K. 23.25 Waare, 85fücker K. — Geld, K. — Waare. — Pflaumen: Hapontisches (effektiver Waare): Hapontisches 1899er K. 18.50 Geld, K. 19.— Waare, ferbisches 1899er K. 16.50 Geld, K. 17.— Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen:

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, Hafer), quality (75 Kg, 76, 77, 78, 79, 80, 81), and prices in Gold and Waare.

Termini: Weizen per Mai 7.85 — 7.87 Weizen per Juni 7.70 — 7.72 Weizen per Oktober 8.01 — 8.02 Roggen per Mai 6.90 — 7.— Roggen per Oktober 7.11 — 7.12

Mais per Mai 5.54 — 5.55 Mais per Juli 5.60 — 5.61 Hafer per Mai 5.04 — 5.06 Hafer per Oktober 5.28 — 5.29 Rohweizen per August 13.20 — 13.30 Budapest, 18. Mai. (Spiritus) Rohspiritus notirt K. 33.50 Geld, K. 39 Waare.

Wasserstand.

Table showing water levels (Wasserstand) in centimeters for various locations like Danube, Tisza, and others, with columns for date and level.

Large table titled 'Budapester Börsenkurse' containing various market data, including exchange rates, bond prices, and commodity prices.

Advertisement for M. NEUMANN BUDAPEST, MUSEUMRING Nr. 1. featuring the text 'Wirklich solide und geschmackvolle Herren- und Knabenkleider' and 'FESTGESETZTE PREISE'.

5.54	5.55
5.60	5.61
5.04	5.06
5.28	5.29
5.20	12.30

18	<	13	+	10
24	<	28	+	12
76	<	10	+	12
71	<	14	+	14
30	<	23	+	8
38	<	15	+	13
30	<	23	+	9
45	<	2	+	10
47	<	8	+	16
13	<	1	+	12
14	<	1	+	14

64	<	39	+	10
80	<	6	+	13
15	<	63	+	18
30	<	74	+	13
66	<	112	+	14
18	<	25	+	11
300	>	30	+	13
70	<	1	+	14
74	<	38	+	9
90	<	2	+	12

130	134
33	137
6	6.50
6.50	7
19.50	20.50
21.50	22.25
22.25	23
28	25
42	43
400	404
132	134

11.38	11.40
11.35	11.45
19.28	19.31
19.25	19.27
23.05	23.74
118.00	118.00
96.55	96.75
91	91.30
2.55	2.56

200.50	200.90
242.00	243.25
118.40	118.60
91	91.20
96.55	96.70
95.75	96.05

352
210
632
1993
236
317

er

N

Versicherung gegen Einbruchsdiebstahl.

Anlässlich der herannahenden Sommersaison verabsäume Niemand, seine Mobilien, Silber- u. Werthsachen gegen Einbruchsdiebstahl zu versichern. Die zu zahlende Prämie beträgt für Budapest per 1000 Kronen bloß circa 1 Krone (Plus Policengebühr und Stempel).

Es genügt, den untenstehenden Ausschnitt auszufüllen und der Generalrepräsentanz der „Ersten Ung. Allgem. Assekuranz-Gesellschaft“, V., Akademiegasse Nr. 16, einzusenden. Die Police wird durch den Inkassanten ins Haus gestellt. **Telephon 3494**

Vor- und Zuname und genaue Adresse: _____

Zu versichernde Möbel, Kleider, Wäsche, Silbergegenstände _____ **Kro.**

„ „ Juwelen und Baargeld in feuerfester Kasse _____ **Kro.**

„ „ „ „ in verschlossenen Schränken _____ **Kro.**

Wie lange unbewohnt? _____ **Summe Kro.**

Bei Vorauszahlung der Versicherungen auf 4 Jahre, ist das 5. Jahr gratis

Natürliche Farbe, Jugendliche Schönheit

und Luxuriöses Wachstum des Haares



gewährt **Mme. S. A. Allen's** Weltberühmter Haar-Wiederhersteller.

Dieses Mittel verleiht grauen oder weissen Haaren in ganz kurzer Zeit ihre ursprüngliche Farbe wieder; es ist ein durchaus wirksames, delikates parfümiertes Haarwasser, und kein nur für den Augenblick berechneter, sondern ein dauernd wirkender Haar-Wiederhersteller, der, wie gesagt, das Haar in seiner natürlichen Farbe und jugendlichen Fülle bald wieder herstellt.

Dieses Mittel trocknet das Haar nicht aus, sondern stärkt und erhält es in schmiegsamer Weichheit, wodurch das Abbrechen und Ausfallen desselben verhindert wird.

Zu haben bei Apothekern und Parfümeriehändlern. Fabrik: 114 & 116, Southampton Row, London. Preis per Flasche Kronen 7.80. **Engros- und Detailverkauf in Budapest: Apoth. J. v. TÖRÖK, Király-u. 12.** Detailverkauf: Dr. L. & J. Egger, VI., Waitznerboulevard 17; Molnár & Moser, IV., Kronprinzgasse 9 und Lueff S., Waitznergasse 22.

Wasserdichte,

neue und einmal gebräute Triften-Deden, neue Repp-plachen und alle Sorten Sade billigt zu haben bei J. Fischer, Sade- und Deden-Fabrik, Budapest, Nagykorona-utca 18. — Muster gratis und franko. Wasserdichte Reppdecken zur Einfuhr und Drucksaison können schon jetzt vorgemerkt werden.

Die Oberungarische Petroleum-Raffinerie

in Tur.-Szt.-Márton liefert **Imprägnatoröl**, welches imprägniert, in rother Farbe zum Anstreichen von Dächern und Einfriedungen, zur Konservierung von Wirtschaftsgebäuden sehr gut verwendbar ist, ferner **Oele** zur Konservierung von Holzgegenständen behufs Verhütung des Holzschwaumes, **Maschinenöle** von besonders guter Schmierfähigkeit, **Cylinderöle** für Dampfcylinder, und **Motorenbenzine**.

Inhalation: Erkrankungen des Kehlkopfes, der Athmungsorgane und des Verdauungstraktes. — Gegeninhalation: Schwindel, Kurmittel: Alkalisch-mucilag. Quellen: Constantiu u. Emmaquelle; alkalisch-mucilag. Eisenquelle; Johannisbrunnen; reiner Eisenquelle; Kältequelle, Moll, Milch (Erdbeerenfütterung), Refor; **Kurort Gleichenberg**

Quelle: Inhalation: Inhalation von Nadelnadel-dämpfen (siehe in Einzelheiten), Respiration-Apparat, pneumatische Kammern. Süßwasser- u. moussirende Calorifatorbäder, Nadelnadel- und Stahlbäder. Große hydrotherapeutische Anstalt, Ferrainkur. Milde, feuchtwarmer, handfreie, windstille Luft, waldbüchige Umgebung. Seehöhe 300 Meter. Anstalt und Kurort gratis. Wohnungs- und Wagen-Bestellungen b. d. Kurdirektion Gleichenberg.

Einlon: 1. Mai bis Ende Sept.

Die neueste Preisliste von engl. Sport-Spielen, Spagete, Seller-waren, Säcke, Plachen, sowie **Turngeräthe, Hängematten** und aller Sorten Netze eigener Erzeugung ist jeden erschieben und wird auf Wunsch durch die Firma: **SEFFER ANTAL, BUDAPEST, IV., Karls-gasse 1, Geschäftslokal Nr. 12** gratis und franko zugefandt.

Zähne

(Schleimabst.) Zahnziehen schmerzlos (Cocain-Injection). Sehr dauerhafte Plomben, Zahn-Kronen werden auf Wunsch aufgesetzt.

Zahnarzt Dr. NEUFELD, Kossuth Lajos-utca 14 sz. An Sonn- und Feiertagen bis 4 Uhr Nachm.

Sajat gyártmányu **fa- és vashutor**, rézagyak, ruganyos aczélsodronyágybetétek, afrik- és löszormatracok, szalon-garniturok, kertibutor és gyermekkocsik

RÉSZLETFIZETÉSRE minden árfelemlés nélkül — gyári árákban — olcsóbban mint bárhol készpénzfizetés mellett. — Vidéki megrendelőknek árjegyzék 50 fillér bélyeg beküldése ellenében.

PÁPAI és NÁTHÁN, legrégibb, legnagyobb és legrészletesebb speciális üzlet a szakmában, Budapest, VI., Andrássy-ut 2, Fonciére-palota. Gyár: VII., Csengery-utca 7.

Jodbad Darkau.

Post-, Telegraphen- und Bahnstation der Kaiser-Oberberger und Nordbahn (Oesterr.-Schlesien). Stärkste Jodbromquelle am Kontinent. Das einzige Bad, wo in reiner Jodsoole gebadet werden kann. Kinder ohne Begleitung werden unter Beaufsichtigung von Schwestern des Sanct-Borromäus-Ordens im Kinderheim in ärztl. Behandlung genommen. — Prospekte gratis. Saison 15. Mai bis Oktober. **Dr. WILHELM DEGRÉ**, alleiniger Chef-Arzt.

Das seit 20 Jahren bekannte und beliebte **Haarvertilgungsmittel „EPILATOIRE“** zur gänzlichen Vertilgung der Haare im Gesichte, an den Händen, Armen etc. wurde jetzt verbessert und wirkt schneller wie früher. Volle Garantie. — Preis eines kleinen Flacons fl. 5, eines großen fl. 10.— **ROBERT FISCHER**, Doctor der Chemie und Kosmetiker, Wien, I., Gabelberggasse Nr. 4. Broschüren über Ozen und die Anwendung der einzelnen Spezialitäten gratis und franko. Atteste über die Unschädlichkeit der Präparate liegen zur Einsicht auf, ebenso laufende Dank-schreiben aller Welt. Auskünfte in allen tosmetischen Angelegenheiten gratis, auch brieflich. Depots in Budapest: Apotheker J. v. Török, Koller Testrérek.

SZIGETI LAJOS, Riemer, Sattler u. Taschner. R. u. I. Hoflieferant, Erzherzog Josef u. Fürst Coburgischer Hoflieferant. Budapest, Muzeum-körut Nr. 10. **Ausverkauf wegen Anfassung des Geschäftes.** Mein seit 22 Jahren bestehendes Riemer- u. Sattler-Geschäft, welches sich des besten Rufes erfreut, lasse ich auf. Mit dem Rejultate meines langjährigen Fleißes ziehe ich mich zurück, u. aus diesem Anlasse verkaufe ich mein Riefenlager, welches aus soliden u. geschmackvollen Waaren besteht, zum Herstellungspreise, selbst auch unter dem könnte ich mit meinen soliden Waaren meine alten guten Kunden nochmals bedienen. Zur Orientierung über die Größe meines Lagers will ich nur einige Artikel aufzählen: Aufschir-Pferdegeschirre auf 250 Pferde, darunter leichte Jucker, ungarische, Kummel mit verschiedenen Beschlägen, vier- und zweispännige in schwerer u. leichter Ausführung, Sattelzeug auf 240 Pferde, Kavallerie, Infanterie, Civil-, Herren-, Damen- und Kinder-Sattelzeuge, Stall-Halftern, Gurten, Deden, Reit- und Aufschirpeitschen, Gurten und Stöcke, Reiselofter aus kräftigem Schweinsleder, sehr empfehlenswerthe Hand- und Seitentaschen, Herren- und Damen-Neccessaire, eingerichtete Taschen, Cigarren- und Cigaretten-taschen, Börsten für Papier- und Silbergeld in großer Auswahl von allen erwähnten Artikeln. Illustrierten Preis-courant für Civil u. Militär versende franko.

Gegründet 1887. **Ständige große Möbel-Ausstellung.** Gegründet 1887. Ausschließlich nur ungarische Kunst-Industrie-Produkte, wofür wir garantiren, ebenso unsere tapezierten Möbel eigener Erzeugung, empfehle wir dem p. t. möbellausfahenden Publikum. Große Auswahl in massiven und modernen Stils, in Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer- und in Salon-Einrichtungen, wie auch einzelne Möbelstücke von einfachster bis zur feinsten Ausführung, jeder Konkurrenz überfügelnde billige Preise. Wir ersuchen das p. t. Publikum im eigenen Interesse, die Gelegenheit zu ergreifen, um seinen Bedarf an Möbeln bei uns anzuschaffen. Mit patriotischem Gruß **PATYI TESTVÉREK**, ausschliesslich nur VIII. Bez., Kerepesi-ut Nr. 9/a, neben Hotel Pannonia. Großes Möbel-Album wird gegen Einsendung von 1 Krone in Briefmarken franko zugefendet.

Auf Grundlage seiner vieljährigen ausgedehnten Epitaxpraxis wird dieser Spezialist aufs beste empfohlen. **Med. univ. Dr. J. FABINYI** emerit. Spitalsarzt, Spezialist, heilt in kürzester Zeit bei Männern u. Frauen gründlich, ohne Berufstörung, sämtliche **geheimen Krankheiten** und zwar: Harnröhrenflüsse, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und deren Folgen, hartnäckige **Hautkrankheiten** und **Nervenleiden** in Folge von Jugendünden. Ueberraschend ist der Erfolg bei **Manneschwäche**, sowohl bei jüngeren als auch bei älteren Personen. Briefe werden distret beantwortet. — Medicamente besorgt. **Wohnung: Budapest, Elisabethring 12** (Ecke Tabakgasse), I. Stock. Eingang bei der Treppe. Separate Wartesäle. **Ordination: täglich von 9 bis 3 Uhr; Abends von 6 bis 8 Uhr.**

„Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Kleinere
Villa am Schwabenberg, hohe, romantische Lage, großer Park, herrlicher Rosenhain, Fichten-Kastanien- u. Nussbaumalleen, zu vermieten. Adr. in der Exp. 90865

Bolt
udvari helyiséggel Gyár-utca 17. sz. alatt kiadó. 93410

Haus,
ein Stadt hoch, mit Stall, große Werkstätten-Lokalität, in einer der belebtesten Gassen neben der Andrássystraße, ist billig zu verkaufen oder zu verpachten. Anträge unter „R. 900“ an die Exp. erbeten. 26547

2 uri lakás
augustus 1-61 kiadó Sándor-utca 9. sz., minden lakásban 3 utcazi, 2 udvari, elö-, fűrdőszoba, klozet, éléskamra, konyha. Ugyanezen házban 2 villagos pinczehelyiség továbbá Nagymező-utca 23. sz. a. több lakás és bolthelyiség. 93186

I. Bezirt, Taban,
goldene Bahngasse 3, ist eine schöne, bequeme Wohnung, I. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Badezimmer, Küche, Speis, Keller, großem Obst- u. Ziergarten, vom 1. November zu beziehen. Näheres bei dem Hausmeister zu erfragen. 93134

Villa-lakás
télén is lakható a Csömör-úton, Stefánia-ut mellett, 3 szoba, fűrdőszoba, konyha, speis stb. 65 egy
istálló és kocsiszin
augustusra kiadó. Czím a kiadóban. 26430

Wohnungen,
kleinere und größere, schöner, heller Gassen Keller, für Werkstätte oder Magazin, Durchhaus, lichter Hof, per sofort zu vergeben Große Nussbaumgasse 15. Ebendasselbst am Blocksberg eine 4zimmerige Sommerwohnung zu vergeben. 26410

Bérbeadó
Budapest II. kerület központján, 454 négyszögöl telken lévő: nagy raktár, istálló 28-30 lóra, egy lakás, 2 szoba, előszoba, konyha, nagy padlások, tágas udvar; alkalmas: **gyár, fuvaros, bérkocsi-vállalat, kőszén**
stb. kereskedésekre, folyó évi augusztus 1-ére, egészben, esetleg részben is bérbeadó. Czím a kiadóban. 93157

Ein großes Hof- und Gassenlokal
in der großen Feldgasse 66 ist per 1. Mai auf mehrere Jahre zu vermieten. 26175

Wirtschaftslokal,
alkoholfrei in Ofen, wo 50 Jahre immer flotter Geschäftsgang war, ist zu vermieten. Adr. in der Exp. 93218

Eladó birtok.
520 hold szántóföld Szatmármegyében, vasúttól 20 percnyire, esetleg fővárosközeli birtoka elcsereendő. Czím a kiadóban. 26564

Villa
zu verkaufen Törökvezsárdi Nr. 5045 ober der Säbelflässe. 93168

Villa
am Leopoldsfeld, 5 Zimmer, 3 Veranden, Nebenlokalitäten; **Sommerwohnungen** mit 2, 3, 4 Zimmer, separat mit Garten, prachtvolle Aussicht, zu vermieten. Adr. in der Exp. 93378

Egy nagyobb
I. emeleti lakás az Oktogon közelében Kemnitzer-utca 7 sz., Teréz-kört mellett, augusztus 1-ére kiadó. 93481

Mit 10.000 Gulden
Anzahlung wird ein dreistöckiges, modern und solid gebautes, feuerfestes, im VI. Bezirk, lebhafteste Gegend, gelegenes Zinshaus (Alles bebaut) wegen Familienverhältnisse vom Eigenthümer dringend verkauft. Offerte unter „G. 476“ an die Exp. erbeten. 93476

Kleine Villa in Abbazia,
am Strande, nächst dem Bade, 2 Süds., 2 Nordzimmer mit 3 Balkons, auf Wunsch mit Küche über die Sommermonate zu vermieten. Abbazia, Villa Petra. 93465

Dringender Hausverkauf wegen Abreise.
Ein schönes Wohnhaus zum Alleinbewohnen, mit Nebengebäuden, großem Garten, nächster Nähe der Hauptstadt, elektrische Verbindung und Abhaltung von Central- und Südbahn, sofort billig zu verkaufen. Wirkliche Restanten sind gebeten Offerte unter „Dringender Hausverkauf 390“ an die Exp. abzugeben. 93390

2 große
Zofale nebst 2 Magazinen zu H. Industrie, Bäckerei, Bucherei oder dergleichen, bei der ich mich betheilige, zu vermieten. IX., Ranolder-utca 32a, beim Eigenthümer. 93426

Károly-kört 15.
II. em. 4 utcazi, 1 udvari, 2 előszoba (lépcsőházi bejárat), konyha, cselédszoba stb. f. 6. augusztus 1-ére kiadó. Ugyanott 1 raktár kiadó. **Károly-kört 5.**
I. em. 4 utcazi szoba, előszoba (lépcsőház bejárat), konyha, cselédszoba stb. f. 6. november 1-ére, esetleg előbb is kiadó. Ugyanott egy ütlehelyiség azonnal kiadó. 93300

Im Neubau VII., Kerepesi-ut 40.
gegenüber dem Volkstheater, Geschäftsseite, sind per August zu vermieten: Gemüßlokalitäten, Mezzaninlokalitäten, ganz oder getheilt, für Geschäftszwecke oder Bureauarbeiten geeignet (näherer Mietzins). Herrschaftswohnungen mit 5 Zimmern, in allen Stockwerken, mit geschlossenem Erker und Balkon, modernisiert ausgestattet, ist. Hofwohnungen mit Badezimmer u. allem Komfort. 93441

Verfängerin
für eine Traft wird sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 93488

Wöbel,
Schlaf- und Speisezimmer, kaum einige Wochen benützt, sofort zu verkaufen Jlabellagasse 94, I. 11. 98489

Házassulandók figyelmébe.
12 szobás lakás teljes berendése házeldadás folytán szabadkézbe eladó, megbízható vevőnek részben hitelben is. Czím a kiadóban. 93458

Hausmeister,
finderlojes Ehepaar, gesucht. Adr. in der Exp. 93475

Zinshaus
in Budapest, Prima Bau, zu sehr gedrücktem Preise zu verkaufen. Erforderlich 45.000 fl. Näheres auch brieflich bei **Josef Reich, Hársfa-utca 18, II. Stock 24.** 93439

Gassenwohnungen,
aus 3 Zimmern sammt Nebenräumen u. allem Komfort, Gas- u. elektrischer Beleuchtung bestehend, sind per 1. August zu vermieten; ferner ein großer **Gassenkeller,**
welcher auch zu Fruchtverlagerungen sehr geeignet ist, sofort zu vergeben. Näheres VI., Vörösmarty-utca 63, beim Hausbesorger. 26577

Gassenzimmer
mit 2 Fenstern, vom Vorzimmer der Eingang, für 1-2 Herren, bei intelligenter Familie, auf Verlangen auch Verpflegung, preiswürdig zu vermieten. Krany János-Gasse 31, III. 17. 26584

VIII., Madách-utca 33/a szám,
földszintes ház, egészben több évre bérbe adatik. Bövebbet a tulajdonosnál délután 2-3 óra közt Erzsébet-kört 27, 3. em. 8. 93431

Házkezelést
elfogadja igen jutányos áron oly megbízható hivatalnok, ki a fővárosban 40.000 korona értékű ingatlan bir. Ajánlatok „Házgondnok 348“ alatt a kiadóba kéretnek. Követők kizárva. 93348

Wohnungsfucher
erhalten unentgeltlich das Verzeichniß der beim Wohnungs-Vermietungs-Unternehmen, Andrássystraße 51 angemeldeten vermietbaren Wohnungen. Neueste Anmeldungen: Jahreswohnungen, VIII., Magdolna-utca 15, Parterre, I. u. II. St., 2zimmerige Gassenwohnungen mit allem Zubehör, f. bill. Zillen- u. Sommerwohnungen: Siofok, Pö-u. 8. sz., 4 möbl. Zimmer mit allem Zubeh., Garten, Veranda zc. 450 fl., event. auch getheilt. Budaeörs, Kamaraerdő, nächst der Salkistelle, größere u. kleinere Wohnungen; Náh. bei Nr. 18. Szent-Lőrincz, Sompayfajstall, 16 möbl. Zimmer mit Zubeh., Badez., Park, Wasserl., Stall zc. ganz oder getheilt, billig, sofort. Vermietbare Lokalitäten jeder Art können täglich angemeldet werden im Bureau Andrássy-ut Nr. 51 (Postgebäude). 26583

Jó bizonyítvány
nyal a kertészethez is értő fiatal ember mint házi-szolga vagy mint inas esetleg szanatoriumba bármily alkalmazást kérek. Ajánlatok „Megbízható 461“ cím alatt a kiadóba. 93461

Ehrbar-Klavier,

Stufenklavier in Rococo-Styl, fast neu, wundervollem Ton, reich ausgestattet, mit Panzerkonstruktion, preiswürdig zu verkaufen. Klavier-Etablissement

DEUTSCH GÁBOR,

Budapest, V., Erzsébet-ter 7, I. em. (Bécsi-u. sarok). Billige Leihgebühr.

PHONOGRAPH,

Die beste Unterhaltung und Belustigung bietet mein Phonograph, der in seiner Tonstärke alle bisherigen übertrifft, er gibt jede Musik, Ton und Stimme naturgetreu wieder, es kann die Aufnahmen nach Belieben sich Jeder darauf selbst machen, und ist um einen Spottpreis erhältlich, so daß ihn Jeder anschaffen kann. „The Splendide“-Apparat komplet mit Schalltrichter 25 fl. „Luxus“-Apparat sammt Kästen, Aufnahm- und Wiedergabmembranen, Hörtrichter und Hornlautsprecher für 2 Personen, komplet 65 fl. Original bespielte Walzen per Stück fl. 1.75, leere Walzen per Stück 80 fr. Vollständige Gebrauchsanweisung, nach der jeder Unwissende mit Leichtigkeit zu handhaben versteht, wird beigelegt.

BUCHSBAUM GYULA, Besztercebánya.

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationsanstalt ist bestens zu empfehlen. Budapest, Andrássy-ut 24 (neben der Oper). Univ. med.

Dr. Garai,

Spezialarzt für geheime u. Hautkrankheiten, Nervenkrankheiten, Blasen-, Harnröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen. Folgen der Jugendfünden. Behandelt Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der veralteten Formen mittelst Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Verunsicherung). Für gewöhnliche, gründliche Behandlung garantiert der Ruf des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntesten Spezialarztes. Honorar mäßig. Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr. - Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medikamente besorgt.

Nur die von **Bergmann & Co.** Pestschen a. E. fabrizirt. **Bergmann'se** **Wassermilchseife** macht eine zarte weiße Haut u. wirkt gegen die Sommerprossen. Preis a St. 40 fr. in den Apotheken, Droguerien u. Parfümeriedel. Hauptdepot: R. Arad, Apoth. v. Dóczy. **RECHT WERBEN & Co.** Druckerei Pestschen a. E.

Unübertrefflich sind

die welt-berühmten **NORMA-** Toilette- und Schönheitsmittel, welche sich durch ihre Reinheit und geistlich geschäftig sind. Ein Versuch genügt, um Leben zu überzeugen, daß die besten Toilette-Mittel folgende sind:

NORMA- Hand- u. Gesichtssalbe entfernt in einigen Tagen jedwede Hautkrankheit, Sommerprossen, Leberflecken, Miteffer, glättet die Haut u. verleiht dem Gesichte eine schöne weiße Farbe. 1 Tiegel 1 Kr. 20 H.

NORMA- Haarwasser bewährt sich vorzüglich für Stärkung des Haarwuchses u. gegen Haarausfall. 1 Flacon 2 Kr.

NORMA- Haarfarbe, das sicherste und beste Mittel (ganzlich unübertrefflich) zur blonden, braunen und schwarzen Färbung der Haare. 1 Flacon 4 Kronen. Hiesu ein Haarfarbestaub 3 Kronen. - Zu haben allein bei: **MICHAEL STEINER,** Stadtapotheker in Temesvár, Papnövelde-ter 22. Hauptdepot in Budapest in der Apoth. Török József.

Unter staatlicher Aufsicht. Militär-Vorbereitungsschule,

Budapest, V., Nagykorona-utca 13. Direktor: **E. FISSINGER, Hauptmann.** Im Jahre 1888 gegründet, hatte dieselbe bisher 3280 Schüler, sie ist daher die älteste und erfolgreichste Schule zur Vorbereitung für die Befähigungsprüfung zum Einjährig-Zweijährigen-Dienste. Prospekte und Information gratis.

Gummi
in Original Pariser Packung: Gummi, von fl. 0.80-6. Fischblafen fl. 2-8. Capottes americains, f. 3-5. Pessarium-occlusivum (Peli-Porus), Original-Fabrikat nach Prof. Wenjuga fl. 1.80-2.50, Einführungsinstrument dazu fl. 1.50, Safety-Sponges, Pariser Damenschwämmchen, fl. 2-6, „Diana-Gürtel“, Monats-Gesundheitsbinde, unentbehrlich für jede Dame, per Karton fl. 5-5.50. Versandt prompt und diskret durch **J. KELETI,** t. und t. Patente-Gummi-Zubehör, Budapest, IV., Koronaherczeg-utca Nr. 17. Preis-courante in geschlossenen Couvert gratis und franco.

Univ. Med. Dr. J. Czinczár

Denen, die eine schnelle, gründliche, sichere Heilung suchen, wird auf Grund seiner 20jährigen erfolgreichen Praxis bestens empfohlen die Ordinations-Anstalt des Spezialisten. heilt rasch mit Bestimmtheit, auf bequeme Weise, ohne die geringste Verunsicherung, sowohl bei Herren als Damen alle geheimen Krankheiten, Harnröhrenentzündung, Fluß bei Frauen, Mastenleiden, Harnbeschwerden, Syphilis und Folgekrankheiten, Folgen von Jugendfünden, Nervenkrankheiten, Hautgeschwüre u. jedwede Hautkrankheiten u. Schönheitsfehler nach den allerneuesten, ausgezeichneten erprobten Methoden. Anstalt: Budapest, Kerepesi-ut 14, I. St. Ordination: Vormittags 10-1, Nachmittags 3-7 Uhr. Separirte Wartesäle. Separater Ein- und Ausgang. Briefe werden sofort höchst diskret beantwortet.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen offerirt billigt Wiener Kassen-Fabrik-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 92046

Komptoirist, Christ, wird gesucht, welcher der deutschen, ungarischen und slavischen Sprache, sowie der Buchführung kundig ist. Begehrt werden bevorzugt. Adr. in der Exp. 92928

Konditorei-Einrichtung, eventuell für Blumen od. Parfümerie geeignet, sehr elegant, billigt abzugeben. Adr. in der Exp. 26501

Bilanztüchtiger Buchhalter, perfekter deutsch-ungar. Korrespondent, sucht noch für einige freie Stunden des Tages Beschäftigung. Anträge erbeten unter „R. 100“ an die Expedition. 93180

Donorine, Mittheilungen Demjenigen, der einem christlichen kapitalträchtigen Pächter die Angabe über ein zu verpachtendes Gut macht, Ausmaß 4-1000 Joch, Antritt gleich oder später. Anträge unter „Aus der Regie“ an die Exp. 93331

Gebirgsweine, vorzügliche Qualitäten von Weißwein, Rothwein und Schiller werden in kleinen Fassern und Flaschen frei in's Haus gestellt zu 26, 28 bis 32 kr. Für die Provinz 16, 18 bis 22 kr. per Netto von John G. Radler, V., Vadasz-u. St. 26542

200-500 Kronen Demjenigen, der einem Dr. der Medizin eine mit freiem Gehalte verbundene ärztliche Anstellung in der nächsten Umgebung von Budapest (wenn auch zur Hauptstadt gehörig) vermittelt. Offerte unter „Strengste Discretion Doktor“ an die Exp. erbeten. 26554

Zum Verkaufe eines neuen Artikels werden tüchtige Agenten aufgenommen. Adr.: Csigler, VII., Erzsébet-körut 26. 93304

Herrschafsmöbel (kaufe und verkaufe). Fast ganz neue, wenig gebrauchte Speisetafel, Schlafzimmer- u. Salon-Einrichtungen, Garnituren, Percer- und Smyrna-Teppiche, Gas- und elektrische Leuchte, Kanaleinrichtungen, ganz neue englische Fahräder, Nähmaschinen, echte Delgemälde werden stammend billig verkauft Ujvilág-utca 21, I. em. 26449

Perfekter deutscher Korrespondent, ferner ein Praktikant mit schöner Handschrift, aus gutem hiesigen Hause, werden zu sofortigen Eintritte für ein vornehmeres Kolonialwaaren- Agentengeschäft gesucht. Offerte unter „K. 2. 388“ an die Expedition. 93388

Accumulatoren-fabrik sucht einen abholirten Gewerbeschüler oder Ingenieur, der tüchtiger Zeichner ist und Kenntnisse in der Elektrotechnik besitzt. Offerte unter „A. F. 546“ an die Exped. 26546

Kaufe Verfahrants-Zettel, altes Gold, Silber, Uhren, Brillant u. Diamantwaaren zu den höchsten Preisen. Friedl, Uhrmacher u. Juwelier, Kerepezerstraße 2. 26297

Junger Spegerei-Kommiss nach der Lehre wird sofort acceptirt. Offerte sammt Photographie sind erbeten. Adr. in der Exp. 93421

Segedeket a rőfős divatúru szakmából kizárólag ügyes eladók acceptálunk 60-80 koronáig ellátással Román nyelv megkivántatik. Diok Vilmos és társa, Tordán. 26677

200 koronát fizetnek annak, ki egy családostól és tőle is beszélni, az irodai teendőkben jártas, javakorbeli kereskedőnek helyi vagy vidéki iparvállalatnál megfelelő tisztességes állást szerez. Levelek „K. R. 380“ alatt a kiadóba kiadandók. 93380

Kommiss, 38r., jung, der Manufaktur- und Modemaarenbranche, der ungar., deutschen u. slavischen Sprache mächtig, wird per 1. Juni bei Leskovits Samu, Lőcsé, acceptirt, wo auch Offerte sammt Gehaltsansprüchen wenn möglich auch Photographie, zu senden sind. 26568

Acceptire einen gelerntten Kalkbrenner mit guten Referenzen in meiner Kalkbrennerei zu sofortigem Eintritte in Kóvil. Die Referenzen haben sich bis 15. Juni 1900 bei mir persönlich zu melden. Simon Steinitz, Gemischtwaarenhandlung, Alfó-Kóvil. 26570

Singhofer's neue Kaffeehaus-Einrichtung im Barockstil ist wegen Auflösung des Geschäftes komplet oder theilweise vom Lokalweg billig zu verkaufen. Prachtvolle Billarde, Spiegelwände, Sessel, Marmorische, Lambrerien, Kasse, Silber, Sonnentapeten, Defen, Kaffeehausparherd etc. Váci-utca 61, vis-à-vis vom neuen Stadthaus. 93419

Wegen Räumung der Wohnung billig zu verkaufen 2 komplette Schlafzimmer, 3 Speisezimmer-Vorhänge, 2 elegante Vorzimmer-Kästen sammt Aufsatz und Vorzimmer-Band, 1 dreihüriger Vorzimmerkasten sammt Aufsatz, alle Möbel von berühmtem Meister, ferner 2 Kasse, 1 Original Panzer-Kasse und 1 Salon-Kasse, sehr elegant. Zu erstgen Deatplatz 1, beim Hausmeister. 93397

Praktikant, der bereits in Stellung war u. schön schreibt, wird mit Bezahlung aufgenommen bei Em. u. Jul. Leipziger, Károly-körut 15. 93401

Bator, häßl., ebendöl, igen jó karban, szőnyegdiván, egy majdnem új szalagarnitúra, aranyozott consol nagy tükörrel stb. igen olcsón eladó. Bajza-utca 21, I. em, ajtó 9. 26563

Portale, fast ganz neu, billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 93117

The Berlitz School of Languages, Erzsébet-körut 15, II. St., rechts. Franz., Engl., Ung., Deutsch, Rumän., Ital., Russisch, Serb. f. Erwachsene (Herren u. Damen) o. Lehrern d. betr. Nationalität. Nach der Methode Berlitz hört u. spricht der Schüler von der ersten Lektion nur die zu erlernende Sprache. Prospekt gratis u. franko. Eintritt jederzeit. Mit irgen welchem Privatlehrer außer der Berlitz-School stehen wir nicht in Verbindung. Beste Vorbereitung zur Pariser Welt-Ausstellung. Uebersetzungen werden befohrt. Magy. kir. államasutak. 74335/A. III. 1900. szám. 92694

Pályázati hirdmény. A magy. kir. államasutak igazgatósága az 1901. január hó 1-től augusztus hó 31-ig terjedő nyolcz havi időközben összegyűlö és feleslegként rendelkezésre álló mintegy 3860 drb. úres repce égő és kenő olajos hordót eladni óhajtván — erre ezennel nyilvános pályázatot hirdet. A fent kitüntetett mennyiség — a melyekre néve a magy. kir. államasutak semmimely kötelezettséget nem vállalnak — nagyobb vagy kisebb is lehet; ennél fogva köteles leend a vevő a fenti időközben tényleg összegyűlö és eladásra kerülő egész mennyiségét az általa felajánlott egységár mellett átvenni. Az összegyűlö hordók esetéről-esetre, az 1901. évi augusztus hó végéig összegyűlöndök pedig a reá következő hónap 25-ig fognak a gyűlöszertárak által az illető vevő rendelkezésére bocsáttatni és tartozik a vevő ezen hordókat a felszólítás vételtől számított 8 napon belül átvenni és a szertárból eltávolítani. A hordók eladása kötelezettség nélkül azok állapotára történik, miert is határozottan kikötetik, hogy az ajánlatban világosan kitüntetendő, hogy a felajánlott egységárak a bármely állapotban levő oly hordókért értetnek, a melyeknek minden, bár sérült alkatrészei, ugymint dongái, fenekei és abroncsai megvannak. Kikötetik továbbá, hogy minden ajánló ajánlatával az e felett hozandó határozati kötelezettségben marad. Az ajánlat részmenyiségre is tehető. Az ajánló a jelen hirdetésben fel nem sorolt feltételekre néve a magy. kir. államasutaknak az ócska anyagok eladása iránt 122291/96. sz. a fennálló általános feltételeket kötelezőnek ismeri el, melyek 30 filléért a nyomtatványtárltól megszerezhetők és melyek 60 filléres magy. kir. bélyegjeggyel és az ajánlattevő aláírásával ellátva okvetlenül ajánlatához csatolandók. Ezen feltételek az érték járó 30 fillér és 20 fillér postaköltségnek a nyomtatványtárnak való beküldése ellenében kívánatra postán is megküldetnek. Az ajánlatok kizárólag e czélra rendelt és anyag és leltárberendezési szakosztályunkban egy példányban ingyen kapható úrlapon, ennek rovatainak pontos kitöltése mellett állítandók ki. Ez ajánlatban az ajánlati

ár számokkal és szóval, végre a fenti feltételek elfogadása világosan kitüntetendő. Javítások és vakarásoknak az ajánlatban előfordulniok nem szabad. Felhivatnak tehát a pályázni szándékozók, hogy ide vonatkozó kellően lepecsételt és (egy) 1 koronás m. k. bélyeggel ellátott ajánlataikat ezen külfelirattal: „Ajánlat úres repce-olajos hordók megvételére 74335/900. számhoz“ 1900. évi június hó 16-ának déli 12 órájáig az anyag és leltárberendezési szakosztályunknál (Andrássy-ut 73. sz., II. em.) benyújtani sziveskedjenek. Bánatpénzkekpen az ajánlott egységár szerint kiszámított értékösszeg 50/o-a az ajánlat benyújtását megelőző napon déli 12 óráig a főpénztárnál készpénzben, vagy állami letételekre alkalmas értékpapirokban leteendő. Más ügyletek biztosítására letétünkben levő biztosítók ezen ajánlatához nem fogadtatnak el bánatpénzt. Bánatpénz vagy aláírt feltételek nélkül, továbbá elégtelen bánatpénzzel, a kitűzött határidőn túl, vagy nem az előírt ajánlati mintán tett ajánlatok figyelembe nem vétetnek. Pótajánlatok semmi körülmények között nem bocsáthatók tárgyalás alá. Egyébként a magy. kir. államasutak igazgatósága fenntartja magának a jogot, hogy az ajánlatok között, tekintet nélkül az ajánlott árakra, szabadon választgasson, továbbá, hogy amennyiben ennek ellenkezője az ajánlaton ki nem kötetett volna, tetzés szerinti részmenyiséget engedhessen át, mely esetben az ajánlattevő az átengedett részmenyiséget is köteles átvenni és végre, hogy a czél elérésére más intézkedéseket is teheszen. Budapest, 1900. évi május hóban. Az igazgatóság. 26548-2915

Klavier, furz, fast ganz neu, schön gefangswoller Ton, elegante Ausstattung, ist um 280 fl. mit schriftlicher Garantie zu verkaufen im Eder's Klavieralon, Wäitznergasse 28, Eßghaus. 26509

Kurzes Klavier, 70taktig, gut erhalten, 180 fl., Pianino 230 fl., ferner neue Klaviere, durchwegs berühmte Fabrikate, derzeit am ganzen Budapester Plage am jollibesten zu verkaufen u. auszuweisen im Musikklavieralon Kerepezhely, Váci-körut 21 (Industriehof.) 26485

Geld auf Lose and Werthpapiere (rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigt Armin Köváry, Bank- und Wechselgeschäft, Hauptkollektor der Kaiserlotterie, IV., Franziskanerplatz Nr. 9, Graf Gyúráty'sches Palais. 24869

Agenten, Herren oder Frauen, welche Private, sowie Gastwirthe, Kaffeehäuser, Bäderceien, Zudeckbäder bejuden und 6 Kronen Sicherstellung leisten können, können sich täglich leicht mindestens 6 Kronen verdienen. Näheres: VII., Königs-gasse 41, 1. Stock, Thür 9. 26478

Klavier-, Pianino-Verkaufs- und Leihanstalt empfiehlt zu den billigsten Preisen Csuoport J., IV., Kronprinzgasse Nr. 9. 91632

Von Herrschaften abgelegte, elegante Frühjahrs-Anzüge, Ueberzieher, Frack- und Salongänge, ferner riesige Auswahl in ungarischen, deutschen und französischen Ströden, Alles in bestem Zustande, zu mäßigen Preisen zu haben 5. Bez., Elisabethplatz 12, im Hofmagazin rechts. Daßelbst werden sehr feine Salon- und Frack-Anzüge zu Wällen und sonstigen Gelegenheiten ausgeliehen. 26295

Diplomirte Ungarin, absoluirte Konfektorkunstin, geprüfte deutsche Lehrerin mit französisch und Englisch, Französinen, Engländerinnen, Breslauerinnen empfiehlt eventuell auch für Sommerengagement Institut Pontelli, Wäitznergasse 42. 92957

Kompagnon. Zu einem größeren, muthbringenden Fabriks- und Exportgeschäft wird von tüchtigem Fachmann ein Theilhaber mit 6000-7000 fl. gesucht. Einlage vollkommen gesichert. Anfragen unter „S. S. 362“ an die Exp. 93286

Gasmotor, 1 HP (pferdestärke), in gutem Zustande, wird zu kaufen gesucht. Adr. in der Exp. 93183

Beste Preise für altes Gold, Silber, Uhren, Diamanten, Brillanten in A. Hoffmann's Juwelengeschäft, Kerepezerstraße Nr. 6, Bazar-gebäude. 91892

Perfekte Pretiosen werden aus Eigencm ausgelöst u. der Mehrwerth haar herausbezahl. 91892

In einer größeren Bäckerei wird ein Mädchen aus besserem Hause aufgenommen. Adr. in der Exp. 93225

Lagerfässer in der Größe von 15 bis 30 Hektolitern, Transport-Halb-fässer, kleinere Fässer, vollständige Kellereinrichtung zu verkaufen. Adr. in der Exp. 93260

Französin, distinguirte, des Zeichnens und Malens kundig, sucht Sommerengagement oder Lektion für ganze oder halbe Tage am Schwabenberg, Luwintel u. Geneigte Anträge unter „Intelligent 295“ an die Exp. 93295

Eine Million prima Mauerziegel per 1000 á 4 fl. zu verkaufen Demolirung Altes Stadthaus. 26557

Klaviere u. Pianino, neue und überpöelte Stuhlflügel sind preiswürdig zu verkaufen und zu vermietthen, auch für Sommerparteen bei Szvigulinfy, Szervitater 5. 93178

Üzlethelyiség belváros legforgalmasabb pontján, Muzeum-köruton, minden szakmához alkalmas, május 1-ere kiadó. Czím a kiadóban. 93442

Verfahrants-Zettel kaufe zu hohem Preis. Verkaufe 13löthige Silber-Gehbesteck 5 fr. per Gr., Leuchter, Girandoles, Fischbüßeln, Tassen 5 1/2 fr., in Barock u. figur. Stil 7 fr. per Gr. 14krat. Gold-Berrentetten mit Stein-Breloque 85 fr. per Gr. Große Auswahl Uhren u. Juwelen. 6 Paar Gehbesteck fl. 6.50. Speiseervice kompl. für 12 Pers. fl. 138. auch gegen Raten. A.B.Grünberger's Erben, IV., Stadthausplatz 9, I. St. 23. Variabazar. Preisourante gratis u. franko. 91741

Wegen schleuniger Demolirung des alten Stadthauses, ferner der Käufer: Ferencz József-rakpart Nr. 26. Ferencz József-rakpart Nr. 24. Molnár-utca Nr. 7 werden billigt verkauft: 2 Millionen Ziegel, taujend Fuhren Steine, 100,000 Dachziegel, Dachstuhlholz, Dippelbäume, Bretter, Latten, Flügelhüren, Kreuzhüren, Fenster Gangplatten, Gangträger, Ganggitter, Marmorstufen, Kellmerplatten, Parquetten etc. Näheres am Demolirungsplatz, altes Stadthaus. 26326

Billige Geldbar-lehen für Offiziere, Haus-, Grundbesitzer, Beamte, Kaufleute, Industrielle, auf monatliche oder vierteljährlche Ratenzahlungen (eventuell gegen Infantulationen 2. oder 3. Satz) durch die Bankanglei J. E. Geld, II., Erzsébet-körut 18. Sprechtstunden von 10-1/2 und von 2-5 Uhr. Provision nachträglich. Discretion verbürgt. 93210

Kaufe en bloc Geschäfte und Waare jeder Branche vom kleinsten bis zum höchsten Betrage unter strengster Discretion. Fodor, István-tér 1. Agenten honorirt. 93438

Masseurin, geprüßt, empfiehlt sich den g. Herrschaften, sowie der Kaltwasserheilanstalt; geht auch in ein Bad. Wotzask Sarolta, VIII., Pál-u. 6. sz., II. em. 31. 92940

Pályázat. Az alakulás alatt levő „Bátorkeszi takarékpénztár részvenytársaság“ július 1-15-én elfogalando könyvelői állásra. Megkivántatik szakavatottság, magyar és német levelezésben jártasság és 2000 korona óvadék. Kezdetleges évi fizetés 1200 korona. Ajánlatok az igazgatósághoz cimzendők. 93021

Eine 24pferdige Stabifondenations-Dampfmachine in demontirtem Zustande ist wegen Vergrößerung der Anlage sofort zu verkaufen. Zu erfragen in der Dampfmaschine zu Söwar, Sárofer Komitat. 26545

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pesther Journal“

Auskünfte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Zwei Petroleum-Sängelampen in gutem Zustande, sehr billig zu verkaufen. Adr. in der Exp.

Billige Möbel und Tapezierer-Einrichtungen jeder Stilart sind zu haben gegen Baar und Ratenzahlungen zu den billigsten Preisen bei Philipp Weinberger, VI., Große Felsbasse 25. 92986

Klavier, 6 1/2 octavig, sehr gut, für Anfänger oder zum Neben vorzüglich geeignet, ist um 65 fl. zu verkaufen. Ránósbérggasse 13, Thür 38, nächst der Hellerer Kaserne. 26510

Tüchtiger Kommiss der Spezerei- und Eisenwaarenbranche, Israelit, welcher drei Landessprachen mächtig ist, wird per sofort acceptirt. Offerte nebst Gehaltsanprüchen sind an H. Kurec, Liptó-Szt. Miklós, einzuschicken. 93332

Hypothekar-Darlehen auf Güter und Stadthäuser werden zu günstigen Bedingungen erteilt. Adresse: „Bankrepräsentanz“ in Budapest, Podmaniczky-gasse 59. 26456

Téglás kocsi nagyon olósón eladó. Czim a kiadóban. 26565

Abresbücher von Deutschland, Paris, Italien, Wörterbücher, Komptoirschranten mit Kassetten, Linoleum etc. sind wegen Geschäftsausschlösung billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 93412

Lizitation. Schöne

Konditorei-Einrichtung wird am 22. Mai, Mittags 12 Uhr, leitend verkauft, Lokal mit Wohnung sofort bezugsbar. Für

Blumenhandlung, Schuhwaaren-geschäft sehr geeignet. Lebhafter Posten. Köbánya, Jászberényi-ut 16. 93375

Trafik zu vergeben, alter Posten, billiger Zins. Adr. in der Exp. 93351

Eine Künstler-Familie sucht 2 Lehrlinge (talholts), im Alter von 12-13 Jahren zur unentgeltlichen Ausbildung im artistischen Fache. Zu erste in der Exp. unter „G. D. 100“. 93437

Üzlettulajdonosoknak a nap még néhány szabad órájára ajánlok mérlegképes könyvelő, magyar-német levelező. Ajánlatok „M. N. 432“ jelleg alatt a kiadóra kéretnek. 93432

Egy jó irással bíró kisasszony pénztárnoknőül felvétetik. Czim a kiadóban. 93429

Dada, ötéves, megbízható, 3 gyermek mellé (2 1/2, 4, 5 1/2 évesek) azonnal felvétetik. Neufeld, Andrassy-ut 46. 93436

Hauseigentümer. Ich übernehme Gas-, Wasserleitungs- und andere Installationsarbeiten zu möglichem Preise. VI., Cövösgasse 44, Hausbesorger. 93430

Platzvertreter wird für aufgenommen. Notarielle Kaution 400 Kronen, deutsch und ungarische Korrespondenz und Repräsentation verlangt. Adr. in der Exp. 93471

4 fl. Heberzieher, 3 fl. Franz Josephs-Kod 2 fl. Jaquet 3 fl. Sacco 2 fl. 50 fr. Hoje

Volksthümliche Abtheilung (Schwemme) Jakob Rothberger, Christophplatz Nr. 2, I. St. 26294

Schuh-Ansverkauf. Feine Herren- und Damen-Schuhe von 1 fl. bis 5 fl., feine Halbschuhe von 65 fr. bis 2.50. Weiß, Budapest, József-tér 12. 93479

Kinderkleider-Salon in der inneren Stadt, vortheilhaft zu verkaufen. Eingeführter vornehmster Kundencreis, sichere Existenz, bloß 1000 fl. Kapital dazu nötig, sammt Wohnung, billiger Zins. Anträge erbeten unter „Gelegenheit 500“ an die Exp. 93474

Rön. ung. Staatseisenbahnen. Direktion. Nr. 18175 F. IV.

Kundmachung. Die unanbringlichen und überzähligen Güter werden im Sinne des Eisenbahnbetriebs-Reglements §. 70 in den Frachten-Magazinen unserer nachstehenden Stationen an den folgenden Tagen um 9 Uhr Vormittags öffentlich verkauft, wozu das p. t. Publikum hiermit eingeladen wird: in der Station Budapest-dunapart am 17. Mai 1900, in der Station Budapest-Józsefváros am 21. Mai 1900, in der Station Budapest-nyugotip. u. am 22. Mai 1900. Budapest, im Mai 1900. 26283-1871 Die Direktion.

Deutsche Bonne, Breslauerin bevorzugt, wird acceptirt. Adr. in der Exp. 93433

Direkte Lieferanten von Eiern, Butter, Landgeschichten, Speck und allen Landesprodukten wollen ihre Adressen ausführlich Offerten einschicken an Marnell A. M., Budapest, Kmettygasse. Obige Waare wird jedes Quantum gegen Baar regelmäßig verkauft. 93435

„Glückauf 77“. Danke für Nachricht, war sehr erfreut. Fortwährend denke an Dich, möchte am liebsten zu Dir eilen. Gefragtes stimmt, würden wir schon dort halten! Rasse bald was hören. Tausend Küsse von Deinem Bubi. 93470

Kaffeehaus in der Hauptstadt, modern eingerichtet, großer, scharfer Espositen, altes, gutes Geschäft, auf frequentester Straße gelegen, ist wegen Mangels an Zeit um einen unerhörten Preis zu haben oder ein Kompagnon wird angenommen, 1000 fl. genügen; ferner ist ein

Spezerei-geschäft in der Josefstadt, welches der jetzige Eigentümer seit 44 Jahren führte, mit 60 fl. Tageslohnung, ist wegen Altersschwäche und Erblindung des Eigentümers um einen Spottpreis zu verkaufen, 600 fl. genügt zur Uebernahme. Näheres bei Diófi & Golt, Geschäftskauf- und Verkaufsgesellschaft, Rótt Eszlarbasse 30. 93478

Guter Kaffeeschank, wo 26 Komfortabel stehen u. nebenan noch viele Jahre gebaut wird, ist wegen Uebernahme eines Kaffeehauses preiswürdig zu verkaufen. Agenten ausgeschlossen. Adr. in der Exp. 93485

Lebiger, repräsentationsfähiger, 30-jähriger Mann mit tadellosem Charakter, akademischer Bildung, vier Weltsprachen beherrschend, bittet um Beschäftigung. Anträge unter „Nasche Süße“ an die Exp.

Möbel! Schlaf- und Speisezimmer, Teppichboden, Lampe, Vorzimmerkasten, Schreibtisch sowie verschiedene Möbelstücke sofort um jeden Preis zu verkaufen. Andrassy-ut 37, feldszint 10. 93488

A Teréz-köruton, az Andrassy-ut közelében, izletes ebédet és vacsorát kaphat két ur, gyermektelen izr. családnál. Czim a kiadóban. 93482

Czokrászda a főváros legélénkebb pontján, 300 irtal átvehető, hátralek megegyezés szerint. Mercur iroda, József-körut 15. 93483

Mechaniker für Schreibmaschinen mit nachweisbarer Praxis wird sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 93460

Acceptirt wird ein Muster-manipulant und ein Kommiss der Damen-Modewaaren- und Konfektionsbranche. Offerte an J. Tausky's Söhne, Pestburg. 26571

Photographisches Atelier auf gutem Posten ist sofort zu haben. Adr. in der Exp. 93387

Ein verlässlicher und fleißiger Gärtner sucht Arbeit, würde auch für Rosenflor

den Sommer über Gärten in Stand halten. Briefe unter „Dfner“ an die Exp. 93427

Hündin mit Milch gesucht, um zwei kleine 8 Tage alte Hunde zur Aufzucht beizugeben. Nador-utca 59, ajtó 1. 93425

Bonne mit bescheidenen Ansprüchen wird zu drei Kindern gesucht. Adr. in der Exp. 93424

Mariage. Junger Ingenieur sucht ehrbare Damenbekanntschaft beizugs Ehe. Anträge unter „Mangenes Heim 26“ an die Exp. 93422

Kirjehen, täglich frisch 5 Kilo fl. 1.80 Zudereiben 5 " fl. 1.80 Solo-Spargel 5 " fl. 2.50 Gemischt 5 " fl. 2.- versendet Alles franco per Postnachnahme Franz Janke, Görz. 93464

Kávcház vagy vendéglőhelyiség, II. kerületben, jó helyen, bérbeadó. Czim a kiadóban. 26566

Fraulein, geprüfte Kindergärtnerin, mit sehr schönen Zeugnissen, in Kinderpflege und Handarbeiten bewandert, sucht Stellung auch tagsüber. Briefe unter „Marianne“ an die Exp. 93444

Praktikant aus gutem Hause, der deutsch und ungarischen Sprache gleich mächtig, mit schöner Handschrift, aus der technischen oder Eisenbranche, zu sofortigem Antritte gesucht. Stenographen bevorzugt. Anträge unter „Zukunft 1900“ an die Exp. 93440

Landwirthschaftl. Spiritusbrennerei, auf eine tägliche Erzeugung von 5-6 Hektoliter Spiritus eingerichtet, in bestem Betriebszustande, wegen Pachtkaufung billig zu verkaufen. Näheres bei den Eigentümern Herrmann Deutsch & Söhne, Preßburg. 26576

Papirkereskedés egy nagyobb vidéki városban, mely 10 év óta fennáll, kitűnő forgalom, más vállalkozás miatt eladó. Czim a kiadóban. 93455

Patente auf Erfindungen erwirkt sowohl im Inlande, als auch in allen Auslands-Staaten J. Kalmár, Ingenieur und beideter Patentanwalt, vorm. Pompéry (S. v. Benedek & Co.), Budapest, VII., Kerepesi-ut 44, vis-à-vis dem Volks-theater. 26582

Ein guter Uhrmachergehilfe wird gegen gutes Gehalt und ganze Verpflegung sofort aufgenommen. Reflektanten auf diesen Posten wollen ihre Offerte an Herrn A. Jilfinger in Sentin einschicken. 26582

Brod-u. Väterladen das beste Geschäft bereits in Budapest, wo täglich über 150 Kilogramm Brod und für 15 fl. Gebäck verkauft wird, welcher Konsum nachweisbar rein 4 fl. trägt, wird dringender Abreise halber für 200 fl. sofort verkauft; ferner

Bürsten, Wefen, Pinsel- und chemische Probentengros-u. Detailgeschäft, eines der größten und im besten Aufste befindlichen Geschäfte in der Hauptstadt, welches im vorigen Jahre einen Konsum von 60,000 fl. aufzuweisen im Stande war, wird sofort verkauft. Das Geschäft sichert einen reinen Nutzen pro Jahr von 6000 fl. Zur Uebernahme sind 10,000 Gulden in Baarem erforderlich. Näheres bei Julius Niemetz, Geschäftskauf-u. Verkaufsbureau, József-körut 22. 93490

Ein theiliger Vorzimmerkasten, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Thonethof, III./25. 93486

Kaufe Damenkleider nur in gutem Zustande. Korrespondenzarte genügt. Komme ins Haus. Madame K. Zwilling, Kemnitzer-gasse Nr. 19, Parterre, Thür 5. 26574

Spezereigeschäft auf frequentester Straße, anstößender größerer Wohnung, mit täglich bewiesenen 100 Kronen Baarlösung, praktisch und eleganter Einrichtung, wird wegen einer Gutsnachnahme ohne Ablösegeld dringendst übergeben durch

Frend & Komp., Budapest, Klauzalgasse 5. 93462

Kaffier wird für eine Aktiengesellschaft zu sofortigem Eintritte gesucht. Monatsgehalt 300 Kronen. Sicherstellung 6 Mille erforderlich. Solche, die als Kassiere thätig waren, werden bevorzugt. Offerte unter „Kaffier 484“ an die Exp. 93484

Suche junges, intelligentes Mädchen, wozu möglich Israelitin, zu drei Kindern im Alter von zweieinhalb bis 9 Jahren. Muß auch in der Wirthschaft behilflich sein. Gehalt 12-14 Gulden. Adr. in der Exp. 93454

Verschiedene Möbel und eine Zer Kaffe billig zu verkaufen. Andrassy-ut 91, I. St. 86586

Billige Darlehen für Offiziere, Beamte, Kaufleute, Industrielle, Pensionen, Heiraths-Kautionen gegen Schuldschein, 4-10 Jahres-Amortisation vermittelt der „Allgemeiner Finanzieller Mercur“, Königsgasse 30. Retourmarke. Auch Budapest-er Käufer I., II. Etage. 26588

Schkräfte-Agentur Krausz (Keleti) J. Váci-körut 22, empfiehlt und placirt Erzieherinnen, Erzieher, diplom. Lehrer, Lehrerinnen, Kindergärtnerinnen, mit Sprachen u. Musikkenntnissen, Bonnen, event. Sommerengagement. 26587

Eine tüchtige Schneiderin, die 3 1/2 Jahre im ersten Salon hier gearbeitet hat, empfiehlt sich den werthigen Damen für die schönsten Toiletten. Adr. in der Exp. 93448

Gyakorlott szabónő ajánlkozok házhoz, vidékre is elmegy. Czim a kiadóban. 93449

Műszaki rajzolókereseteknek, kik szabádalmi rajzokban és beadványokban jártasak. Czim a kiadóhivatalban. 93450

Ügyes kirakárendező és jó eladó-segéd uri és női divatár-üzletben felvétetik. Czim a kiadóban. 93451

Komptoirist, flotter, deutscher Stenograph, für Budapest gesucht. Sprachkundiger bevorzugt. Offerte unter „Komptoirist-Stenograph 453“ an die Exp. 93453

Papierhandlung mit gutem Kundenkreis, frequenter Platz, ist dringend, daher billig zu verkaufen. Anträge unter „Papier“ an die Exp. 93452

Deutsches Fräulein wird zu zwei Kindern zu sofortigem Eintritte gesucht. Adr. in der Exp. 26578

Komptoirist, flinker, ung.-deutscher Korrespondent, zu sofortigem Eintritte gesucht. Offerte unter „Tüchtig 575“ an die Exp. 26575

Trafik, hochprima Posten an Hauptverkehrsstraße ersten Ranges, nachweisbar gutes Einkommen und sichere Existenz bietend, wegen schwerer Erkrankung zu übergeben. Adr. in der Exp. 93459

Zu verkaufen 30 Kubikmeter gelöstes Prima Kalk. Neuere Waagnertraße 95. Auskunft im Bureau VII., Rózsá-utca 36, II. 18. 93467

Französische oder tüchtige deutsche Bonne wird zu drei Kindern per sofort aufgenommen. Cövösgasse 24, I. Stot, Thür 13. 93477

Möbel. Wegen Auflösung des Geschäftes werden Schlaf-, Speisezimmer, Salongarnituren um jeden annehmbaren Preis verkauft. Kerepeserstraße 19, I. St. 26585

Sándornak. 9ösfraemamm a3pan4as bspn65 963p gb3p Hfat 76 5bmnf2o5 36sl64fr 5h3 sh9b cegcs 9b3p6mm dnd3leb 69 5826e 4cm9b-m4b2 5a38sm bsp05 bsp05 b desbm hfdn 5a304 8fmaea 2he4a2 8e7 toe f6em d641638mf g83bfrm-b47 Hs fr6481bs h4a2 hf 36sl64bmb85 58s183 sc4bl gbssb2 584486fr6e kf6264 04a4 0e622h 9ü Dndil. 93468

Schlafzimmer, geschmückt Tisch, Sessel, Uhr, Divan, Alles fast neu, Abreise halber billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 93469

Solidés deutsches junges Mädchen zu einem 10 Monate alten Kinde gesucht. Dasselbst eine prachvolle, große Speisezimmer-Petroleumlampe um 20 fl. zu verkaufen. Adr. in der Exp. 93487

Reichsdeutsche intelligente Dame, französisch sprechend, englisch und ungarisch verstehend, etwas musikalisch, wünscht Engagement nur zu vornehmen, alleinstehenden Damen als Reisebegleiterin, Korlelerin, Gesellschafterin, auf's Land od. in's Bad. Gehalt Nebenjahe. Briefe und Offerte unter „29 Jahre“ an die Expedition. 93310

Neues Zeitungsmaschinenpapier ist um 8 fl. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentnern a 7 fl. Näheres in der Exp.

Heirathsantrag. Intelligenter, 32-jähriger junger Mann, Isr., Kaufmann, Gebildet, derzeit mit 1500 fl. Einkommen, wünscht ehestens zu heirathen. Erwünscht hübsches Mädchen von 18-23 Jahren, möglichst Blondine, mittlere Statur, mit mindestens 4000 fl. Baarmitteln. Gefl. nichtanonyme Anträge werden unter „Glücklicher Zufall“ an die Exp. erucht.

Einheirath in ein gutgehendes Geschäft nicht ausgeschlossen. 93371

Junger Geschäftsdienner wird in einem Modewaaren-geschäfte sofort aufgenommen; die in Ofen wohnhaft, bevorzugt. Adr. in der Exp. 93428

Eine Kinderkleider-Schneiderin wird für sofort in ein Privathaus gesucht. Adr. in der Exp. 93445

Für Garten u. Villen eine Saug- und Drudpumpe sammt Reservoir für 90 fl. veräußlich. Adr. in der Exp. 93446

Fraulein mit Jahreszeugnissen sucht Stellung als Stütze der Hausfrau, geht auch zu mütterlichen Kindern. Gefl. Anträge unter „Kindergärtnerin“ an die Exp. 93443

Jüngerer Komptoirist, ungarisch, deutsch, mit netter Handschrift, der Gelegenheit hätte, das Kaufmännische praktisch zu erlernen, wird in einem hiesigen Hause ersten Ranges mit Anfangsgehalt sofort acceptirt. Absolvirte Handelschüler und Stenographikundige bevorzugt. Offerte in beiden Sprachen unter „Solid 119“ an die Exp. 93119

Samt... Nemze... Juli... Vigjáték... Octave... Roger... De Chagre... Klotild... Pierre... Sabiste... Louise... Kezde... Magy... Bérlet... P. Bartol... és Signor... Opera... s... Leyden... Fides... Berta... Oberthal... Jónas... Mathison... Zacharias... Első kapt... Mósodik... Első para... Mósodik... Első gyer... Mósodik... Első polga... Mósodik... Pinczer... Vi... Drama... Philippi... Rut... Fratorius... Wedekind... Herber... Alfréd... Egon... Ellen... Alfr... Bübau Ern... Dorotya... Ferencz... Helen... Kezde... Rebertoi... (Ab. st... Rebertoi... „Roco... Rebertoi... Rebertoi... vény... Rebertoi... ETABL... Kaffa... Sensati... Phanom... Sensati... Ameri... LA B... Trand... L... Ferner... Poff... „I... sowie... Morgen... zu Gur... Konzer... fämmü... Ratten... der Zug... Anl...

tephon.)

ak.
a3pam4as
b3p Hfat
si64fr 5h3
9b3p6mm
e 4cm9b-
pc5 bspc5
n 5a264
8e7 tee
g83bfrn-
s h4a2 hf
si83 sc4bl
8e kf6264
ü Dndil.
93468

mer,
Eifel, Uhr,
nen, Mörche
verfaufen-
93469

utische
u einem 19
de gefüht.
prachtvolle,
immer-Betro-
D fl. zu ver-
der Exped.
93467

utische
, französisch
und unga-
etwas müß-
Engagement
en, alleinstel-
als Reifebe-
erin, Gefell-
and od. in's
Nebenfache.
re unter „29
Expedition.
93310

itungs-
papier ist
r Meter-
haben.
me von
5 Meter-
fl. Nähe
r Exp.

antrag.
jähriger jun-
Kaufmann,
mit 1500 fl.
schät ehestens
wünscht hüb-
pon 18-23
t Blondine,
mit min-
l. Baarmit-
tonyme An-
ter „Glückli-
die Exped.

rath
des Geschäft
en. 93371

schäfts-
Modewaaren-
abgenommen;
nhaft, bevor-
der Exped.
93423

erfleider-
für sofort in
ucht. Adr. in
93445

u. Willen
Druckpumpe
für 90 fl.
in der Exp.
93446

ein
niffen sucht
ge der Haus-
mutterlosen
träge unter
an die Exp.
93443

rer
isch, deutsch,
chrift, der
das Kauf-
zu erlernen,
eigen Hause
it Anfangs-
ptirt. Abfol-
er und Ste-
bevorzugt.
Sprachen
an die
93119

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 19. Mai 1900.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 17

Nemzeti színház.
Évi bérlet 112. szám.
Juliette válópöre.
Vigjáték 3 felvonásban. Irta: Octave Feuillet. Fordította: Huszár Vilmos
Roger D'Epinoz Császár
Juliette, neje Alsözeghy I.
De Chagres her-
czog Gyenes
Klotild, neje Hegyesi M.
Pierre De Rhodes Mihályfi
Sartigny Horváth
Baptiste, inas Faldó
Louise, komorna Groó V.
Kezdeté fél 8 óraker.

Magy. kir. Operaház
Bérletfolyam 83. szám.
P. Bartolucci Viktoria asszony és Signorini Ferencz ur vendégfelléptével:
A próféta.
Opera 5 felvonásban. Zenéjét szerzte Meyerbeer.
Leydeni János Signorini
Fides, anyja Bartolucci
Berta, mátkája Rotter G.
Oberthal gróf Ney D.
Jónás Dalnoki
Mathison Ney B.
Zachariás Szendrői
Első kapitány Várady
Második kapitány Kornay
Egy katona Kiss
Első paraszt Strósz
Második paraszt Krótszki
Első gyermek Szalai
Második gyermek Kolozsvári
Első polgár Kertész
Második polgár Mihályfi
Pinzér Szabó
Kezdeté 7 óraker.

Vigszínház.
Először:
Golgotha.
Dráma 3 felvonásban. Irta: Philippi Félix. Fordította: Ruttkai György.
Pratorius Szathmáry
Wedekind Johanna Jászai M.
Herbert, ügyvéd Góth
Alfréd Fenyvesi
Egon Bihari
Ellen, Alfréd neje Berzétei I.
Bülaui Ernő Szerényi G.
Dorottya, leánya Balassa
Ferencz Balassa
Helén, szobaleány Bálint R.
Kezdeté fél 8 óraker.

Repertoire des Nationaltheaters. Sonntag „Juliette válópöre“ (Ab. susp.)
Repertoire der kön. ung. Oper. Sonntag „A sevillai borbély“, „Rococo“ (3. Ab. 84).
Repertoire des Lustspieltheaters. Sonntag Nachm. „Coulisset ur“, „Abends „Golgotha“
Repertoire des Volkstheaters. Sonntag Nachm. „A kis szökevény“, „Abends „A muzslai bankó“.
Repertoire des Ungarischen Theaters. Sonntag „El Párisba“.

ETABLISSEMENT SOMOSSY MULATÓ.
Direktor: FRANZ ALBRECHT.
Kaffa-Eröffnung 1/8 Uhr. Anfang 1/9 Uhr.
Bei ermäßigten Sommerfaison-Preisen.
Heute Debut der
Sensationell! MISS Zum
Phänomenal! AMELIA ersten Male
Sensationell! STONE in Europa!

Amerika's größter Stern, die interessanteste Operetten-Diva.
LA BELLE SOPHIA || **La Jolie LUCIE NANON**
Transformations-Tänzerin. Pariser Eccentrique.
LE FOLLET,
Phantastische Pantomime mit Tanz und Verwandlung.
Ferner Auftreten des neu engagierten Operetten- und Poffen-Ensembles in dem ukomischen Schwank:
„Heirath auf Probe“
sowie sämtlicher Spezialitäten des neuen Programms.
Morgen, Sonntag, den 20. Mai 1900 **Fahnenweihfest** zu Gunsten des „Budapester Artisten-Vereines“, verbunden mit Konzert, Theatervorstellung u. Ball unter gefälliger Mitwirkung sämtlicher hervorragenden Künstler und Künstlerinnen der Budapester Theater.
Karten im Vorverkauf bei H. Weiß, Großkraft, Raabring 26, sowie an der Tageskasse des Etablissements erhältlich. — Elektrische Beleuchtungs-Anlage im eigenen Besitz, erbaut von Wülke & Huppert.

Népszínház.
Kadétkisasszony.
Operette 3 felvonásban. Irta: Pásztor Árpád. Zenéjét szerzte Mader Raoul.
George Williamson Németh
Lucy, leánya Kúry K.
Billy, fia Szirmai
Leila Ullah Bárdy Gabi
Bob Robertson Raskó
Watkins Tottle Kovács M.
Daisy Happy Csatai Zs.
Dr. Black Tollagi
Dr. Slack Ujvári
Dr. Frig Delli
Dr. Brig Parányi
Benson Szerdahelyi
John, portás Hortobágyi
Mary, szobaleány Kárpáti
Kezdeté fél 8 óraker.

Magyar színház.
EL PÁRISBA.
Bohózat zenével, táncszal hat képb. Irta: Heltai Jenő és Makai Emil.
Kezdeté fél 8 óraker.

Városligeti szinkör.
A vasygáros.
Szinmű 4 felvonásban. Irta: Ohnet György.
Kezdeté 7 óraker.

Fővárosi nyári színház.
Gyranó de Bergerac.
Romantikus dráma 5 felv.
Kezdeté 7 óraker.

Kisfaludy színház.
Akutás a vadmacska
Énekes bohózat 3 felvonásban. Irta: Miklós Imre. Az énekeszövegeket és coupletákat írta Kövessy Albert. Zenéjét részben írta, részben összeállította Váradi Aladár.
Kezdeté fél 8 óraker.

Úrania színház.
Délután fél 5 óraker:
Robinson. — Aladin.
Este fél 8 óraker:
A női szépség.

FOLIES CAPRICE COLOSSEUM
Um 11 Uhr:
Die Hochstaplerin.
Schwank von H. LEITNER.
Vorher um 10 Uhr: **Megelőzőleg 10 óraker: Szenzációs ujdonság!**
A CSONKAFÜLŐ EMBER.
Bohózat. F. de Croiset eszméje után írta Etienne. Rendező: Rott S.

CIRCUS CARRÉ.
Direktion Magimilian Carré.
Heute Abends 1/8 Uhr große Extra-Vorstellung mit außerordentlichem Programm der folgenden Hauptnummern. **Jeu de Barre** oder der **Schleifenraub**, höchst interessantes Reiterstück, geritten von Fel. Käthchen Carré, Herrn Direktor Mag Carré und Albert Carré. **Schwalzen-Tänzer**, Divertissement de Ballet, der **Doppel-Jocher**, geritten von der Amerikanerin **Miss Apollonia** und den Amerikaner **Mr. Oxford**, ferner Reiten und Vorführen der bestdressirten Schul- und Freizeitspferde, sowie Auftreten der besten Kunstspezialitäten, Damen als auch Herren. Morgen, Sonntag, den 20. Mai 1900 2 große Gala-Vorstellungen, um 4 Uhr Nachm. und halb 8 Uhr Abends.

In den **Djner Redouten-Lokalitäten**
heute
MILITÄR-KONZERT
des k. u. k. Inf.-Regiments Nr. 68 Freiherr v. Reichher.
Richtungswelt **Josef Wild**, Restaurateur der Djner Redoute.

Az Orsz. Magy. Ebtényészítő Egyesület **Nemzetközi EBKIÁLLITÁSA**
május 19-21.
Tattersall-Velodrom.
Nyitva reggel 9 órától estl 7 óráig.
Belépő a megnyitás napján d. e. 2 kor., azután a és többi napokon 1 korona.
Vasárnap **foxterrier és tacsó műkötörök versenyek.** Belépő díj 2 korona.

In Folge kolossal angehäuften Lagers arrangire ich einen **grossartigen TEPPICH-VERKAUF.**
Grösste Auswahl zu besonders preiswerthen Notirungen in allen Sorten Lauf- und abgepassten
Teppichen Möbelstoffen
Möbel-Cretonnes Spitzenvorhängen
Stoffvorhängen Applicationsvorhängen
Moussellinen Pferdeketzen
Plaids Wagen- u. Reisedecken
Einzelne Bett- und Tischdecken, Vorhänge u. Resteverkauf zu vortheilhaftesten Preisen.
JOANNOVITS DÖME
IV., Váci-utca 25 (Ecke Stadt-hausplatz).
Gegründet **1820.**
Echte Perser u. Smyrna-Teppiche.

Kerepest-ut Nr. 63.
Vergnügungs-Etablissement ersten Ranges.
Vorzügliche Weine, Biere und Speisen.
Vorzügliche Zigeunerkapelle.
Chambres Separées.
Bis 5 Uhr Früh geöffnet. Mäßige Preise

ÖS BUDAVÁRA.
Heute, Samstag, Eröffnung Abends 7 Uhr.
Lockhardt Geo 3 Wunder-Elephanten mit seinen — 3 Wunder-Elephanten
Hegelmann-Truppe die besten Luftgymnastiker der Welt.
Die englischen Sängern und Tänzerinnen
THE 3 DANDY,
sowie das vollständige Mai-Programm.
Ermäßigte Entreearten in den Tabakzafiken u. an den Stationen der Untergrundbahn.

THIERGARTEN
Nur kurze Zeit zu sehen
ist die Gebrüder Hagenebeck'sche indische Ausstellung
Die Malabaren,
circa 50 Eingeborene, Männer, Frauen u. Kinder, darunter Akrobaten an Bambusstäben, Bajadereu, Gegenstückler, Feuer-, Masken- und Teufelstänzer, Jongleure, Musikanten, Seil-, Stelzen- u. Schwerttänzer, Tänzerinnen, Zauberer und ein Zwerg. **Grosses Programm.** Indisches Dorf, Tempel, Schule und Umzüge aller Leute. Vorstellungen an Wochentagen um 4 und 6 Uhr, an Sonntagen um halb 12 Vormittags, halb 5 und 6 Uhr Nachmittags.
Entrée wie gewöhnlich 30 kr.
Im Thee-Pavillon wird arom. Thee unentgeltlich verabfolgt.

WOHELMUTH'S
CAFÉ CHANTANT „MAROKKO“
Váci-körut és Andrassy-ut sarok.
Art. Direktor: KOVACS F. SÁNDOR.
Heute, Auftreten der besten Duettisten
Katzer & Brust.
Auftreten des unfehlbar besten Tenoristen
MAX KATZER.
Rechte halb 11 Uhr: **„Sulamith“** || **SZIGETHY GIZELLA,** die beste ungarische Sängerin.
8 Damen. 4 Herren

Heute Abends
und
morgen, Sonntag, Vormittags
Hofbräu-Bock-Anstich
Drechsler Béla, Andrassy-ut 25,
Gandel János, Hotel „Erzherzog Stephan“,
Kommer Ferencz (Blumenstöckl), József-tér,
Páris Vilmos, Generalvertreter des Münchner Hofbräuhauses,
Münchner Hofbräu-Bierstube
Budapest, Nagymező-utca 24.

Zu verkaufen.
Feine solide Geschäftseinrichtung, komplet, aus Palisanderholz, ferner eine feuer- und einbruchssichere 7er Kasse ist wegen Auflösung der Juwelenfirma **Brüder Granichstädten** per sofort preismässig zu verkaufen. Näheres bei **J. Granichstädten, Juwelier, V., Nádor-utca 23** (Hotel Frohner Continental), III. Stock Nr. 78.

Englisches Hofleben.

Es gibt wohl in der modernen Geschichte keine Figur, über welche so irri... Englisches Hofleben.

Als die Königin vor jetzt 63 Jahren das Erbe ihres Oheims, Wilhelm's IV., antrat, fand sie einen Hof vor, der, namentlich seit Georg IV., die Stätte unverschämter Niederlichkeit geworden war.

Die Besorgtheit, welche die Königin gegenwärtig noch übt, beschränkt sich fast ausschließlich — von ganz großen Gelegenheiten, wie die Besuche des deutschen Kaisers, abgesehen — auf Dinners, die selten ein Duzend Couverts übersteigen.

Hoffte vor fünfzig Jahren vorschrieb, die Herren im Court-trad, mit weißen Kniestrümpfen und Deggen. Die Königin betritt den Saal am Arme eines ihrer Söhne, auf einen Stod gestützt, hinter ihr paarweise die Eingeladenen, die ihre Plätze am Tische durch Kärtchen mit ihrem Namen bezeichnet finden.

Die Hofgesellschaft, das heißt deren weiblicher Theil, macht der Königin einmal im Jahre bei dem Drawing Room, das immer im Buckingham-Palast stattfindet, ihre Aufwartung. Es ist dies eine Desfilé-Cour, welche darin besteht, daß die Damen, Alle in weißer, sehr ausgeglichener Toilette, mit immenser Schleppe, langsam Schleier und drei Reihensiedern auf dem Kopfe, vor der auf einem Throne sitzenden Königin einen tiefen Knix machen.

Ist die Signatur des Hofes der Königin in die drei Worte: altmodische Ehrbarkeit, strenge Etikette, grenzenlose Langeweile zusammenfassbar, so ist aus den Redensarten des Prinzen von Wales, Marlborough House und Sandringham, solcher Zwang völlig verbannt.

persönlichen Verkehr von hinreichender Liebenswürdigkeit und außerordentlich gutmüthig ist. Daher erklärt sich auch die ungeheure Popularität, deren er sich in allen Klassen des Volkes ohne Ausnahme erfreut.

Allerlei.

(Eine „gute Partie“.) In England erwartet man mit Spannung, ob sich das Gerücht, Prinzess Victoria von Wales, die allgemal als der Ehe abhold galt, habe sich nun doch entschlossen, die Gemahlin ihres Vaters, des Gouverneurs von Areta, Prinzen Georg von Griechenland, zu werden, benachrichtigt. Es haben sich schon verschiedene Romane um die Prinzessin gesponnen, wie es übrigens meist bei jenen Fürstentöchtern zu gehen pflegt, die nicht mit zwanzig Jahren schon vermählt sind.

(Der Ursprung des Rufes.) Der Ruf als Liebesäußerung ist eine verhältnismäßig neue „Erfindung“. Weder Homer noch Hesiod kennen den Ruf in unserem Sinne. Hector küßt seine Andromache nicht, als er sich „ewig von ihr wenden will“, Paris seine Helena nicht; Odysseus, der Vielgeliebte und Vielgeliebte, hat weder bei der schönen Atlantide Kallypsso noch bei der Zauberin Circe den Ruf gelernt, und bei seiner Heimkehr begrüßt er seine Gattin Penelope nur mit einer Umarmung ohne Ruf.

Jugendliebe.

— Roman von G. Warden. — Autorisierte Uebersetzung. —

— Du fandest eine Dir zusagende Waffe, und hast sie geschickt zu Deinen Gunsten ausgenützt, das muß ich zugestehen.

— Ohne jene Handhabe, welche Du gegen mich ins Treffen zu führen verstanden, hättest Du sie nie gewonnen; sie liebte mich, so lange sie Vertrauen zu mir besaß, Du aber hast mit Deinen teuflischen Intriguen dieses Vertrauen zu erschüttern verstanden.

— Er biß die Zähne fest auf einander und hielt ein paar Augenblicke inne.

— Deine Worte sind so unerhört ungerecht, daß ich sie gar nicht als ernst betrachten kann. Und trotz Allem, was Du sagen magst, bin ich überzeugt, daß Du selbst nicht an dieselben glaubst!

— Nicht zum ersten Male täuscht sich Dein Scharfblick, höhnte Guido. Du willst Dir wohl selbst nicht einmal eingestehen, daß es eine Zeit gegeben, in welcher sie mich liebte, und es ist auch nicht wahrscheinlich, daß sie Dir dies eingestehen werde.

— Schürkte jedes Wort, welches Du sprichst, ist

unter meiner Würde, und Dein zweiter Versuch, mein Glück zu untergraben, bligt ebenso spurlos ab wie der erste. Es ist schon Mancher wegen einer geringeren Beleidigung getödtet worden, als wegen jener, die Du mir zufügst, aber ich verstehe Deine Absicht zu gut, um Dir Deinen Willen zu thun!

Guido von Borch begriff, daß sich für den Augenblick nichts thun lasse, er mußte Waffen und Taktik ändern, wollte er irgend ein Ziel erreichen.

— Gib dieses thörichte Benehmen auf, und gehe ruhig Deiner Wege. Du wirst Dich ja schließlich doch in das Unvermeidliche fügen müssen. Wenn Du bis zum jüngsten Tage planst und Intriguen spinnst, wirst Du das unerschütterliche Vertrauen doch nicht ins Wanken bringen, welches ich für Dich habe. Du wirst auch sie nicht gegen mich einzunehmen im Stande sein. Je rascher Du Dich davon überzeugst, desto besser ist es für Dich!

Die ruhige Art des Grafen erhöhte den Zorn Guido's.

— Du prahlst noch mit Deinem Siege, und rühmst Dich, sie mir geraubt zu haben!

— Ich rühme mich nur der Thatfache, ein gutes, edles, vornehmes Geschöpf vor dem Kontakt mit einer Natur gleich der Deinen bewahren zu können.

— Und ich möchte Dich am liebsten niederschleichen, rief Guido von Borch zornig.

— Es wäre schade, Dein Leben selbst dem Hente preiszugeben. Entgehen wirst Du ihm ja ohnedies nicht!

— Diese Rücksicht würde mich nicht zurückhalten, aber ich begnüge mich mit keiner kurz abgethanen Rache. Ich werde Mittel und Wege finden, Dich so zu quälen, Dir solches Leid zu verursachen, daß Du zu der Ueberzeugung kommen wirst, ein Schuß wäre eine Wohlthat gewesen. Ich gelobe Dir und mir, daß

ich mein Leben nur der Rache an Dir und den Deinen widmen will. Daß ich nur dann froh und zufrieden bin, wenn ich Dich und Alle, die Dir nahe stehen, dem Elend und der Verzweiflung preisgegeben weiß!

Während er diese Worte sprach, hob Guido von Borch den Arm gleichsam wie zum Schwure himmelwärts; dann wandte er sich rasch ab, bestieg sein Pferd und sprengte davon.

— Ich glaube fürwahr, er ist momentan als unzurechnungsfähig zu betrachten, sagte sich Graf Piers.

Das Fräulein von Karrer und Frau von Noel mit mehreren anderen Damen hatten einen Spaziergang unternommen. Das junge Mädchen war den Uebrigen weit vorausgeeilt; der Wind trieb ihr die blonden Locken ins Gesicht, das marineblaue Leinenkleid umschloß ihre zarte Gestalt. Sie bot das Bild strotzender Jugend und Gesundheit.

Ein Liedchen vor sich hinträllernd, blieb sie plötzlich wie angewurzelt stehen, denn sie sah auf geringe Entfernung vor sich Guido von Borch, und es bestreute sie, ihn hier anzutreffen, weil er am Tage vorher eine ganz andere Richtung als Ziel seiner Jagd angegeben hatte.

Sein Antlitz war in finstere Falten gelegt, und als er ihr näher kam, blickte sie vorsichtig um sich, um sich zu überzeugen, ob die Anderen sie bereits eingeholt. Eine Empfindung unheimlicher Verlassenheit bemächtigte sich ihrer mit einem Male. Sie wollte nicht zeigen, daß sie sich fürchte, daß sie ihm gerne aus dem Wege gegangen sein würde, aber selbst bei aller Mangelhaftigkeit konnte sie sich der Erkenntniß nicht verhehlen, daß er furchtbar übel aussehe, und das Mitleid gewann die Oberhand bei ihr.

Wortlos starrte er sie an, sie aber fand dieses Schmeißen über alle Maßen peinlich.

haben keine Bezeichnung für den Ruf. Das bei den Japanern der Ruf noch nicht üblich ist, ist bekannt. Cesare Lombroso, der berühmte Turiner Physiologe, führt das Rätseln auf die Feuerländer zurück, bei denen es eine Art mütterlicher Sorgfalt für die junge Brut war. Die Feuerländer kennen nicht den Gebrauch von Trinkgefäßen sie legen sich zu dem Quell nieder und verschaffen sich den erfrischenden Trank, wenn sie ihn nicht direkt mit den Lippen erreichen können, mittels eines hohlen Halms, eines Rohrs, durch das sie das Wasser auffangen. Bei dieser Methode Wasser zu schöpfen, mühten aber die kleinen Feuerländer, die noch im hilflosesten Kindesalter sind, verdrücken. Also nehmen die feuerländischen Mütter das Wasser in den Mund, und indem sie ihn auf das Mündchen ihrer Pfleglinge pressen, fließen sie ihnen den Trank ein. Das ist ganz das Verfahren der Vögel, die ihren Kleinen in die aufgesperrten Schnäbel das Wasser gießen, das sie selbst mit ihren Schnäbeln aufgeschöpft haben. Aus diesem mütterlichen „Mund an Mund“ hat sich die Uebung des Küßens entwickelt, die also eigentlich, nach Lombroso, ein Altruismus ist, eine Erinnerung an jene Urzeit der menschlichen Entwicklung, da „noch nicht das Weib über die Mutter, die Liebe über die Mütterlichkeit triumphiert hatte“ Lombroso ist meist etwas kühn in seinen Schlüssen, aber diese Hypothese hat viel für sich. Die alten Römer erklärten freilich die Entstehung des Küßens anders. Sie meinten, der Ruf sei von Ehemännern erkunden worden, die sich durch die Verührung der Lippen überzeugen wollten, ob die Frauen in der Abwesenheit ihrer Männer Wein getrunken hätten.

(Die Juwelen der Prinzessin von Wales.) Die Prinzessin von Wales besitzt einen reichgefüllten Schmuckkasten, der Schmuckstücke von überaus seltenem Werthe enthält. Die Königin Victoria schenkte der Prinzessin Alexandra zu ihrer Hochzeit eine prächtige Barre aus Opalen und Diamanten. Der Opal ist der Lieblingsstein der Königin, und ihre Töchter und Schwiegertöchter haben alle von ihr einen ähnlichen Schmuck von Opalen zum Geschenk erhalten, was des Aberglaubens, daß der Opal ein unheilbringender Stein ist. Ein bevorzugter Schmuck der Prinzessin von Wales ist ein prächtiges Collier aus Berlen und Diamanten, eines der ersten Geschenke, das die Prinzessin von ihrem Gatten erhielt. Es besteht aus großen Perlen, die von Diamanten umgeben und durch Diamantketten verbunden sind. Drei große, birnenförmige Perlen der feinsten Art bilden in der Mitte Anhänger, die auch abgenommen und allein getragen werden können. Ein Schmuck von historischem Werth ist das Kreuz der Königin Dagmar, das die Prinzessin besitzt. Es ist eine genaue Reproduktion eines Kreuzes, das für eine Königin Dagmar am Ende des XII. oder Anfang des XIII. Jahrhunderts gemacht wurde und seitdem ein Erbstück der königlichen dänischen Familie geworden ist. Das Original enthält Reliquien von Knut, dem Schutzheiligen Dänemarks, und trägt den Namen der Königin, für die es gemacht wurde. Am Tage ihrer silbernen Hochzeit erhielt die Prinzessin von ihrem Gemahl ein herrliches Kreuz aus Rubinen und Diamanten. Ein eigenartiges Diamantkreuz auf einer Perlenkette wurde ihr an diesem Tage von den Frauen Liverpools zum Geschenk gemacht. Die Prinzessin besitzt ein sehr schönes indisches Geschmeide, das aus je einem Schmuckstücke für das Corrage und die Aermel und einem Paar Armbändern aus dem feinsten getriebenen Golde besteht, Alles mit den kostbarsten Perlen, Rubinen und Diamanten besetzt. Sehr werthvoll ist auch ein antiker Goldschmuck, der nach einem alten ägyptischen Muster ausgeführt ist, ein Geschenk der Bewohner von Saaland und Falster. Darunter sind Ringe, Haarnadeln, drei Knöpfe, Ohrringe, ein Armband, eine Brosche und ein Diadem. Die Prinzessin von Wales besitzt zwei besonders kostbare Diademe. Das eine, ein Hochzeitgeschenk des Prinzen, besteht aus zwei Reihen Brillanten mit zehn großen Brillanten in gleichen Abständen, darüber befinden sich Schneckendiamanten, die durch griechische

Symbilder in Brillanten verbunden sind. Das andere ist eine Tiara in Form einer alten römischen Krone aus 365 Diamanten, und jeder Stein ist das Geschenk eines persönlichen Freundes der Prinzessin zu ihrer Silberhochzeit. Ein prächtiges Collier aus Diamanten und Rubinen, das die Prinzessin häufig trägt, ist ein Geschenk des verstorbenen Czaren und der Czarina; ein sehr schönes Collier aus Berlen und Diamanten erhielt sie von dem verstorbenen Großherzog von Hessen und der Prinzessin Alice. Unter den zahlreichen Armbändern, die zum Theil zu Garnituren gehören, ist besonders hervorzuheben ein goldenes Bracelet mit Brillanten. Es ist in acht Felder getheilt und auf jedem sieht man das Miniaturbild der acht englischen Herzogtümer, die am Hochzeitstage als Brautjungfern fungierten. Die Rückseite trägt das Monogramm jeder in Diamanten auf violettblaue Email. Die Frauen Manchesters schenkten der Prinzessin damals ein Armband aus Opalen und Diamanten mit kleinen Smaragden. Zur silbernen Hochzeit erhielt die Prinzessin vom Herzog und der Herzogin von Sachsen-Koburg-Gotha eine Brosche aus Diamanten und schönen Saphiren zum Geschenk; und an demselben Tage von der Großloge der Freimaurer einen wundervollen Schmetterling: eine große Psyche aus 217 brasilianischen Diamanten vom schönsten Glanz mit Augen aus Rubinen.

(Vom New Yorker Heine-Denkmal.) Obgleich 4000 Dollar seitens der Stadt New York zur Wiederherstellung des Herter'schen Vorell-Brunnens längst zur Verfügung stehen, so ist doch vorläufig noch nicht abzusehen, wie die Entscheidung über die Ausführung der notwendig gewordenen Bildhauerarbeiten ausfallen wird. Inzwischen geräth das Denkmal, das in Folge des herrlichen Maiwetters zahllose Besucher anlockt, in seinem jetzigen Zustande einem geradezu widerwärtigen Anblick. Es ist die unbeabsichtigte Folge des Vubensfüßes, daß selbst der am wenigsten kunstsinigste Besucher durch den wahrgekommenen Vandalismus empört, andererseits aber auch unwillkürlich für Heinrich Heine interessiert wird. Die Hoffnung, den Thäter, geschweige denn dessen Anstifter oder Helfershelfer, zu entdecken, ist jetzt längst aufgegeben. Auch die Aussetzung einer Belohnung für die Entdeckung hatte keinen Erfolg. Eine Sühne hat die verruchte That nur insofern gefunden, als der in der kritischen Nacht zum Wächtdienst beauftragte Polizist Namens Thomas Griffin wegen offenkundiger Vernachlässigung seiner Dienstpflichten von der „Polizeikommission“ in den Ruhestand versetzt wurde. Seinerzeit war die Sache vor dem Disziplinarhofe von der Liste abgestellt worden, so daß man schon eine Vertuschung des Standals befürchtete. Wie es scheint, hat man aber von maßgebender Seite darauf gedrungen, wenigstens den pflichtvergeßenen Aufseher zu bestrafen.

(Welches ist der höchste Berg der Erde?) Unter den bis jetzt gemessenen Bergen ist bekanntlich der Mount Everest (8840 Meter) der höchste; es wurde aber schon von W. W. Graham 1884 die Frage aufgeworfen, ob nicht noch andere Schneegipfel des Himalaya in der tibetanischen Kette vorhanden sind, die eine größere Höhe erreichen. Graham will selbst zwei Spitzen gesehen haben, die aus einer zweiten 130 bis 160 Kilometer nördlich vom Mount Everest gelegenen Kette aufragten und diesen an Höhe zu übertreffen schienen. Professor Diener, der die Frage jüngst genauer erörterte, kommt zu dem Ergebnisse, daß eine sichere Entscheidung erst getroffen werden kann, wenn es möglich sein wird, die ganze Nepal im Norden begrenzende Kette von Schneegipfeln in das Netz der trigonometrischen Landesaufnahme von Britisch-Indien einzu beziehen. Die Tibetaner bezeichnen die Gruppe, in der der Mount Everest steht, mit dem Namen Lap-Mi-Kang und sprechen von einem zweiten Lap-Mi-Kang, der weiter im Norden liege und höher sei. Da es ihnen aber an allen Mitteln fehlt, um die relativ jedenfalls geringen Höhenunterschiede dieser Bergriesen zu bestimmen, so ist auf die Volksmeinung nicht viel zu geben. Im Ganzen ist es

nicht sehr wahrscheinlich, daß eine noch höhere Spitze als der Mount Everest aufgefunden wird, allein die endgültige Entscheidung können, wie auch Professor Diener bemerkt, nur trigonometrische Aufnahmen geben.

(Eine Versteigerung in New York.) Das in der ganzen Welt berühmte Fifth Avenue Hotel und das Madison Square Theater in New York sind dieser Tage öffentlich versteigert worden. Die werthvollen Gebäude erstand William F. Cno, ein Sohn des Erbauers des Hotels, für 17 Millionen Mark. Das Hotel verzinst sich mit nahezu vier Prozent; der Werth des Theaters wird auf 1.000.000 Mark geschätzt. Der Pachtvertrag des gegenwärtigen Pächters des Hotels läuft erst im Jahre 1903 ab und wird durch den Verkauf nicht berührt. Die Pachtsumme beträgt 720.000 Mark per Jahr und der Pächter zahlt außerdem die Steuern und hat die nöthigen Reparaturen vornehmen lassen. Das Fifth Avenue Hotel zählte seit 1859 die hervorragendsten Personen Amerikas und Europas zu seinen Gästen. Kaiser Dom Pedro von Brasilien, der Prinz von Wales, Prinz Napoleon und von Lincoln an alle Präsidenten der Vereinigten Staaten zählten zu den ständigen Gästen des Hotels. In dem Hotel wurde der erste Personenelevator der Welt errichtet. Seit Jahren diente das Hotel als Treffort republikanischer Politiker aus dem ganzen Lande.

(Eine Griffelfeder.) Eine sehr wichtige Erfindung auf pädagogischem Gebiete hat Max W e l k e r, Lehrer aus Ludwigshafen a. Rh., gemacht. Er hat eine Feder hergestellt, die den Schiefgriffel in kurzer Zeit verdrängen dürfte. Die Feder ähnelt einer Stahlfeder, ist jedoch nicht gepalpen und auch nicht aus Metall gefertigt. Man steckt sie wie eine andere Feder in einen gewöhnlichen Federhalter. Auf diese Weise hat das Kind von Anfang an eine Feder in der Hand, wie einen Griffel, die schreibt, nur ohne Linie und ohne daß sie die Tafel und ihre Linien angreift. Auch entwickelt sie keinen Staub, wie der Griffel und nützt sich nur sehr wenig ab. Nach längerem Gebrauch kann man die stumpf gewordene Feder mit dem Messer wieder spizen. Der Uebergang des Schreibens auf die Schiefertafel zu dem auf Papier wird in der Folge ein sehr leichter sein. Hervorragende Schulumänner haben die neue Feder mit großem Interesse geprüft und ihr eine baldige allgemeine Einführung prophezeit. Auch die Kreisrichtungslehrer der Pfalz haben die Feder gelegentlich der jüngsten Jahreskonferenz dem Lehrpersonal angelegentlich empfohlen. Die zum Patent angemeldete Feder ist bereits vor unbefugter Nachahmung geschützt und vorläufig nur vom Erfinder zu beziehen.

(Gold.) Das bedeutendste indische Goldfeld ist der Colar-Distrikt, der beinahe die ganze Menge des kostbaren Metalls liefert, die in Indien überhaupt erzeugt wird. Der Bezirk ist wenig ausgebeutet, aber das Unternehen steht auf sicherer Grundlage; der Goldreichtum ist sehr bedeutend und die Fortschritte des Bergbaues regelmäßig. Im Jahre 1899 wurden 448.071 Unzen gewonnen, 32.000 mehr als 1898 und fast 60.000 mehr als 1897. Der größte Theil des Goldes wird auf dem einfachen Wege der Amalgamirung des zermahlenden Gesteins erhalten und nur etwa der dritte Theil durch den Cyanprozeß.

(Ein regierender Student.) Die von allen deutschen Fürstenfamilien besonders bevorzugte Bonner Universität, an welcher auch der deutsche Kronprinz seine Studien vollenden wird, hatte am 15. d. die Inkription eines — regierenden Studenten vorzunehmen. Es ereignete sich nämlich der bisher noch gar nicht vorgekommene Fall, daß ein regierender Fürst in die Reihe der ordentlichen Hörer der Universität trat, Großherzog Friedrich Franz IV. von Mecklenburg-Schwerin, der sich als Studiosus juris an der rheinischen Hochschule immatrikulirte. Der Immatrikulationsakt wurde mit besonderer Feierlichkeit vollzogen.

(Der dänische Schriftsteller Georg Brandes) ist in Kopenhagen an Venenerzündung schwer erkrankt.

— Ich hoffe, Du hast einen angenehmen Jagdtag gehabt? bemerkte sie, um nur irgend etwas zu reden.

— Er hätte besser ausfallen können, erwiderte er, und unwillkürlich erbebt sie bei dem Klang seiner Stimme.

— Du hast Dich von den Anderen getrennt? Ich glaube, die Jagd wird nach der östlichen Seite hin fortgesetzt!

— Ja, ich habe die Anderen verlassen!

— Willst Du denn schon nachhause gehen?

— Nachhause? Das werde ich nie thun, und zwar aus dem triftigen Grunde, weil ich kein Heim habe!

— Was willst Du damit sagen, Guido? Du bist heute gar so seltsam!

— Bin ich das? Ich werde heute von hier fortgehen! Findest Du das etwa auch seltsam?

Ihre Augen leuchteten auf bei dieser Mittheilung, und er hatte sie so unverwandt angeblickt, daß er es ganz wohl bemerkte.

— Es ist das Beste und Klügste, was Du thun kannst, sprach sie sanft.

— Also einmal im Leben thue ich doch unter schweren Verhältnissen das, was selbst Du als das Beste und Klügste bezeichnest. Ist das Dein Ernst?

Sie that, als ob sie den Spott nicht verstehe, welcher in seinen Worten lag, und erwiderte ruhig:

— Ich finde es gut und rücksichtsvoll von Dir, lieber Guido!

— Zu liebenswürdig von Dir, solche Worte zu mir zu sprechen, Cousinen, sagte er lächelnd, und Lidy fühlte sich wesentlich erleichtert. Er wurde doch vernünftig allem Anscheine nach. Mit der Zeit würde er sicherlich seiner unsinnigen Neigung entgegengeben, und ihre Beziehungen konnten wieder so freundlich werden wie ehemals.

— Ich hoffe, wir bleiben gute Freunde, sprach sie herzlich.

— Natürlich, die besten Freunde, antwortete er in leichtem Ton.

— Deine Worte machen mich glücklich, erwiderte sie einfach, aber es kam plötzlich eine erneute Aengstlichkeit über sie.

Er war so unheimlich ruhig, und sie sehnte sich danach, von den Anderen eingeholt zu werden, damit dieses Zwiesgespräch ein Ende nehme.

— Welch' günstige Gelegenheit, daß das Alleinsein mit Dir sich mir herzte doch geboten, bemerkte er nach kurzer Pause. Wenn wir im Mittelalter leben würden, hätte ich Dich rauben und in irgend einem alten Bergschloß einsperren können. Ach ja, das waren schöne Zeiten. Ich fürchte, ich bin um hundert Jahre zu spät auf die Welt gekommen, doch auch das neunzehnte Jahrhundert hat seine Vortheile, wir sind weniger rauh in unserem Wesen, und haben es gelernt, das Leben auszunützen, sowohl im Schmerz, als in der Freude!

Was wollte er damit sagen? Sein Wesen war so seltsam, und sie würde viel darum gegeben haben, wenn der übrige Theil der Gesellschaft sie eingeholt hätte.

— Du bist unruhig, was ist Dir? forschte er.

— Ich begreife nicht recht, wo die Anderen bleiben. Es muß ihnen irgend etwas zugestoßen sein.

— Schade, daß Du Dein Mitleid vergeudest. Du wirst es noch in reichem Maße für Dich selbst benötigen!

Der Ton des jungen Mannes klang so böseartig, daß ihr die Geduld riß und sie heftig entgegnete:

— Du hast nicht das Recht, in solcher Art zu mir zu sprechen!

— Du willst mir gegenüber von Recht

reden? Du, die Du mich dem Verderben preisgibst? Fürwahr, Du bist eine Thörin, Lidy. Ich habe Dir das wohl noch nie gesagt, aber es verhält sich thatsächlich so!

In diesem Augenblicke ließen sich nahe Stimmen vernehmen. Guido von Borch küßte seine Mütze und machte ihr eine tiefe Verbeugung.

— Ich biete Lidy von Karrer Lebewohl, werde Dir aber unter einem anderen Namen wieder begegnen, nicht wahr? Ich werde meine Cousine nicht vergessen, sei dessen überzeugt, und ich gebe Dir noch den guten Rath, wie bisher singend und tänzelnd durch's Leben zu gehen. Dein Gesang ist zu kritischen Ohren gekommen, die denselben zu würdigen wissen; wahre Dir Deinen Frohsinn und Deine Sangeslust, so lange Du es vermagst. Nur zu bald wird es Zeiten geben, in denen Du gerne an das zurückdenkst, was Dir dann nicht mehr so natürlich und vom Herzen kommend erscheinen wird!

Er entfernte sich mit raschen Schritten und Lidy blieb allein zurück. Wie wüthend er doch auf sie sein mußte, weil er so harte Worte gefunden, er, Guido, der stets so gut, so nachsichtig gegen sie gewesen, den sie tyrannisiert hatte, als er noch ein Knabe war und sie ein ganz kleines, thörichtes Mädchen.

Eine fürchterliche Drohung lag in seinen Worten zu liegen, aber sie sagte sich, daß sie denselben keine Beachtung schenken wolle. In seiner verbitterten, enttäuschten Stimmung war Guido ja sicherlich nicht als zurechnungsfähig anzusehen. Im Ernste würde er es ja nie über das Herz bringen, ihr wirklich ein Leid zuzufügen, so viel stand fest.

— Sie sehen sehr bleich aus, liebes Kind, sprach Frau von Noel, als der übrige Theil der Gesellschaft mit Lidy zusammentraf.

(Fortsetzung folgt.)

würdigkeit läßt sich auch allen Klassen in jener leben, seinem ung für den der Königin, Mutter in Engländern, von allen die Art des genau zu feste Eigen-

ab erwartet einzeln Ve- ter Ehe ab- te Gemahlin ta, Bräutlin den, bewahr- ame um die bei jenen mit zwanzig erst, Prinz der Kaiserin en englischen liche Groß- ann wieder sich in einem te Straßen- ity vorberei- führung zu e Lustigkeit, hende Wig- t, nicht recht gen, glück- te sie, nicht gland hinge- rden, ohne e vermählte des Vaters, wurde eben- dem Prinzen, entschloß. Jahr jünger re Zeit die n. Sie sind n, und man e sehr. Bis ch, aus den zu ziehen, hinscheiden, sehr beliebt, r groß und Bedhaberet,

er Ruf als neue „Erfin- nung“ Ruf in e nicht, als eine Helena eltekte, hat h bei der er Heimkehr mer Umarm- teroglyphen

und den froh und e Dir nahe g preisge-

Guido von ure him- estig sein entan als sich Graf von Noel a Speziers- war den eb ihr die e Leinen- das Bild

blieb sie sah auf Borch, und til er am als Ziel

gelegt, und n sich, um ts einge- henheit be- olte nicht erne aus e bei aller nicht ver- das Mit-

nd dieses

Königl. ung. Staatsbahnen. 64265 F. I. sz.

Zugsverbindungen

zwischen Budapest und den frequentirteren unterländischen Bade- und Kurorten.

Anmerkungen:

Die Abfahrts- und Ankunftszeiten sind in mittlereuropäischer Zeit angegeben. Die Nachtzeit von 6 00 Uhr Abends bis 5 59 Min. Früh ist durch Unterstreichung der Minutenziffern bezeichnet. Die Schnellzüge sind durch fetten Druck der Stunden- und Minutenziffern hervorgehoben. Die Expresszüge sind durch fetten Druck der Stunden- und Minutenziffern hervorgehoben. Wird bloß in den Monaten Mai und September verkehren. Wird bloß vom 1. Juni bis inklusive 15. September verkehren. Wird bloß vom 1. Juni bis inklusive 31. August verkehren. Wird bloß vom 15. Juni bis inklusive 15. September verkehren.

Table for Alap (Bahnhof Sárobgárd) and Barlangliget (Bahnhof Szepes-Béla) routes.

Table for Bártfa (Bahnhof Bártfa) route.

Table for Bázna (Bahnhof Medgyes) route.

Table for Bikszád (Bahnhof Técső oder Szinyér-Váralja) routes.

Table for Borszék (Bahnhof Szász-Régen) routes.

Table for Buziás (Bahnhof Buziás-fürdő) routes.

Table for Csiz (Bahnhof Csiz) routes.

Table for Csorbató (Bahnhof Csorbató) routes.

Table for Czeméte (Bahnhof Eperjes) routes.

Table for Előpatak (Bahnhof Földvár) routes.

Table for Feketehegy und Igló-Fürdő (Bahnhof Igló) routes.

Table for Gánócz (Bahnhof Gánócz) routes.

Table for Gyertyánliget (Bahnhof Mámoros-Sziget oder Nagy-Booskó) routes.

Table for Harkány (Bahnhof Harkány) routes.

Table for Helyi (Bahnhof Helyi) routes.

Table for Károlyi (Bahnhof Károlyi) routes.

Table for Károlyi (Bahnhof Károlyi) routes.

Table for Károlyi (Bahnhof Károlyi) routes.

Table for Károlyi (Bahnhof Károlyi) routes.

Table for Károlyi (Bahnhof Károlyi) routes.

Table for Károlyi (Bahnhof Károlyi) routes.

Table for Herkules-fürdő (Bahnhof Herkules-fürdő) routes.

Table for Kovászna (Bahnhof Kovászna) routes.

Table for Korynicza (Bahnhof Rózsahegy) routes.

Table for Lipik (Bahnhof Lipik) routes.

Table for Lubló (Bahnhof Lubotin-Lubló-fürdő) routes.

Table for Lucsivna (Bahnhof Lucsivna-fürdő) routes.

Table for Lucski (Bahnhof Liptó-Tepla) routes.

Table for Málnás (Bahnhof Málnás-fürdő) routes.

Table for Marilavölgy (Bahnhof Oravica) routes.

Table for Parád (Bahnhof Parád) routes.

Table for Pávelesfürdő (Bahnhof Mámoros-Sziget) routes.

Table for Pöstyén (Bahnhof Pöstyén) routes.

Table for Rajecz (Bahnhof Rajecz-fürdő) routes.

Table for Ránk-Herlány (Bahnhof Kassa) routes.

Table for Rozsnyó (Bahnhof Rozsnyó) routes.

Table for Stósz (Bahnhof Metzenzéf oder Szomolnokhuta) routes.

Table for Stubnya-fürdő (Bahnhof Stubnya-fürdő) routes.

Table for Szklénó (Bahnhof Geletnek-Szklénó) routes.

Table for Szliács (Bahnhof Szliács) routes.

Table for Szobráncz (Bahnhof Nagy-Mihály oder Ungvár) routes.

Table for Szobráncz (Bahnhof Nagy-Mihály oder Ungvár) routes.

Table for Szobráncz (Bahnhof Nagy-Mihály oder Ungvár) routes.

Table for Szobráncz (Bahnhof Nagy-Mihály oder Ungvár) routes.

Table for Szobráncz (Bahnhof Nagy-Mihály oder Ungvár) routes.

Table for Szobráncz (Bahnhof Nagy-Mihály oder Ungvár) routes.

Table for Szobráncz (Bahnhof Nagy-Mihály oder Ungvár) routes.

Table for Szobráncz (Bahnhof Nagy-Mihály oder Ungvár) routes.

Table for Szobráncz (Bahnhof Nagy-Mihály oder Ungvár) routes.

Table for Szobráncz (Bahnhof Nagy-Mihály oder Ungvár) routes.

Table for Szolyva-Hársfalva (Bahnhof Szolyva-Hársfalva) routes.

Table for Tarcsa-fürdő (Bahnhof Felső-Eőr) routes.

Table for Tátra-Bäder u. zw. Tátra-Füred, Aisó-Tátra-Füred und Uj-Tátra-Füred (Bahnhof Poprád-Felka) routes.

Table for Tátra-Lomnicz (Bahnhof Tátra-Lomnicz) routes.

Table for Teplicz (Bahnhof Tepla-Trencsén-Teplicz) routes.

Table for Thurzó-Füred (Bahnhof Gólcniczbanya) routes.

Table for Tusnád (Bahnhof Tusnád-fürdő) routes.

Table for Vihnyé (Bahnhof Szénásfalu-Vihnyé) routes.

Table for Vizakna sósfürdő (Bahnhof Vizakna-fürdő) routes.

Table for Zajzon (Bahnhof Brassó) routes.

Table for Zajzon (Bahnhof Brassó) routes.

Table for Zajzon (Bahnhof Brassó) routes.

Table for Zajzon (Bahnhof Brassó) routes.

Table for Zajzon (Bahnhof Brassó) routes.

Table for Zajzon (Bahnhof Brassó) routes.

Table for Zajzon (Bahnhof Brassó) routes.

Table for Zajzon (Bahnhof Brassó) routes.

Table for Zajzon (Bahnhof Brassó) routes.

Table for Zajzon (Bahnhof Brassó) routes.

Table for Zajzon (Bahnhof Brassó) routes.

Table for Zajzon (Bahnhof Brassó) routes.

Table for Zajzon (Bahnhof Brassó) routes.

Table for Zajzon (Bahnhof Brassó) routes.

Table for Zajzon (Bahnhof Brassó) routes.

Table for Zajzon (Bahnhof Brassó) routes.

Table for Zajzon (Bahnhof Brassó) routes.

Table for Zajzon (Bahnhof Brassó) routes.

Table for Zajzon (Bahnhof Brassó) routes.

Table for Zajzon (Bahnhof Brassó) routes.

Nach den Eisenbahnstationen vorgenannter Kurorte werden von Budapest nachfolgende Fahrpläne eingehalten und zwar: von Budapest Ostbahnhof nach Bártfa, Brassó, Eperjes, Medgyes, Técső, Szatmár-Németi, Mámoros-Sziget, Kassa, Nagy-Booskó, Földvár, Maros-Vársárhely, Villány, Szolyva-Hársfalva, Liptó-Tepla, Lucsivna-fürdő, Poprád-Felka, Zsolna, Rózsahegy, Stubnya-fürdő, Igló, Gánócz, Lubotin-Lubló-fürdő, Rozsnyó, Ungvár, Margitfalva und Nagy-Mihály für Schnellzüge I. Kl. Nr. 24, II. Kl. Nr. 16; für Personenzüge I. Kl. Nr. 18, II. Kl. Nr. 12, III. Kl. Nr. 8. Nach Bártfa nach Metzenzéf und Margitfalva nach Szomolnokhuta für eine neue Substante zu 10 Pf. Nach Parád über Kis-Terenne für Schnellzüge I. Kl. Nr. 17, II. Kl. Nr. 7, III. Kl. Nr. 3, für Personenzüge I. Kl. Nr. 9, II. Kl. Nr. 6, III. Kl. Nr. 4. Nach Sárobgárd für Schnellzüge I. Kl. Nr. 9, II. Kl. Nr. 6; für Personenzüge I. Kl. Nr. 7, II. Kl. Nr. 4, III. Kl. Nr. 3. Nach Csiz für Schnellzüge I. Kl. Nr. 18, II. Kl. Nr. 12, für Personenzüge I. Kl. Nr. 14, II. Kl. Nr. 9, III. Kl. Nr. 6. Nach Csorbató für Schnellzüge I. Kl. Nr. 25, II. Kl. Nr. 17, für Personenzüge I. Kl. Nr. 19, II. Kl. Nr. 13, III. Kl. Nr. 9. Nach Bártfa für Schnellzüge I. Kl. Nr. 27, II. Kl. Nr. 18, für Personenzüge I. Kl. Nr. 21, II. Kl. Nr. 14, für Personenzüge I. Kl. Nr. 16, II. Kl. Nr. 10, III. Kl. Nr. 7. Nach Felső-Eőr für Personenzüge I. Kl. Nr. 21, II. Kl. Nr. 15, III. Kl. Nr. 9. Nach Szepes-Béla-Barlangliget für Schnellzüge I. Kl. Nr. 25, II. Kl. Nr. 17, für Personenzüge I. Kl. Nr. 19, II. Kl. Nr. 13, III. Kl. Nr. 9. Nach Szász-Régen für Schnellzüge I. Kl. Nr. 26, II. Kl. Nr. 17, für Personenzüge I. Kl. Nr. 20, II. Kl. Nr. 13, III. Kl. Nr. 9. Nach Kovászna für Schnellzüge I. Kl. Nr. 28, II. Kl. Nr. 19, für Personenzüge I. Kl. Nr. 22, II. Kl. Nr. 15, III. Kl. Nr. 10. Nach Szinyér-Váralja für Personenzüge I. Kl. Nr. 21, II. Kl. Nr. 14, III. Kl. Nr. 9. Nach Málnás-fürdő für Schnellzüge I. Kl. Nr. 27, II. Kl. Nr. 18, für Personenzüge I. Kl. Nr. 21, II. Kl. Nr. 14, III. Kl. Nr. 9. Nach Tusnád-fürdő für Schnellzüge I. Kl. Nr. 28, II. Kl. Nr. 19, für Personenzüge I. Kl. Nr. 22, II. Kl. Nr. 15, III. Kl. Nr. 10. Nach Lipik für Schnellzüge I. Kl. Nr. 31, II. Kl. Nr. 20, für Personenzüge I. Kl. Nr. 25, II. Kl. Nr. 16, III. Kl. Nr. 11. Nach Gólcniczbanya für Schnellzüge I. Kl. Nr. 24, II. Kl. Nr. 16, für Personenzüge I. Kl. Nr. 18, II. Kl. Nr. 12, III. Kl. Nr. 8. Nach Tátra-Lomnicz für Schnellzüge I. Kl. Nr. 25, II. Kl. Nr. 17, für Personenzüge I. Kl. Nr. 19, II. Kl. Nr. 13, III. Kl. Nr. 9. Von Budapest-Westbahnhof nach Temesvár-Józsefváros, Herkules-fürdő, Oravica, Tepla-Trencsén-Teplicz und Zsolna für Schnellzüge I. Kl. Nr. 24, II. Kl. Nr. 16, für Personenzüge I. Kl. Nr. 18, II. Kl. Nr. 12, III. Kl. Nr. 8. Nach Pöstyén für Schnellzüge I. Kl. Nr. 21, II. Kl. Nr. 14, für Personenzüge I. Kl. Nr. 16, II. Kl. Nr. 10, III. Kl. Nr. 7. Nach Geletnek-Szklénó und Szénásfalu-Vihnyé für Schnellzüge I. Kl. Nr. 14, II. Kl. Nr. 8, III. Kl. Nr. 5. Nach Buziás-fürdő für Schnellzüge I. Kl. Nr. 26, II. Kl. Nr. 17, für Personenzüge I. Kl. Nr. 20, II. Kl. Nr. 13, III. Kl. Nr. 9. Budapest, am . . . Mai 1900. Die Direktion.